Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

Heft I.

Januar — Mai 1545.

München 1884.

Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.

Am Schlusse der Abhandlung, welche Ranke der Kritik Sarpi's und Pallavicino's gewidmet hat, spricht er die Ansicht aus, dass es zu einer neuen Erforschung der Geschichte des Tridentinums auf Grund ursprünglicher Quellen nicht kommen werde, „da diejenigen die es allenfalls vollführen könnten, es nicht wollen, und die, welche es wollen, es nicht vermögen". Dieser Satz zielt auf die Geheimnissthuerei, welche damals in dem Römischen Archive herrschte; er würde somit für die Gegenwart vollständig seine Bedeutung verloren haben, da auch in Rom jetzt die Historiker nicht mehr an verschlossene Thüren zu klopfen brauchen. Das war aber bekanntlich noch vor wenigen Jahren anders, nur mit grossen Schwierigkeiten wusste Theiner in Agram den Druck seiner Acta Tridentina zu ermöglichen. Im Hinblick auf Rom war bis in die neueste Zeit Ranke's Urtheil durchaus zutreffend; aber er übersah, dass schon damals ein grosser Theil der wichtigsten Quellen für die Geschichte des Trienter Concils sich ausserhalb des Machtbereiches der Curie befand, ja in deren unmittelbaren Besitz niemals gelangt war. Es gab an der Curie keinen Arnimparagraphen, welcher für alle im Dienste des apostolischen Stuhles entstandenen Schriftstücke die Niederlegung im Päpstlichen Archiv anordnete [1]), und wenn auch ein solcher bestanden hätte, so würde er sich kraftlos erwiesen haben, sobald es sich um den Inhaber der höchsten Gewalt selbst handelte. Und dieses traf zu bei dem Concilslegaten Cervino, welcher später als Marcellus II. die Tiara trug. Eine ganze Anzahl von Schriftstücken, die an den Papst Paul III. gerichtet wurden, während Cervino dessen Sekretair war, blieb in seinem Besitze, darunter vertrauliche Briefe von fast allen europäischen Königen und Fürsten an den Papst. Was in der Concilszeit, während er zu Trient als Legat verweilte, an Schriftstücken einlief, wurde gleichfalls von Cervino nach Beendigung seiner Mission nicht abgeliefert, sondern verblieb im Besitze seiner Familie, ja es scheint nicht unmöglich, dass der Cardinal mit Absicht seine Papiere den Verwandten übergab, als er zum Papst gewählt wurde. Wenigstens

1) Die Unordnung bei der Aufbewahrung der päpstlichen Akten war sehr gross. 1545 Mai 21 schreibt der Cardinal-Camerlengo an die Legaten, dass man nicht einmal das Original der Bulle, durch welche das Concil zuerst berufen worden, habe finden können.

würde sich so am einfachsten die Thatsache erklären, dass aus der Zeit seines Pontifikats gar keine Aktenstücke unter den Cervinopapieren sich vorfinden.[1])

Dieser Aktenbesitz der Familie Cervino war bereits Pallavicino zugänglich, welcher davon ausgedehnten Gebrauch und es Sarpi mehrfach zum Vorwurf macht, dass er diese Papiere nicht gekannt habe. Zu Ende des Jahres 1771 befanden sie sich in dem Nachlass des verstorbenen Erzbischofs von Siena Alexander Cervino. Wir ersehen dies aus einem Schreiben Guido Savini's [2]) an den Grafen Wilczek vom 13. Januar 1772, worin dieser auf die Wichtigkeit der 42 Bände umfassenden Sammlung aufmerksam gemacht wird. Damals waren wegen der Ansprüche, welche die apostolische Kammer an den Nachlass des Erzbischofes erhob, die Siegel angelegt worden, aber der Erbe, der Graf Cervino, hatte gerade mit einer Zahlung von 500 Scudi die Römischen Ansprüche befriedigt, und Savini meldete dem Grafen Wilczek, und damit dem Grossherzog Leopold, dass die Akten jetzt in dem Besitze der Familie Cervino sein müssten, falls sie nicht von einem Sendling des Römischen Hofes oder von den Jesuiten auf die Seite geschafft seien. Diese Besorgniss war, wie sich bald ergab, unbegründet. Aber Savini trug auch Bedenken, die Akten ferner im Besitze der Cervino zu belassen. Er verweist auf einen früheren Brief, worin er dies näher ausgeführt habe, und fügte jetzt hinzu, dass der Graf Cervino und ebenso dessen Gemahlin ganz unwissende bigotte Personen und abhängig von dem Römischen Hofe seien, sich völlig von den Jesuiten leiten liessen. Savini hatte sich bei den Verhandlungen mit der Familie wohl gehütet, kund zu geben, dass sich an diese Papiere ein kirchenpolitisches Interesse knüpfe, nur so durfte er hoffen, den Besitzer

---

1) Der letzte Brief, der mir zu Gesicht gekommen, ist das Concept zu einem Briefe an den Cardinal Truchsess vom 7. April 1555, Filza 18/83, geschrieben, während dieser auf der Reise nach Rom war, um an dem Conklave Theil zu nehmen, aus welchem Cervino als Papst hervorging.

2) Dieser Brief ist in Abschrift vor dem Katalog der Carte Cerviniane enthalten. Die wichtigsten Stellen lauten: I sigilli e le biffature apposte al palazzo arcivescovile dagli eredi e dal collettor degli spogli di Roma non avevano per la parte di questo altro oggetto, che di aspettar da Roma certe formalità e cautele; le quali avute, si è dato agli eredi la facoltà di portarsi via tutta la robba e mobiglia, come in fatto hanno già terminato di fare, cosichè questi manuscritti, se non sono stati espilati o da qualche emissario della corte di Roma o da Gesuiti, dovrebbono essere tornati nella famiglia Cervini, alla quale appartenevano ed appartengono. Ma sono essi securi in questa famiglia? V. E. si sovvenga di ciò che le ho scritto nella mia passata, e veda quanto luogo ci è da temere. Il presente conte Cervini e la sua moglie, poichè il suo figlio maschio loro è assai piccolo nè può capir queste cose, sono gente ignorante e devota, ed oltre a questo legata con la corte di Roma e governata da Gesuiti affato. . . Eccò quanto mi è riescito di fare o di sapere circa a queste memorie conciliari. Queste notizie l'ho prese con qualche cautela e senza fare apparire alcuna sorte di curiosità misteriosa, poichè in altro modo nè mi sarebbero state dette, nè avrei potuto avere in mano l'indice tanto tempo, quanto mi bisognava per copiarlo. Oh! se potessi frucare in questi volumi, che bella cosa sarebbe, e che belle fatiche si potrebbero intraprendere da farsi onore, e da arrichire la storia ecclesiastica e politica civile. Ma questo è assai difficile. Almeno per l'utilità degli studiosi ed anche per l'interesse politico bisognarebbe, che queste cose fossero posto al coperto d'ogni sorte d'alienazione o asportatione.

zu einem Verkaufe bestimmen zu können, und durch Uebergang der Papiere in das Eigenthum des Grossherzogs sie vor künftigen Wechselfällen zu bewahren und ihre Verwerthung zur Bereicherung der Kirchengeschichte zu sichern, eine Aufgabe, welcher er sich selbst zu unterziehen gedachte. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Nicht bloss jene 42 Bände, sondern noch andere, die sich im Besitze eines Bruders des verstorbenen Erzbischofs, des Grafen Azzolino Cervino befanden, wurden angekauft und im Jahre 1787 dem Florentinischen Staatsarchiv einverleibt, wo sie seit dieser Zeit verblieben.

Es muss auffallen, dass Savini von der Ansicht ausgeht, der Inhalt der Cervinopapiere sei nicht bloss den Besitzern unbekannt, sondern könne auch vor den ihnen vertrauten Jesuiten geheim gehalten werden. Denn kaum 20 Jahre vorher hatte der Cardinal Quirini im 4. Bande seiner Epistolae Poli unter Angabe seiner Quelle Auszüge aus der Legatenkorrespondenz zum Abdruck gebracht, und der 1760 verstorbene Pater Mazzoleni hatte gleichfalls in grösster Ausführlichkeit Abschriften aus den Cervinopapieren genommen. Die letzteren waren freilich nicht zum Druck gelangt, sie kamen später an die Stadtbibliothek zu Trient; Quirini's Werk hatte dagegen allenthalben Aufmerksamkeit erregt, und so wird man vielleicht mit mehr Recht annehmen, dass die Jesuiten in einer Zeit, wo es sich für sie bald um Sein oder Nichtsein handeln sollte, sich nicht gern in eine solche, doch immerhin heikle Angelegenheit einmischten. Und ebenso wird bezüglich des Papstes Clemens XIV. auch in dieser Beziehung das Wort Reumont's gelten, dass er ernstere Sorgen hatte. Wenn er sich um die Eingriffe Leopolds von Toskana in die geistlichen Jurisdiktionsverhältnisse nicht kümmerte, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn er es unterliess, auf alte Briefschaften Jagd zu machen, selbst wenn diese geeignet waren, über eine der wichtigsten Epochen in der Geschichte der katholischen Kirche ein für das Papstthum, oder wenigstens für den Papst Paul, wie vielleicht Clemens XIV. meinte, unwillkommenes Licht zu verbreiten.

Jedesfalls bekam Clemens XIV. selbst, so wenig wie zahlreiche Nachfolger, Anlass, sich der Sorglosigkeit anzuklagen. Denn auch im Florentiner Staatsarchiv blieben die Akten lange Zeit völlig unbeachtet liegen und waren den Forschern nicht zugänglich. Erst als die Italienische Einheit hergestellt worden war, und die freisinnige Verwaltung der Italienischen Archive bei den trefflichen Archivaren des Florentiner Staatsarchivs freudiges Entgegenkommen fand, wurden die dortigen Schätze bereitwillig der Forschung zugänglich gemacht.[1]) Und wenn man von der Benutzung vereinzelter Aktenstücke

---

1) Eine Beschreibung des Inhalts der einzelnen Handschriftenbände unterlasse ich, da sie nur eine unvollständige Wiedergabe des Katalogs sein könnte, welcher jedem Benutzer zu Florenz in bereitwilligster Weise vorgelegt wird. Die Florentiner Archivare haben sich ihrer Kataloge nicht zu schämen. Meines Wissens hat man nur dort eine übersichtliche Sammlung der verschiedenen in den Archivalien vorkommenden Chiffresysteme unternommen und damit jedem Benutzer eine grosse Wohlthat erzeigt. Wie häufig verdankt man in anderen Archiven die Möglichkeit, Chiffrestellen zu lesen, erst einem späten, günstigen Zufall! Leider erstreckte sich indessen diese Sammlung im Jahre 1881 noch nicht auf die Carte Cerviniane.

durch verschiedene Forscher absieht, so ist der Paduaner De Leva als derjenige zu nennen, der in seiner Geschichte Karls V. einen umfangreichen und durchweg von kritischem Sinn geleiteten Gebrauch von den Carte Cerviniane gemacht hat.

Es liegt in dem Zwecke seines Buches, dass diese Ausbeutung keine vollständige sein konnte. So vielfache Belehrung wir aus seiner Darstellung und den sie begleitenden Noten auch für die Geschichte des Tridentinums schöpfen können, so ersetzt dieses natürlich nicht die Kenntniss der Korrespondenz selbst.

Es ist nicht bloss der Meinungsaustausch zwischen den Legaten und der Römischen Curie, welcher in Betracht zu ziehen ist; nicht geringere Bedeutung haben die von ihnen mit den päpstlichen Nuntien sowie mit Privatpersonen gewechselten Briefe. Man muss eine amtliche und eine private Korrespondenz unterscheiden, und zwar zerfällt die erstere in solche Briefe, welche in dem gemeinsamen Namen der Legaten ausgingen, und in die von Cervino allein abgestatteten Berichte; dass eine solche gesonderte Korrespondenz erwuchs, erklärt sich aus den besonders nahen Beziehungen, in welchen Cervino zu der Herrscherfamilie des Kirchenstaates stand; er war der eigentliche Vertraute des Papstes, von ihm erwartete man zu Rom, dass er die Concilsangelegenheit so lenke, wie man es in Rom wünschte, während sein vornehmerer College Monte und vollends der Engländer Pole in viel loseren Beziehungen zu den massgebenden Römischen Kreisen standen.

Auch unter den amtlichen an die Legaten gemeinsam gerichteten Römischen Briefen macht sich, zwar nicht zu Anfang der Korrespondenz, aber doch sehr bald ein wesentlicher Unterschied bemerklich. Die Legaten forderten, dass jedesmal, wenn sie Depeschen aus Rom erhielten, Briefe dabei waren, welche sie im Original dem Cardinal Madruzzo von Trient mittheilen könnten.[1]) Da diese Vorsicht anfänglich von dem Cardinal Farnese nicht beobachtet, zugleich aber von ihm der Trienter Cardinal selbst auf die Mittheilung der an die Legaten gerichteten Briefe verwiesen worden war, geriethen diese in eine peinliche Lage, deren Wiederholung sie dringend zu vermeiden wünschten. Ebenso kommt es auch bei den von den Legaten nach Rom gerichteten Briefen darauf an, ob dieselben zur Mittheilung an die Cardinalsdeputation, oder nur für die Augen des Papstes oder gar nur für einen besonders vertrauten Prälaten bestimmt waren. Während der ganzen Reformationszeit klagen die mit Verhandlungen politischen oder religiösen Inhalts betrauten Nuntien und Legaten über die geringe Verschwiegenheit, welche in den Römischen Kreisen herrsche, und dieser Umstand musste von Bedeutung sein bei der Abfassung der dorthin abgestatteten Berichte; der Forscher darf bei deren Verwerthung diesen Gesichtspunkt nie ausser Acht lassen, wenn er Irrthümer vermeiden will.

Aus der Korrespondenz der Legaten und aus dem von dem Sekretär Cervino's, Massarelli, verfassten Tagebuche ist zu ersehen, dass wöchentlich zwei Mal eine Post von Trient nach Rom abgefertigt wurde. Sie ging Montags und Donnerstags ab.

1) März 14.

Ausserdem wurden auch andere Beförderungsgelegenheiten benutzt, durchkommende Diplomaten und Edelleute, in besonders dringenden Fällen wurden auch besondere Kuriere abgeschickt.

Die amtlichen Schreiben der Legaten wurden meist an den Vicekanzler, an den jugendlichen Cardinal Farnese, den leiblichen Enkel des Papstes, gerichtet. Während dessen Abwesenheit wandten sich ihre Briefe anfänglich an den Papst selbst, später verständigte sie der Cardinal Farnese persönlich dahin, dass an seiner Stelle der Camerlengo-Cardinal von S. Fiore, gleichfalls ein Enkel des Papstes, die Geschäfte führe, und von da ab wurden die Briefe an diesen gerichtet. Wenn man sieht, dass der Nuntius Mignanello den Trienter Legaten schreibt, er habe, seit er die Abreise Farnese's erfahren, nicht mehr nach Rom berichtet, da er nicht gewusst habe, wer den Vicekanzler vertrete, so wird man es nicht für eine blosse Höflichkeitswendung halten, wenn die Legaten sich entschuldigen, weil sie es gewagt hätten, den Papst selbst mit ihren Schreiben zu behelligen.

Zu der amtlichen Korrespondenz wird man auch die Briefe zu zählen haben, welche mit den Nuntien in Deutschland und am Kaiserhofe gepflogen wurde, mit Verallo, welcher bereits bei dem Kaiser weilte, und mit Mignanello, der im Frühjahr 1545 nach Worms abging. Da Trient mitten auf dem Wege von dort nach Rom lag, so trat öfter der Fall ein, dass die Nuntien zugleich den Legaten über dieselben Gegenstände schrieben, welche sie nach Rom berichteten; denn es hätte zuweilen einen schädlichen Zeitverlust herbeigeführt, wenn die Legaten bezüglich ihres vielfach nach den Deutschen Nachrichten zu regelnden Verhaltens erst auf Anweisung von Rom hätten warten sollen. Aehnlich stand es mit dem Nuntius in dem benachbarten Venedig, Giovanni della Casa, und mit dem Legaten in der Romagna, Giovanni Morone, welcher bei der früheren Anberaumung des Concils selbst einer der Legaten gewesen war. Amtliche Briefe anderer Nuntien dagegen, wie des Poggio in Spanien und des Guidiccione am Französischen Hofe, wurden nur ausnahmsweise nach Trient gerichtet. Es hätte als ein Uebergriff erscheinen können, wenn sich die Legaten mit ihnen unmittelbar eingelassen hätten. Fast ausschliesslich kam ihnen Mittheilung von solchen Berichten nur über Rom zu, und zwar nicht regelmässig; dadurch wird natürlich das Mass unserer Einsicht in die päpstlich-Französischen Beziehungen sehr ungünstig beeinflusst. Hiefür muss man auf wichtige Ergänzungen aus dem Vatikanischen Archiv hoffen. Mit dem Nuntius Poggio hatte Cervino ältere Beziehungen, wodurch bewirkt wurde, dass die beiden mit einander einige Briefe wechselten. Indessen sind sie von geringerer Bedeutung; Poggio war in den Hintergrund getreten, seit man ihn nach Spanien versetzt hatte. Ihn beschäftigten vorzugsweise seine eigenen Angelegenheiten; die enttäuschte Hoffnung, mit dem Purpur bekleidet zu werden, entlockte ihm bittere Klagen über die geringe Anerkennung, welche er für seine aufopfernden, dem apostolischen Stuhl geweihten Dienste gefunden habe.

Zu amtlichen Verhandlungen mit der kaiserlichen Regierung hätten sich die

Legaten, falls ihnen solche von Rom aus übertragen worden wären, des kaiserlichen Gesandten am Concil, Diego Hurtado de Mendoza, bedienen müssen. Dieser war in Trient anwesend, wenn es dort etwas zu thun gab, und in Folge dessen entstand kein schriftlicher Meinungsaustausch, von einigen amtlichen Protokollen abgesehen. Aber es gab noch einen anderen mittelbaren Verkehr über Fragen, welche Rom ebensowenig als der Kaiser unmittelbar erörtern wollte, und in diesen wurden vom Papste die Legaten, von Karl V. die Deutschen Kirchenfürsten Cardinal Otto Truchsess von Waldburg, Bischof von Augsburg und Cardinal Christof Madruzzo, Bischof von Trient benutzt. Deren Briefe treten nicht im amtlichen Gewande auf, aber die Legaten wussten zur Genüge, dass sie auf höhere Anregung zurückzuführen waren. Madruzzo war häufig in Trient anwesend, so dass mündliche Erörterung den Schriftenwechsel ersetzte; für diese Zeit finden wir aber erwünschte Auskunft in dem Tagebuche Massarelli's, des Cervino'schen Sekretairs, welches in seiner vollständigen Fassung, nicht in der verstümmelten Woker'schen Bearbeitung benutzt worden ist.

Cervino stand auch mit Deutschen Theologen in Briefwechsel, obgleich derselbe von seiner Seite nicht besonders lebhaft gepflegt wurde. Nausea und Cochläus waren ihm schon von früher her bekannt, die Berufung des Concils wurde für sie ein verstärkter Anlass, sich dem Cardinal zu nähern, da sie beide bestimmt waren, an dem Concil Theil zu nehmen, der eine im Auftrage König Ferdinands, der andere als Vertreter des Bischofs von Eichstädt. Es muss näherer Prüfung vorbehalten bleiben, ob diese Verhältnisse von Einfluss waren auf den Standpunkt, welchen sie in ihren Briefen einnahmen, oder ob wir aus ihren Ausführungen Schlüsse auf ihre wirklichen theologischen Ansichten ziehen dürfen.

Während der Zeit, aus welcher der im Nachfolgenden abgedruckte erste Theil der Legatenkorrespondenz stammt, hatten die Concilsverhandlungen noch gar nicht begonnen. Von eigentlichen theologischen Erörterungen ist in ihnen deshalb nur wenig wahrzunehmen; das einzige, was in dieser Beziehung in Betracht kam, war das Streben der Legaten, sich selbst und dem von ihnen vertretenen Papste eine möglichst selbständige Stellung von vorne herein zu sichern, unabhängig gegenüber dem Concil wie gegenüber den weltlichen Mächten. Es galt, dem Papste die Möglichkeit zu wahren, das Concil jeden Augenblick beseitigen oder verlegen zu können, die Theilnahme an dem Concil immer so zu regeln, dass keine nachhaltige Opposition zu Stande kam; bei den weltlichen Mächten mussten sie zu erreichen suchen, dass diese dem Concil ihre Mitwirkung nicht entzogen, zugleich aber sich bereit finden liessen, die päpstlichen Bestrebungen, wenn nicht zu fördern, so doch nicht zu hindern. In allen diesen Beziehungen sind die Legaten, vor allem Cardinal Cervino, mit Eifer und auch mit Erfolg thätig gewesen, sie haben vielfach eine grössere Umsicht entwickelt, als der Papst mit seinen Nepoten und der für die Concilsangelegenheiten eingesetzten Cardinalsdeputation.

In Rom war die Absendung der Legaten nach dem zur Abhaltung des Concils erwählten Trient ziemlich übereilt beschlossen worden. Man hatte nicht Zeit

gefunden, die Massregeln zu treffen, welche die zum Präsidium im Concil bestimmten Legaten in einer schriftlichen Eingabe für nothwendig erklärt hatten: die nöthigen Beamten fehlten, ja nicht einmal die erforderlichen kirchlichen Paramente hatte man ihnen mitgegeben.[1]) Für Rom kam es nur darauf an, dem Vorwurfe zu begegnen, dass es dem Papste mit dem Concil nicht ernst sei, und dieser Zweck schien erreicht, wenn zwei Legaten, Monte und Cervino, in der Concilsstadt anwesend waren. Jedoch empfanden diese die Unbehaglickeit ihrer Lage in Trient, sie hatten keine Instruktion, waren im Unklaren über die früheren Vorkommnisse und Aktenstücke, welche die bisherigen Concilsberufungen betrafen; nicht einmal die Vollmacht, Ablässe zu ertheilen, besassen sie. Monte und Cervino langten nur zwei Tage vor dem Termine an, auf welchen der Papst in feierlicher Bulle die Concilseröffnung anberaumt hatte. Ueber diesen Tag kamen sie, zumal da noch keine Bischöfe anwesend waren, glücklich hinweg, indem sie sich völlig zu Hause hielten; die Ablässe liessen sie verkündigen in der Hoffnung auf nachträgliche Genehmhaltung. Aber ähnliche Schwierigkeiten wiederholten sich bei späteren Anweisungen zur Eröffnung, da die Legaten erneuten Aufschub für des Papstes Wunsch hielten. In der Vollmacht, welche ihnen von Rom zuging, meinten sie dem Concil zu grossen Spielraum gewährt zu sehen, und man ging in Rom, nach anfänglichem Zögern, auf ihren Abänderungsvorschlag ein, wie sich, trotz Pallavicino's Ableugnung, aus den von den Legaten mit Rom gewechselten Briefen ergibt.

Die Erhaltung dieses unsicheren Zustandes hatten die Legaten gegen die Bischöfe, wie gegen die weltlichen Gesandten zu vertheidigen. Durch die Berufungsbulle des Papstes war den Bischöfen auferlegt, zum 15. März nach Trient zu kommen. Es kam in Folge dessen vor, dass einzelne Bischöfe sich entschuldigten wegen verspäteten Erscheinens. Was war zu antworten, zumal dann, wenn die Legaten um einstweiligen Urlaub gebeten wurden, da das Concil ja noch nicht begonnen habe? Sie halfen sich mit ausweichendem Bescheide, und schoben auf diese Weise die Schwierigkeiten hinaus, welche sie nicht zu beseitigen vermochten.

Bedenklicher als derlei Verhandlungen mit Bischöfen war die Erörterung mit den Vertretern weltlicher Mächte. Jene werden nur in dem Tagebuch Massarelli's erwähnt, dagegen wurde es in der Korrespondenz der Legaten eifrig besprochen, als der Vicekönig von Neapel eine Vertretung des gesammten Episkopats des Königreiches durch vier von ihm zur Abreise nach Trient bestimmte Bischöfe anordnete. Da das gleiche Vorgehen aus Spanien gemeldet worden war, so befürchtete die Curie, Karl V. wolle so einen massgebenden Einfluss auf das Concil gewinnen, und gab sich den Anschein, als halte man die Freiheit des Concils für bedroht und wolle diese gegen jede Beeinträchtigung vertheidigen. Der Papst selbst griff ein. Er er-

1) Vgl. Massarelli Apr. 20: Legati scripserunt Romam ad S^mum D^num N. super monitione denuo praelatis ab ipsis legatis, si sua S. eam facere nollet, facienda, et quod mitterentur bullae omnes hactenus pro celebratione concilii editae. Item ad C^lem S. Florae pro paramentis rubeis in concilii aperitione. Aehnliche Bitte an Morone Nr. 65.

liess eine Bulle, die jede Stellvertretung auf dem Concil untersagte, persönliches Erscheinen unbedingt verlangte, so dass man später Angesichts der Unmöglichkeit dies durchzuführen sich zu Milderungen herbeilassen musste. Die Legaten selbst wiesen in wiederholten Schreiben auf das Bedenkliche des päpstlichen Vorgehens hin, sie machten geltend, dass man unmöglich den von dem Cardinal Albrecht von Mainz zum Concil abgeordneten Weihbischof Helding zurückweisen könne. In Rom entschloss man sich zu einem milderen Verfahren, unterliess aber einstweilen die Zurücknahme der sofort öffentlich bekannt gemachten Bulle, da sich die politischen Verhältnisse inzwischen so gestaltet hatten, dass der Beginn des Concils wieder hinausgeschoben wurde.

Diese Verhandlung wurde von Rom aus geführt, den Legaten wurde nur Mittheilung gemacht von dem dortigen Vorgehen und ihre Ansicht eingeholt. Mit dem kaiserlichen Gesandten Mendoza aber hatten die Legaten selbst zu verhandeln. Er forderte, in einer in der Kirche stattfindenden feierlichen Antrittsaudienz gehört zu werden, und bald zeigte sich, dass er ernstlich einen Platz unmittelbar hinter den Legaten beanspruche, ein Verlangen, worüber sich die Legaten anfänglich lustig machten. Das erstere Verlangen war bedenklich, weil in der feierlichen Entgegennahme der Vollmachten des Gesandten ein conciliarer Akt zu liegen schien, den die Legaten zu vermeiden wünschten, das zweite würde, wie sie meinten, dem Kaiser einen zu bedeutenden Einfluss gesichert haben. Bezüglich beider Fragen suchten sie mit Erfolg einen Mittelweg einzuschlagen, indem man Mendoza zwar eine öffentliche Audienz, aber in der Wohnung des Cardinals Monte gewährte, und ihm in der Kirche bei dem Hochamt zwar den ersten Platz auf seiner Seite vor den Bischöfen, aber gegenüber den Legaten einräumte, während der Cardinal Madruzzo, vor welchem Mendoza den Vortritt beanspruchte, celebrirte. Der kaiserliche Orator erklärte diese Auskunft für zulässig, da das Concil, zu welchem er abgesandt war, noch nicht wirklich begonnen hatte und somit die volle Stellvertretung für die Person des Kaisers noch nicht am Platze zu sein schien.

Ueber die Köpfe der Legaten hin wurden die von dem Cardinal Truchsess eingeleiteten Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Papste geführt, welche schliesslich zu der Reise des Cardinal Farnese an das kaiserliche Hoflager führten, nachdem bereits vorher der Bischof von Lucera, Fabio Mignanello dorthin abgegangen war.[1]) Da deren Verlauf von massgebender Bedeutung war für die Entwicklung des Concils, wurden die Depeschen aus Worms stets mit der grössten Spannung von den Legaten erwartet. Anfänglich war die Eröffnung des Concils abhängig gemacht von der Beurtheilung, welche die Legaten auf Grund der von Mignanello erwarteten Depeschen fällen würden; später beschlossen die Legaten auf den Rath Farnese's, den ausdrücklichen Befehl des Papstes, die Eröffnung vorzu-

1) Die wichtigsten Aktenstücke hiefür sind bereits in 'Karl V. und die Römische Curie' veröffentlicht worden.

nehmen, mit Rücksicht auf die Haltung der kaiserlichen Politik unausgeführt zu lassen, obschon sie dadurch die Möglichkeit herauf zu beschwören schienen, dass man in Rom durch feierlichen Gottesdienst und Procession den Beginn der allgemeinen Kischenversammlung feiere, während in Wirklichkeit derselbe unterblieb. Dank dem inzwischen eintretenden Umschwung der Stimmung in Rom wurde dies glücklich vermieden. Indem die Legaten aber sowohl dem kaiserlichen Gesandten als den in Trient anwesenden Prälaten von dem päpstlichen Auftrage in der Form Kenntniss gegeben hatten, dass der Papst die Eröffnung wolle, aber ihnen die genauere Festsetzung des Tages überlassen habe, und weil sie dem entsprechend sich den Anschein gegeben hatten, als könne es sich nur um einige Tage früher oder später handeln, geriethen sie in neue Verlegenheit, als die kaiserlichen Politiker, nachdem einmal der Cardinal Farnese die Reise unternommen, dessen Begegnung mit dem Kaiser hinauszuschieben suchten. Wenn der Kaiser der sofortigen Eröffnung zustimmte, so war zu erwarten, dass Mendoza davon eben so schnell Kenntniss haben werde, wie die Legaten selbst. Welchen Eindruck würde es in diesem Falle hervorgerufen haben, wenn die Legaten, von deren Ermessen, nach ihrer eigenen Behauptung, die Eröffnung allein noch abhängig war, dann doch zuwarteten, und wäre es auch nur so lange, bis der Bericht nach Rom gegangen und von dort Anweisung erfolgt wäre!

Am 21. Mai beruhigte sie ein Schreiben des Cardinal-Camerlengo; es wurde ihnen die Entscheidung übertragen, wie sie es gewünscht hatten. Ziemlich gleichzeitig mit diesem Briefe erhielten sie die nicht minder sehnlich, aber auch mit Besorgniss erwarteten Nachrichten von dem Cardinal Farnese aus Worms. Indem sich daraus ergab, dass der Kaiser einstweilen dem Fortgange des Concils gleichgültig gegenüber stehe, und zu erwarten war, dass der Papst und sein Enkel sich darauf hin gleichfalls lässig zeigen würden, sahen die Legaten vor Augen, dass sie noch länger unthätig in der Concilsstadt würden zuwarten müssen. Das war um so peinlicher, als inzwischen sich doch eine Anzahl von Prälaten dort eingefunden hatte: die Legaten mussten von diesen nicht nur Klagen über den zwecklosen Aufenthalt in der Tiroler Bischofsstadt, sondern auch Geldforderungen wegen der unzulänglichen Mittel grade der für die Zwecke der Curie sonst so erwünschten Italienischen Bischöfe erwarten. Zudem hatte auch wenigstens der Cardinal Cervino — von dem schüchternen und einflusslosen Pole dürfen wir absehen — ein Gefühl davon, dass die Ehre des apostolischen Stuhles bei längerem Zuwarten beeinträchtigt werde in den Augen der ganzen Welt, die nicht vergass, wie man bisher die Concilsfrage zu Rom behandelt hatte. In den letzten Tagen des Mai aber durften solche Gesichtspunkte noch weniger vielleicht als sonst, bei der Curie auf Berücksichtigung rechnen. Sie wurden ausgefüllt durch die Reise des Cardinals von Worms nach Rom, der Papst selbst hatte die ewige Stadt verlassen, um sich von dem schmerzlichen Schlage zu erholen, welcher ihn durch den plötzlichen Tod seiner geliebten Tochter Constanze getroffen hatte.

Aktenstücke.

1. Poggio,[1]) Nuntius in Spanien, an Cardinal Cervino.

1545 Februar 3 Tolosetta (Tolosa?).

Seine Nichtberücksichtigung bei der Cardinalspromotion.

„Intesi a S. Dionysio de Paris la promotione delli ultimi cardinali, et confesso ingenuamente a V. S. R., che ne restai si turbato et alterato, che non sapevo di me, tanto che hogidì me ne vergogno; perchè, ancor ch'io mi persuadesse di certo, che N. S^re^ havesse d'haver memoria di me in questa promotione, mi ero però insieme risoluto che, quando non seguesse, seria per special gratia et voluntà di Dio, et perchè cusì convenesse a la salute de l'anima mia. Però il mondo ne vuol' la parte sua, et il demonio, con il colore della extimatione del honor, in tanto otio del camino per spatio di un mese, mi ha compatuto di sorte che non ho potuto restar si fermo nel bon proposito, come io pensavo, et, se non fusse stato l'adiuto della divina bontà et la segurità che me dava la conscientia propria, serei, credo, uscito di me, perchè mi parea, che tutti quelli che sano o hano inteso, como ho servito S. S^tà^ questi 10 anni in si grandi occasioni, ministro in 3 viste de questi 2 principi, dove hano mostrato sempre sodisfarsi delle povere mie fatiche, sano, quanto ho patito seguendo l'imperatore, consumando quanto havevo, non in maritar donzelle o giocando, ma per pura necessità in le giornate di Fiandra et Alemagna tre o 4 anni, spendendo 700 et 800 ducati il mese, non ne havendo più di 170. Sano, con che fatica, cura et industria si è temperato l'horologio, perchè non andasse ogni cosa in desordine, et como, Dio laudato, si è lassato hora, ultra che pur gli è parso che ho studiato di servir sempre con amor, cura et liberalità, primo il conte S^tà^ Fiore raccomandatomi, et poi il S^r^ duca di Camerino, nè ho mai havuto piacer magior, altro bene, che de servir non solo a patroni, ma a tanti nuntii et messi mandati et raccomandati, che sono stato schiavo di tutti“ . . . . . Wegen zu grosser Kosten erbat er die Versetzung. Er will gern das Leben für den Papst opfern, wenn seine bisherigen Dienste nicht genügen sollten. „Et sia V. S. R. sicura de una cosa, che io voglio più presto la gratia di S. S. senza il capello, che il capello senza la gratia. Ho firma speranza in Dio, che inspirarà nel caso mio a S. B. quello che più convenga al bene de l'anima mia, et credo indubitatamente, mi ha visitato hora con questa afflittione per penitentia del peccato commesso in stimar più l'honor di questo mondo di quello era rasione. Io ho forsi detto troppo, ma con sincerità di animo, a V. S. Rev., como liberamente lo direi ad S. B., vicario di Christo“.

Ogl. Florenz 15/52. Indorsat (wohl praes.): Poggio 3 di Maggio.

1) Vgl. Dittrich im Görres-Jahrbuch 1883, S. 427. Poggio war ein durchaus unfähiger Diplomat.

2. Verallo, Erzbischof von Rossano an Cardinal Farnese.

1545 Februar 9 Brüssel.

Audienz bei Karl. Nothwendigkeit der Religionsverhandlung auf dem Reichstag.

„Hoggi ho havuto l'audientia di S. M. Ces., la quale ho trovato assentato basso con li piedi sopra un scabello, pur bassetto, et coperti, che dimostrava male da vero. Questo dico per la suspitione della gente, che alcuni credono sia fittione più tosto che male. Et fra doi giorni si dovrà serrare, per pigliare l'aqua del legno; et ancorchè per questa prima volta io havessi poco da dire, havendo M. Rev. Sfondrato sodisfatto ad ogni cosa, nondimeno, dapoi esposto la causa della venuta mia con la commissione datami de S. S^{tà}, toccai un poco su le cose della religione, essortando S. Ces. M., et pregandola in nome di S. B^{ne}, che, poichè non si poteva ritrovare lei presente in quella giornata di Vormes, fosse contenta ordinare a M. di Granvela, che, insieme col Ser. rè de Romani che si trovaria presente, volessero ovviare, che non si parlasse su l'articolo della religione, ma rimettere tutto al concilio: ch'egli è già aperto, come lei sapeva. Mi rispose havere havuto sommo dispiacere dell' impedimento del male, per non si essere potuto ritrovare presente, come desiderava, ma che, quanto alla religione, che non se ne parlasse, non si poteva fare, ma che nel determinare non si faria cosa che non fusse ad honore di Dio et benefitio della religione. Li replicai che io haveva inteso, come protestanti havevano fatto fare un libro di riformatione dal Bucero a loro modo, et dicono voler insistere, che si admetta quella; altramente non vogliono consentir nel sussidio, et era già chiaro alla M. S., che pigliano per pretesto a travagliare su le cose della religione, per impedire el pio conato et bono disegno di S. Ces. M., quale ha da fare la impresa Turchesca et liberare la povera Christianità da questa mina imminente. Mi replicò il medesimo, et presi licentia. Domane sarò con M. di Granvela, dal quale vedrò se io potesse cavare qualche cosa, benchè tutto dipende da quando si sarà lì in fatto; et, secondo li trattati che si faranno, e dubio, che protestanti non lassaranno punto che toccare, et che la necessità del rè de Romani, che vi sarà presente, è grande, et che è uso di concedere sempre loro qualche cosa in tutti li conventi, et dalla necessità etc., mi fa dubitare, pure Dio benedetto provederà forse con la misericordia sua, et così sia. Non mi occorrendo etc.".

Copie, Bruchstück. Florenz 15/2.

---

3. Verallo an (Farnese) [1].

1545 Februar 15 Brüssel.

Die Alternative und Mailand. Giannettino Doria. Audienz der Kölnischen Gesandten. Die Aussichten bezüglich der Religionsverhandlung. Eingabe der Buirischen Herzoge. Rüstungen Englands. Schottlands Hoffnung auf päpstliche Hülfe. Türkenkrieg.

„Tuttavia si è differita la declaratione dell' alternativa, et par' mi di vedere che, se la cosa non fusse tanto avanti, Dio sa, come l'andaria; pure intendo da tutti, che si farà fra tre o quatro giorni, avanti la partita di Granvella a Worms;

1) Da Cervino noch in Rom war, so erscheint es mir unwahrscheinlich, dass ihm ein Bericht Verallo's zuging. Das obige Aktenstück hat ein durchaus geschäftsmässiges Gepräge. Ich möchte darum, abweichend von Leva IV, 11 annehmen, dass es an den Vicekanzler gerichtet war, zumal da in den Cervinopapieren wie von Nr. 2, nur eine Copie liegt.

et benchè tengano in se la sustantia di detta declaratione, pur' tutta volta intendo che sarà del stato di Milano con la nepote, non ostante che si facesse difficultà di dare o la nepote o la figliuola, pure del dare Milano, con l'una o con l'altra, non mancharà. Mi dice M. d'Arras, che la declaratione si farà adesso, avanti la partita sua et di suo padre, ma che pensa, che S. Ces. M. vorrà che si mandi sigillata al rè Christ., avanti che si publichi, di modo che la non si intenderà senon per cosa secreta, finchè o da Francia o di chi si dia per publicata; et della banda di Francia credo V. Ill. et R. S^ria ne haverà del tenor et particular più tosto ragguaglio, come non penso mancherà M. d'Adiace; pur tuttavolta questo ambasciatore di Francia che è quì tiene per cosa certa che si darà Milano; el dovere par' che voglia che così importante resolutione si dovesse comunicare con le persone publiche, ma vedo che tra loro se la fanno".

Die Geisseln bitten um Befreiung, sagen, Astenay's Restitution solle erfolgen.

Giannettino Doria ist hier, wohnt bei Granvella, verschiedene Gründe gibt man für sein Kommen an; einige meinen: um in des alten Fürsten Doria Namen Mailands Abtretung zu widerrathen.

„Son' stati quì li homini dell' arcivescovo di Colonia,[1]) per impetrare da S. Ces. M. che 'l potesse usare la sua reformatione, alli quali ostava il capitolo et clero Coloniense. Sono stati espediti con dirli, che loro doveano pensare, che quel vescovo era vescovo, perchè il papa lo haveva confirmato, altramente non sarebbe, et che l'imperatore lo ha investito del temporale, et che pensasse di non innovare altro fino alla determinatione del concilio, overo decreto della dieta imperiale. Et perchè domandavano, che il capitulo et clero recedesse da una appellatione interposta, li è stato risposto, che l'appellatione era giusta. Et però non voleva S. M. che recedesse, massime che non apparteneva a loro di giudicarla per iniusta et frivola, come dicevano. Havendoci fatto io un poco d'offitio, Granvela mi mandò hieri il Naves, a darmi conto della risposta datali per parte di S. Ces. M. in presentia della Ser^ma regina Maria et del suo consiglio, la quale in tutti li capi è stata molto savia et favorevole alla religione, talmente che se tornorno tutti scornati et alcuni di loro, presentendo non ne dover haver propitia risposta, sene ritornorno senza esservi presenti.

Le cose modo della religione in Germania dependono da questa giornata, perchè, a quel che posso penetrar, io mi persuado che non si potrà fuggir questo passo, che non si faccia qualche determinatione, la quale sia come si voglia, essendo fatta in dieta di laici et in contempto, si può dire, di un concilio aperto, non mi può satisfare. Quì promettono sopra ogni altra cosa, che si havrà tutti li convenienti rispetti all' autorità di S. S^tà et di quella santa sede, et che non si farà cosa in dishonore et detrimento suo, ma, sia come si vole, se 'l si parla di religione, che non si rimetta tutto al concilio, non mi contenta, et l'essito lo giudicarà.

Li duchi di Baviera hanno quì un loro, el M. messir Bonacursio[2]), stà in Anversa, et ha negozio; per il mezzo di quello, non potendo venire in questa terra, per causa di un homicidio commesso in la gioventù sua, hanno dato una scrittura sopra le cose della religione et della impresa contro il Turco, dove domandano in sustantia, persuadendolo per molte bone ragioni, che si rimetta ogni cosa al concilio, et solo si attenda nella presente dieta alla espeditione contro il Turco. Non

1) Vgl. Varrentrapp I, 243. Die Freude des Nuntius scheint mir darauf hinzudeuten, dass Karls Regierung keineswegs eifrig bereit war, gegen den Erzbischof vorzugehen. Leva IV, 45 lässt die Antwort etwas schroffer lauten. Sollten nicht im Ogl. die Worte 'havendoci — offitio' zum vorhergehenden Satze gehört haben?

2) Bonacorsi Gryn spielt darauf an in Nr. 1 von 'Karl V. und die Curie' Abth. 2.

ne hanno però sin quì havuto risposta, et, credo, poco l'attendono, stando ancora quì per altre cause proprie".

Der König von England lässt durch dall' Armi und den Grafen Bonifazio 6000 Mann in Italien werben; der Sekretair des Cardinals von Schottland [1]) Alessandro sagt, dass dies Königreich „attende molto il sussidio che aspetta da N. S^re; et perchè il Christ^mo si prepara alla guerra et presto cominciarà a tragittare gente in quelle bande, non potendo da null' altra offendere meglio lo inimico, esorta molto a dar quel sussidio che vole presto. Mi pregò a ricordare queste quatro parole, che non ho voluto mancare. Et a V. S. etc.

Tenuta alli 16. La declaratione dell' alternativa si farà fra domane et l' altro, avanti la partita di M. di Granvela et Arras che, secondo dicono, sarà Giovia [sic!] o Venere; et persevera la opinione, che si dia Milano con la nepote, quantunchè non pare vi si possi accomodare la ragione; et non mancano delli speculativi, che vogliono la venuta del Sor Gianettino essere stata per dissuaderlo, mettendoli avanti la turbatione, che ne potrebbe seguir della plebe di Genova. Son certo che la teniranno secreta, ma per via di Francia se ne havrà la certezza, come ne ho advertito M. d' Adiace, nuntio lì.

Ho inteso che questa M^tà disegna di fare l'impresa d'Algieri, et che però ordina buon armata et, in caso che il Turco venisse in persona in Ungaria, pensa di voltarsi con tutta l'armata verso Constantinopolim et dare al capo, et che però farà un generale Spagnuolo, desiderandolo così la Spagna.[2]) Questo mi è stato detto di secreto".

Copie. Florenz 15/3. tenuta alli 16.

---

4. Verallo an Farnese.[3])

1545 Februar 22 Brüssel.

Er kann nichts Gewisses über die Entscheidung der Alternative erfahren. Der Papst bekömmt gewiss von Frankreich genaue Nachrichten. Die Geheimhaltung lässt darauf schliessen, dass man es nicht ernstlich meint.

Copie. Florenz 9/4.

---

5. Nuntius Poggio an Cardinal Farnese.

1545 März 2 Valladolid.

Die Concilsfrage. Absendung Spanischer Vertreter.

Er liess 400 Exemplare der Concilsbulle drucken, weil Jedermann sagte, man wisse nichts über dessen Abhaltung, und bezweifelte, dass es stattfinde. Die Erzbischöfe haben nicht genug für die Verbreitung gethan.

„E venuto di Flandes li nomi di chi vuole S. M. vadi, et non saria male, che si sapesse, se gli altri potranno restare a sua voluntà; e perchè ogn'uno mi addimanda, supplico V. S. mi facci avvisare l'animo di S. B. in ciò, perchè ne possi

1) Der 1546 umgebrachte Cardinal David Beton.

2) Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, dass man hiermit dem Nuntius nur klar machen wollte, dass der Kaiser zu Worms eine versöhnliche Haltung gegenüber den Protestanten einnehmen müsse, an Exekution nicht zu denken sei.

3) Ueber die folgende Depesche vom 27/28. Februar s. Leva S. 41.

dare raggione a questi prelati, vescovi et abbati. Procurarò con questa di mandare l'avviso dell' ordine di S. M., se lo potrò havere avanti parti questo corriere. L'imperatore ha nominato al vescovato di Calahorra il dottore Bernal, persona virtuosa et dotto del consiglio delle Indie, et si intende essere morto il V° di Canaria, secondo scrivo al R^mo^ S. Fiore."

Copie. Florenz 7/14.

6. Nuntius Poggio an Cardinal Farnese.

1545 März 5 Valladolid.

I. Cobos sagte, er könne die Namen der vom Kaiser Bezeichneten nicht bekannt werden lassen, da er erst mit dem Nuntius darüber sprechen müsse.

II. „L'imperatore ordina, che subito partino per il concilio l'Arc. Compostellano, se potrà, che non sta molto bene, Coria, Jaën, Astorga, Malaga, Venesca [Huesca] et di Lerida, el dottor Velasco, auditor della cancelleria di Villadolit, el fiscale del consilio reale, due o tre frati, boni theologhi". Die andern sollen sich bereit halten. So, sagt man, wünsche es auch der Papst.

Aus Flandern schreibt man, „che haveano speranza di haver per legato V. S. R., però ben di secreto, che si havea gelosia per alcuni avvisi, che diceano, che ancora si pratticava di maritare in Francia la S^ra^ Vittoria, et che non si stringea tanto come vorriano le cose con Fabritio Colonna,[1]) et crede, che quello volea dir M. di Granvela fosse di non so che prattica con Venetiani, pur stavano inter spem et metum".

Copie. Florenz 7/15.

7. Cardinal Cervino an Farnese.

1545 März 5 Bologna.

Er schrieb aus Paglia, dass er nicht über Siena und Florenz, sondern den nächsten Weg über Montepulciano nehmen wolle, wie er auch ferner thun wird: über Hostia und Salengo, nicht über Mantua oder Verona, „sperando, se altro non accade, essere avanti il tempo in Trento.[a]" Monte folgt eine Tagereise später nach, „questa sera dorme a Scharica l'asino, per intrare domane da sera in Bologna.

La instruttione e l' altre cose, che si ci devano mandar appresso, quanto più presto vengono, horamai sarà meglio. Et perchè nel memoriale quale lassammo fù scordato notare che ci si mandasse una cifra, saria necessaria ancora questa".

Ludovico dall' Armi rüstet keinesfalls im Grossen, wie er von seinem nach Siena geschickten Boten erfahren hat.

„Le cose di questa città vanno assai pacifiche, per quanto intendo, et più andaranno per lo avvenire, se S. S^tà^ non dispensarà in la legge con Julio Cesare Guidotto, ma vorrà che la justitia habbia il suo loco, nel exito de la qual cosa essendo uno del reggimento consiste assai la norma di [?] questa città harà da vivere."

Copie und Concept. Florenz 5/6 und 12.

1) Vgl. Nr. 19.

[a] Correktur statt: essere in tempo al loco del concilio. Ist mit Hostia und Salengo vielleicht Ostiglia und Cologna gemeint?

8. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 März 7 Rom.

Seit der Legaten Abreise hat man von denselben noch keine Nachricht erhalten. „Con questa si manda la bolla della legatione di V. S^rie^, nella quale è la clausula che, in caso de impedimento o assentia dell' uno delli 3, li altri duoi habbino l'autorità intera, come elle potranno vedere per la bolla istessa;[1]) et per abbondare in cautela si manda insieme il breve che, in evento che l' una o l' altra di V. S. non arrivasse in Trento al termine disegnato, uno di loro solo potesse supplire a tutto". Dies als das wichsigste sendet er voraus, mit den andern Dingen, der Instruktion etc. ist man beschäftigt.

Vom kaiserlichen Hofe sind Depeschen Verallo's vom 9. und 15. eingetroffen. Eben soll ein Kurier vom 22. wegen einer Vakanz gekommen sein. Die Deklaration sollte der Kaiser am 24. vornehmen.

Der Papst ist wohlauf.

Ogl. Florenz 9/1.

---

9. Cardinal Cervino an Thomas Sanfelice, Bischof von La Cava.

1545 März 11 (Rovereto).

Er wird hier den Cardinal Monte erwarten, zeigt seine heutige Ankunft hier aber doch dem Bischof und dem Cardinal Trient an. La Cava wird, wenn Monte eingetroffen, neue Nachricht in einem gemeinsamen Briefe erhalten.

Concept, Florenz 5/2.

---

10. Cardinal Madruzzo an Cardinal Cervino.

1545 März 12 Trient.

Er begrüsst den Cardinal brieflich bei der Ankunft in Rovereto „poichè personalmente non vengo, come desidero et doverei", bietet dem Cardinal die Stadt und alles, was er hat, an.

Ogl. Florenz 4/3.

---

11. Cardinal Farnese an Cardinal Monte und Cardinal Cervino.[2])

1545 März 12 Rom; praes. 18.

„Io scrissi a V. S^rie^ Sabbato proximo, et li mandai la bolla della legatione, e con essa il breve a cautela per il medesimo conto." Noch keine Nachricht von der

1) Mit der Bulle „Universalis gregis" Raynald Nr. 39, welche die Legaten ernannte, trägt eine zweite „Regimini universalis", welche die Verlegung des Concils für zulässig erklärt, dasselbe Datum. Letztere, gedr. bei Le Plat Canones et decreta S. 75, ist indessen sicherlich zurückdatirt. Ueber den Wortlaut s. Nr. 18 und 22.

Das Breve bei Theiner Acta genuina S. 20.

2) Ib. f. 2 ist eine zweite meist gleichlautende Depesche Farnese's, Ogl. Siegel Indorsat: „Il C^le^ Farnese 12 di Marzo", in der dieser Absatz fehlt; er war wahrscheinlich dort chiffrirte Beilage. f. 7 zu März 15 gehörig stehen 2 Chiffrestellen mit der Notiz: „Il soprascritto in cifera si è transscritto con quella hanno V. S^rie^ R. col C^le^ Farnese, et contiene il medesimo che il ciferato di Mons. Verallo. Il medesimo si è fatto anco nel principio della lettera di primo [ob settimo?] di Marzo".

Ankunft der Cardinäle in Trient. Mignanello soll morgen nach Worms gehen zum Römischen Könige. Derselbe wird die das letzte Mal zurückgebliebenen Bullen und die Chiffer überbringen. „Non credo poter mandare per il medesimo la instruttione,[1]) perchè, per li avvisi sopravenuti doppo la partita di V. S^rie R., sono nate considerationi nove, le quali hanno fatto variare le deliberationi che parevano di già fermate, et in punti d'importantia. Confido nondimeno, che domani in congregatione si risolverà il tutto; et senza perder tempo se ne darà notitia a V. S^rie R., alle quali non lascerò di dire per questa, che le non manchino di prepararsi, per quello che le possono di costà, a poter aprir il concilio quanto prima, etiam inanzi alla Pasqua."

Trani und Parrisio sind vom Papste deputirt, „per sollicitare li prelati a venire al concilio. La quale commissione comprende anco li ufficiali". Anbei Depeschen von Verallo [Februar 22] und La Casa [März 5][2]). Die Bischöfe Bellicastro, Betonto und Bertinoro sind vor einigen Tagen nach Trient abgereist.

Ogl. Florenz 2/3. Pallavicino V, 10, 1.

---

12. Die Legaten an Cardinal Farnese.[3])

1545 März 13 Trient.

Ihre Ankunft; Madruzzo. Ablassertheilung. Der Wormser Tag, die Türkengefahr. Die Lage des Concils gegenüber dem Reichstage. Die Bulle über das Präsidium. Pole und dall'Armi. Sendung eines Legaten an den Kaiser von Madruzzo empfohlen.

„Hoggi con la gratia di Dio siamo giunti in Trento et havemo fatto la intrata publica, dove il R^mo C^le Tridentino s'è trovato presente con ogni sorte di officio amorevole, dimostrando in tutte le cose la devotione sua verso N. S^re et la santa sede apostolica, di che merita esser ringratiato da V. S. R.

Et perche era giudicato male, se doppo la beneditione in chiesa non fusse stata pronuntiata qualche indulgentia, secondo il solito ne havemo dato sette anni et altre tante quarantene, sotto speranza che S. S^tà harà tutto per rato et per bene fatto, come ne la supplichiamo humilmente per scarico della conscientia nostra e di questo

---

1) Pallavicino V, 8 sagt, Sarpi zurückweisend: L'istruzione erasi data loro in gran parte a voce. E perciochè alcuni punti sopportavano più dilazione e richiedevano più deliberazione, fù differito di stenderne la piena scrittura, la quale sopravenne loro poco appresso. Dazu wird auf obigen Brief verwiesen. Es ist aber zu erwägen, dass Pallavicino über die mündliche Instruktionsertheilung schwerlich etwas genaues wissen konnte, jedenfalls die Legaten dringend nach der schriftlichen Beantwortung der von ihnen schriftlich gestellten Fragen verlangten, und dass die Auskunft, welche ihnen am 24. März zu Theil wurde, nur eine ungenügende war, wie der Cardinal Farnese denn auch selbst ihre Unvollständigkeit betont. Die Legaten hatten eine eigentliche Instruktion auch bei Eröffnung des Concils noch nicht erhalten. Am 12. März war ihnen die Instruktion nur versprochen, nicht ertheilt worden, was Pallavicino übersehen hat. Zum 26. März notirt Massarelli: „Savellus Romam iter arripiens commissionibus legatorum apud S. D. N. et C^lem Farnesium munitus, praesertim de rebus in memoriali a R^mis legatis ante eorum discessum Romae relictis".

2) Dieser meldete Türkengefahr zu Wasser und Land. f. 4 und 5.

3) Obschon in der Handschrift von moderner Hand dem 23. März 1547 zugeschrieben, hat die Depesche doch bereits Mendham S. 19 ganz richtig datirt und Stellen aus derselben mitgetheilt. Abgeschickt wurde sie wohl erst am 14. März, wie der von diesem Tage stammende Brief Cervino's anzudeuten scheint. Zum 14. notirt Massarelli: „Ad R^mum D. C^lem de Monte a Rev^mo meo bis missus fui, ut de literis Romam scribendis loquerer, quod et factum est, et cardinali retuli."

populo. Questo lo dichiamo, perchè non sappiamo le facultà che S. S^{tà} ci vorra concedere.

Quì non havemo trovato che sia ancora comparso alcuno per venire al concilio, nè altre nuove d' importantia che due: La prima, che il Ser. rè de' Romani Mercoredi passato doveva giungere in Wormes a la dieta, dove anco M. di Granvela e M. di Aras, comissarii de la M^{tà} Ces., con il più amplo mandato che mai habbino havuto, doveano circa al medesimo tempo arrivare, per dare il progresso suo a quella dieta. L' altra, che senza dubio il Turco quest' anno sia per venire in Hungaria, et armare anco grossamente per mare. Il che se intende per più vie, de le quali la ultima è da Venetia, per un' huomo gionto li a li 3 di questo allo ambasciatore di Francia, il riporto del quale è stato per corriere espresso poi mandato a la M^{tà} Ces.; et il corriere passò questa mattina di quà, di che V. S. R. alla ricevuta di questa doverà esser stata minutamente avvisata dello eletto di Benevento. Pur dicano che per mare armarà 150 gallere, et per terra verrà con maggiore sforzo che mai.

Queste due nuove accozzate con quello che per le copie delle lettere di Mr Verallo di 9 et 15 del passato, stateci mandate da V. S. R^{ma}, havemo visto, — cioè che la M^{tà} Ces. gli haveva detto, come non si poteva fare, che in la dieta non si parlasse della religione — ci fanno desiderare grandemente la instruttione et la norma di come ci havremo da governare, e massimamente in questo principio circa l' aperitione del concilio, parendoci che, se in faccia di esso concilio — trovandoci già noi qui — la dieta vorrà trattare de la religione contra ogni legge divina et humana, e contra la consuetudine stata usata nella chiesa perpetuamente fin quì, come nel breve mandato a sua M^{tà} Ces. si mostrava chiaramente, già questo concilio quodammodo venisse exautorato e, con la necessità quale se harà del sussidio contra al Turco, etiam forse preiudicato, essendo verissimile, che, secondo il costume loro, Lutherani voglino in questa dieta guadagnare in grosso[a], o altrimenti non concorrere nel sussidio, come prudentemente Mr Verallo scrive. Nel qual caso dubitiamo assai, che non sia detto a sua S^{tà}: se vuole, che non si stimi in tanto pericolo della republica cristiana si notabile sussidio, quale possa dare i Lutherani, che supplisca lei per se et per loro, o vero non impedisca etc.[b]; onde vedendo noi questo da una parte, et insieme il pericolo di aprire un concilio già in[c] tal caso mezzo smaccato, e per conseguente senza speranza di molto frutto, massime in questo loco quale principalmente è stato eletto per rispetto della nation Germanica, essendo per altro incomodo et in se stesso et a tutte le altre nationi, item la venuta del Turco in Hungaria, quando riesca vera, et da altra parte considerando anco la malitia di questo mondo, et il carico, che sarà cercato di darci, ogni volta che questo concilio non se aprisse, ma si seguisse, quel che già due altre volte è stato praticato, di tenere li legati surti etc., ci fà dessiderare, come di sopra è detto, mirabilmente la norma di come havemo a governarci in questo, et in tutti gli altri capi lassati nel memoriale, ricordando con ogni debita riverentia la speditione del nuntio da residere apresso il Ser^{mo} rè di Romani, non stando punto bene quel loco vacuo, almeno in questi tempi.

La[d] bolla mandatoci di presedere nel concilio, come da me, cardinale de Monte, fù scritto a V. S. R^{ma} nel punto medesimo che io la ricevei, si terrà da noi senza mostrarla, potendosi far altro, a persona, fino a tanto che, piacendo a S. S^{tà}, ce se ne

[a] in grosso Zusatz.
[b] etc. statt: lo aiuto da altri.
[c] in—mezzo Zusatz.
[d] Neues Fol. 15.

manda un altra senza quelle parole: de consensu concilii: perchè altrimenti, come si vede, noi staremo co'l concilio; per avviso.

Il dessiderio quale havemo del R^mo C^le Polo, nostro collega, ci ha fatti esser per tutta la via ingegnosi di intendere quel che Lodovico de le Arme et il conte di San Bonifacio facevano; ma in nessun loco ne havemo trovato tanto lume, quanto quì dal R^mo C^le di Trento, essendo stato detto Lodovico in questo loco, pochi dì sono; di che però saria hora superfluo avvisare V. S. R^ma o esso nostro collega, poichè già dal medemo R^mo C^le di Trento n'è stato scritto, come ci ha detto, lungamente, quale, per l'affetione grande che porta ad esso nostro collega, non dessidera meno di ciascun di noi la sua presentia quì, promettendo di tenerlo in rocca con quella securezza, che starà la persona sua propria, amorevolissimamente, come suole.

Il[a] R^mo C^le di Trento, dal quale havemo conferito il presente spaccio, è di parere, che sua S^tà mandi in ogni modo legato o legati in Germania per le cose della dieta, cioè [die Handschrift: come] per le ragioni, che a bocca furono dette a S. S^tà da S. S. R^ma, quando era costì, et in caso che a sua S^tà non paresse di mandare legati destinati particolarmente a la dieta, che potrebbe sua B^ne indrizzarli alla M^tà Ces., senza mentione alcuna de dieta, ma che facessero la via di Vormes, portando un breve al serenissimo rè di Romani, atto a contener sua M^tà in officio etc. Et che con quest'occasione di presentare il breve, e parlare al detto rè potrebbero destramente intendere tutto quello, che vada atorno ne la dieta, et animare li catholici che vi si trovaranno presenti etc. Et quando i detti legati, essendo in Vormes, intendessero che la M^tà Ces. fusse per venire alla dieta, potrebbero aspettarlo lì, et in questo mezzo fare ogni officio di indirizzare li catholici a la bona via etc. Et dove ancora l'imperatore non vi andasse, potrebbono seguitar il lor viaggio, lassando prima appresso il rè de Romani una persona sufficiente da poter suplire quello che da essi legati fosse avvertito, e giunti a la Ces. M^tà usare ogni diligentia di sostenere, se[b] non potessero far melio, le cose della religione christiana; il che[c] S. S. R^ma per scarico suo ci ha pregato doviamo far intendere a S. S^tà et a V. S. R^ma, come facciamo con questa.

Ricordiamo a V. S. R^ma che, andando le cosi inanzi, si mandi un secretario con la cifra etc.,[d] come nel memoriale se contiene; nè havendo per hora altro da scrivere, faremo fine, col baciar humilmente li piedi a S. S^tà e le mani a V. S. R^ma. Di Trento."

Copie. Florenz 5/4. Concept von Massarelli mit Cervino's Correktur und der Bemerkung: „comune, la prima lettera dopo l'arrivo in Trento". Anrede: R^mo et Illmo Padrone.

---

13. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 März 14 Trient.

Er ersieht mit Bedauern aus dem an Monte und ihn gerichteten Brief vom 7., dass sein Brief aus Paglia[1]) nicht angekommen; er schrieb später am 5. aus Bo-

1) Dieser Brief fehlt.

a Il R^mo—con queste in der Copie vor La bolla etc. Im Concept auf besonderem Blatt und eigenhändig.

b se—melio fehlt in Copie; ist im Concept eingeklammert und unterstrichen.

c Zuerst stand: habbiam' voluto fare, was ausgestrichen und worauf im Context fortgefahren wurde: il che ci ha pregato, hierzu Zusatz am Rande: S. S. Rev. per scarico suo.

d Mendham S. 19 war über die Bedeutung dieses Zeichens im Zweifel.

logna; er reiste schnell durch die Lombardei, entschuldigte sich bei dem Cardinal von Mantua mit seiner Eile. In Roveredo März 11 angekommen erwartete er den Cardinal Monte. Heute kam der Cardinal Trient sie besuchen, war sehr entgegenkommend und wird gewiss auch mit der Aufnahme zufrieden gewesen sein; „e perchè a continuare è necessario mostrarli le lettere che verranno da V. S., havendoli già detto, secondo la commissione di comunicarli ogni cosa, chi scriverà deve bene avvertire, quando ce sarà cosa quale non si habbia a mostrare, che la sia separata, perchè sarà necessario che in ogni spaccio ce sieno lettere mostrabili. Per aviso.

Oltre a lo scritto in le lettere comuni, il detto R^mo cardinal di Trento, ha detto a me in particolare che, se V. S. R^ma accompagnata da gente di consiglio passasse per Germania in questa dieta con^a nome d'andare all'imperatore — come nel postscritto della lettera comune si contiene, se bene in quella non s'è notata persona — et che portasse almeno un breve a M^r di Aras del suo cardenalato, credaria, che giovasse mirabilmente alla causa publica, dovendosi al fine tutto moderare de^b la mano de M^r di Granvela, come ne fà fede il mandato amplissimo quale porta da la cesarea M^tà; e che S. S. R^ma sa certo, che Mr de Aras desidera questa cosa mirabilmente, ancorchè di foravia monstri forse il contrario. Hammi detto ancora, come Gianettino Doria et il conte di Landriano, quali partirno da la corte circa alli 2 di questo, et son passati per quì, tornandosene a casa, gli hanno referito, come la declaratione non era fatta, nè si vedeva che si potesse fare per parecchi dì, essendo partito di corte M^r di Granvela per la dieta et pigliando sua M^tà l'acqua del legno, e che in quella corte si teneva per certo, che il rè di Francia non fosse molto vivace, putrefacendosi tuttavia quella sua piaga, e convertendosi in vomica conrosiva; item, che il conte de Landriano haveva commissione di dire al marchese,^c che stesse di bona voglia, et facesse tornare la marchesa, et attendesse al buon governo di quello stato. Le quali nuove parendomi pure di qualche importantia, ho volute scrivere con questa a V. S. R^ma, alla quale mi raccomando humilmente. Da Trento alli 14 di Marzo 1545.

Scritta questa è arrivato M^r di Feltro; per avviso."

Eigenhändiges Concept. Florenz 5/16.

---

14. Cardinal Farnese an die Legaten zu Trient.[1])

1545 März 15 Rom.

Heute schreibt er durch Mignanello, dessen Abreise sich 2 Tage verzögerte, „per li impedimenti che accadono in tali espeditioni".

Derselbe bringt die beiden geheimen Bullen und die Chiffer. „Della instruttione non dirò altro, perchè penso mandarla domani al più lungo con la staffetta, et che la sia prima che questa in mano loro.

Li prelati et offitiali si sollecitano con ogni diligentia". Nichts Neues, ausser S. Croce's Brief aus Bologna.

Ogl. Florenz 9/6.

---

1) Anbei liegen chiffrirte Stellen ohne Auflösung.
[a] con—imp. über der Zeile.
[b] de—de statt des ausgestrichenen: col parere de.
[c] Der Marchese del Guasto.

15. Friedrich Nausea, Bischof von Wien, an Cardinal Cervino.

1545 März 15 Wien.

Nichtbeantwortung früherer Briefe. Böhmischer Landtag, dortige Religionsverhältnisse. Gerücht über Spannung zwischen Kaiser und Papst. Gefahr für letzteren ans Nationalconcil, Rath, das allgemeine zu fördern. Dss päpstliche Breve vom Vorjahre, die Cardinalsernennung. Curtisanen und Nuntien. Der Wormser Tag. Seine Predigterfolge. Der Türkenkrieg, Steuerbelastung in Oestreich.

„Salutem a Deo optimo maximo cum humillima mei commendatione. Quamvis, Rev. pater, clarissime princeps ac domine observandissime, praeter alias causas, quae suo patefient tempore, vel ex hac unica pariter causa satis, ni fallor, intelligam, meas ad R^mam^ D. V. litteras non modo non esse gratas, sed mei etiam meorumque pro republica christiana, maximeque pro pristina s. sedis apostolicae dignitate conservanda, seu potius recuperanda studiorum nullam prorsus apud ipsam haberi rationem, quando ne verbum quidem unicum ad aliquot priores meas ad eam litteras respondere dignata sit, quum praesertim eas esse redditas nequaquam dubitem, summa tamen, in quam protracta est respublica christiana, necessitas cogit compellitque, quatenus R. D. V. quasi praecipuam s. sedis apostolicae basim de quibusdam rebus minime contemnendis paulo tempestivius admoneam. Quam sane admonitionem ut R. D^tio^ V. pro rei magnitudine patienter audire dignetur, etiam atque etiam, et quidem vehementer oro.

In primis autem nolim R^mam^ D. V. latere, me proximis diebus a sacratissima Rom. regia M^te^, domino meo clementissimo, sicut a sacris studiis et consiliis, hinc Pragam, quae regni Boëmiae metropolis est, ad provincialia, quae vocant, comitia vocatum fuisse, meaque ipsum illic usum opera esse in sedandis et extirpandis contra christianam religionem erroribus, qui nuper inter catholicos et schismaticos ita fuerunt exorti, ut ipsa res in tumultuantem pene tragediam exierat. Quam quidem operam meam Deo Max. adiutore pro virili mea sic navavi, ut omnino putem totum illud Boemiae regnum nulla propemodum difficultate in futura synodo occumenica, me praesertim tum praesente, cum omnium admiratione, relicta divisione ad unitatem ecclesiae catholicae et obedientiam sedis apostolicae, nec quidem sine summa laude et gloria rediturum. Cuius quidem laudis et gloriae S. D. N. Paulus III Pont. Max. una cum toto cardinalicio suo senatu, cuius R^ma^ D. V. praecipuum decus est et ornamentum, non absque futuro et eo quidem condigno commodo particeps futurus esset.

Deinceps in iisdem provincialibus regni Boemiae et earum provinciarum, utpote Silesiae Moraviae Lusatiae et caeterarum quae antiquo jure ad Boemiae regni coronam, quam adpellant, pertinent, comiciis multa sane inter primores contra sedem apostolicam de nescio qua nova simultate inter S. D. N. et imperatorem Carolum V. mussitare audivi. Si res ita, sicut murmur est, (se) haberet, magnopere vererer ipsum S. Petri adeoque tocius apostolicae sedis patrimonium non multo post detrimentum minus vulgare passurum, et fortasse, quod Deus O. avertat, quae nunc contra Turcam parata videntur arma, in Rom*ae* adeoque sedis apostolicae extremam ruinam dubio procul versum iri, et quidem maxime, si suum sit progressum habitura synodus ipsa nationalis apud Germanos, qui totis ad ipsam viribus et clam et palam conantur.

Atque ideo summa fide et observantia suaserim, quatenus S. D. N., contempto omni in contrarium timore, conatus suos omnes et vires denique suas universas serio dirigat eo, ut concilium universale quantocyus, quocumque etiam loco, quamvis ego Coloniam Agrippinam Rheni malim prae omnibus, celebretur, nec in ea S. S^tas^

tantillum sibi timeat. Dabit enim Deus optimus ea in re gloriam et virtutem contra quoscunque suae ecclesiae adversarios, usurus et nobis fortasse instrumentis vel quamlibet indignis. De ipso autem concilio oecumenico, quod ab omnibus certe catholicis ardenter adhuc desideratur, quam multa multi nec citra *salsedinem* et amaritudinem passim cavillentur adversus S. D. N., non est ut nunc referam, nempe quae surda potius aure putaverim praetereunda. Nec tamen interea silentio transierim litteras quas mensibus paulo superioribus S. D. N. ad ipsum inclytiss. imperatorem Rom. Carolum dedisse adfirmant, quarum et mihi facta est copia, quae, si modo non mentiuntur autorem, licet mihi non improbentur, a plerisque tamen omnibus caesarianis tam non aequo recipiuntur animo, ut arbitrer eas nescio cui malo suadentibus iniquis alioqui temporibus occasionem contra s. sedis apostolicae dignitatem daturas.

De subitanea vero nec satis, ut aliqui putent, deliberata quorundam in Germania episcoporum in cardinales creatione, scribi nequit, quam varie vertant varii: quum tamen eam quidem creationem, quam pridem fore putabam, nemo bonus facile duxerit improbandam, quamvis cum maturiore consideratione temporis loci et personarum in creandis talibus cardinalibus rationem fuisse habitam summopere cuperem. Qua de re et id genus aliis non omnino spernendis perquam lubens paulo manifestius sive apertius scriberem, sed tuto literis nequeo. Nec, propter infinitas quibus hic pro republica christiana distineor occupationes, ad vos venire, quantumvis valde necessarium fore iudicem, valeo; nec, etiamsi per occupationes liceret, sumptus aut expensas, ut isthuc accelerarem, habeo, quum non sit qui suppetat illas.

Nec est praeterea quod in praesentia maiore fide moneam, quam ut S. D. N. Romae, et in omnibus locis quae sedi apostolicae sunt quoquo modo subiecta, diligenter et graviter agantur cuncta, procuret. Deinde caveat, ne posthac curtisanos, quos nominant, quaestuosos in Germania, sed rerum agendarum paucos fideliores sinceriores doctiores prudentiores et gratiores habeat sollicitatores, visitatores et promotores.

De legatis et nunciis apostolicis nihil est quod iure veraciterque conqueri possit quisquam, quippe qui suis fungantur legationibus non minore fide et diligentia quam autoritate et gratia, quamquam sit tamen quod in eis nonnulli, non ob eorum culpam, pridem desideraverint id quod suo fortasse loco et tempore redditurus sum.

Wormatiae vellem ut nunc in iisce, nescio qualibus, comitiis imperialibus esse possem. Sed serenissimus rex meus, necessitate fortassis compulsus, hic me mavult esse quam uspiam alias locorum, non dubitans hac me dubia tumulticanteque tempestate, quae certe periculo plena est, plebem ipsam continere possem [s] in fide religione devotione et obedientia, meis utcunque simplicibus consiliis et sacris ad ipsam concionibus. Ad quas tantus ex omni parte summa cum devotione catholicaque fide singulis diebus confluit populus, ut plerique omnes tantam populi frequentiam non secus atque rem prius nec visam nec auditam non mirentur solum, sed et supra quam dici potest obstupescunt, adfirmantes me plane nullam habere concionem, in qua non adsint decem millia auditorum. Id equidem dixerim citra iactantiam ad gloriam Dei qui dat virtutem magnam evangelizantibus, et in congratulationem s. sedis apostolicae; quam quotquot meorum auditorum, inter quos personae sunt magnae [s] nominis nec contemnendae autoritatis et potentiae, venerantur et ubi veram matrem catholicae religionis agnoscunt.

Rerum apud nos novarum non omnino parum est, sed hoc puto esse ferme maximum, quod murmur est et rumor Hungaros se velle Turco facere tributarios, si imperator Carolus debito tempore non eis sit succursurus. Qui nisi sit venturus ad nos, vereor idem facturos plerosque alios etiam Germaniae populos, praesertim qui

tam dissident inter se. In Austria ferme omnes conqueruntur de intollerabilibus contributionibus et exactionibus, ob quas multi coguntur solum vertere, maxime ecclesiastici. Inter quos ego sum, qui sic gravior et exactionor contra omnem mei devastati episcopatus inopiam, ut iam meditor eius resignationem in manus regis, Deo mihique deinde soli victurus."

Er bittet, Cervino möge seinem Geschäftsträger Jodocus Bentheim gutes Gehör geben. „Viennae in curia nostra episcopali 15. Marcii 1545."

Eigenhändig. Florenz 41/f.

---

16. Die Legaten an Cardinal Farnese.[1])

1545 März 18 Trient.

Mignanello. Absendung von Prälaten zum Concil. Herrichtung des Raumes, Chiffer, Sekretair. Vorsicht mit Briefen. Mendoza, der Kaiser und die Prälaten.

„Havendo scritto dopo l'arrivo nostro già due volte a V. S. R. ali 13 et 16[2]) del presente, sono hoggi comparse le sue di 12, per le quali ci è stato gratissimo intendere la resolutione che S. S^tà ha presa, di mandar M. Mignanello per nuncio appresso il rè di Romani, parendoci conoscerlo di tal prudentia et experientia, che in questi trattati de la dieta possa essere molto utile; et così l'aspettiamo con desiderio. Similmente havemo inteso con piacere la partita di quelli prelati che già sono inviati per il concilio et la deputatione fatta per sollecitar li altri, quali, secondo verranno, saranno ricevuti honoratamente, giudicando, come per le nostre havrà potuto vedere, esser necessario che d'Italia senza perdita di tempo ne venga qualche buon numero, et per far con effetto il debito loro, et perchè si veda anco che S. B^ne dal canto suo non lasci indietro alcuna diligentia, poichè ancora non si sa come la dieta sia per governarsi ne la parte della religione, di che, perchè nelle altre havemo scritto lungamente, nè dipoi ci son nove, che sapiamo, non replicaremo in questa il medesmo.

Noi quì andammo hieri con M. Rev. di Trento in la chiesa cathedrale publicamente, et desegnammo il loco per le sessioni[3]); qual loco con poca spesa sarà serrato et capace di più di 400 persone, et si puo anco accrescere quanto altri vorrà, caso che il bisogno lo ricercasse; nè la spesa passarà per hora 100 scudi, dovendosi far de legname di che qui è assai bona derrata. Et perchè, poichè hoggi ricevemmo le lettere di V. S. R., è stato ordinato al V^vo de la Cava, che cominci a locar l'opera, sarà bene, parendo a S. S^tà, che non si tardi a remettere fin a la detta somma di 100 scudi per tale effetto, de li quali si farà tenere bon conto et spender solo ne

---

1) Leva IV, 37 gibt irrthümlich den Cardinal Sforza di S. Fiore als Adressaten an. Der Brief sollte erst am folgenden, dem regelmässigen Posttage abgehen.

2) Dieser Brief fehlt. Ueber dessen muthmasslichen Inhalt vgl. Nr. 24.

3) Massarelli meldet; „R^mi legate mane una cum C^le Tridentino ecclesiam perlustrarunt et locum concilio pro sessionibus prope altare maius in choro aptiorem iudicarunt. Iverunt hoc ordine: C^lis Tridentinus venit primum ad domum C^lis S. Crucis, qui insimul iverunt ad domum R^mi de Monte, qua via C^lis S. Crucis habebat crucem; tres una postea ad cathedralem contenderunt, quo ferebat crucem C^lis de Monte". Es war also ein feierlicher Aufzug; das ist nicht gleichgültig für die Bedeutung der Massregel. Die Legaten glaubten eben damals noch, es werde zur baldigen Eröffnung kommen.

[a] Zusatz am Rande: perchè noi intrando nel ballo non alcanzara tempo.

[b] Bruchstück der Copie hier beginnend.

le cose necessarie. Del resto noi stiamo parati a cominciare il concilio, sempre che S. B^ne^ il commandi. E ben vero, che fin quì non sono in questa terra altri vescovi che M^re^ di Feltro et de la Cava.

Oltra alla cifra quale aspettiamo per Mr Mignanello, saria necessario anco un secretario, che la adoperasse e servisse alle lettere publiche, come a bocca dicemmo.[a] Così[b] è necessario, che in ogni spaccio venghino lettere di V. S. R^ma^ da potersi mostrare. E se alcuna cosa sarà più secreta, sia scritta a parte; delle[a] ricevute fin quì ci siamo ajutati con ingegno, et basta: la conclusione sia, che le partite non mostrabili si mettino in un foglio da parte scritto; fin quì havemo ricevuto, ogniun di noi, lettere da don Diego di Mendoza, ambasciatore cesareo in Venetia, tutte due del medesimo tenore, che per la copia di esse V. S. R^ma^ vedrà, et il suo creato [1]) dice a bocca, che frà quatro o sei giorni sarà quà, per comparire in nome di sua M^tà^ al concilio, et[b] assistere a noi. Qual' creato, examinato da noi — con ogni demostratione di haver molto cara la venuta del suo padrone etc. — se sapeva, che dalli regni sua M^tà^ fussero ancora inviati prelati a questa volta, ha detto che, in la medesima lettera in la quale S. M^tà^ commette a don Diego, che venga quà, li scrive ancora, che darà tal calore a' prelati di suoi regni, etiam a quelli che son più lontani, che presto giungeranno. Il che havemo voluto significare a V. S. R^ma^, con spacciar la presente cavalcata. Et poichè le cose si vanno riscaldando, e forse il Sig^re^ Iddio le vorrà governare lui, si deve tanto più dalla banda nostra invigilare e non mancare di ogni diligentia e provisione opportuna.

Quanto a quello, che don Diego potesse havere in comissione di sua M^tà^, e massime del ricercarci, che aprissemo il concilio, S. S^tà^ per la sua prudentia potrà ben cosiderare, e farci avvisar quanto più presto la mente sua in tutti li casi; alla quale bacciamo humilmente i santissimi piedi, e la mano di V. S. R^ma^."

Massarelli's Concept. Correkturen Monte's. Siegelspur. Indorsat: „Al C^l^ di Farnese alli 18 di Marzo". Antwort auf März 12. Florenz 5/17.

---

17. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 März 18 Trient.

Aus guter Quelle hört er, dass ein heute hier durchreisender Sekretair des Herzogs Urbino zum kaiserlichen Hofe geht um des Kaisers Einwilligung zur Heirath der Schwester des Herzogs, Julia, mit Fabritio Colonna. „Quale matrimonio il S^re^ Ascanio, padre di esso S^re^ Fabritio, in virtù de un mandato libero che haveva di poter obligare il figliuolo, ha contratto et promesso in modo, che hora il duca manda per il consenso al imperatore, come che al complimento non manchi altro."

Am 15. sandte der Herzog den Sekretair aus Vincenza ab.

Eigenhändiges Concept. Florenz 5/18.

---

1) Wie Massarelli berichtet, war das Gaztelù.

[a] delle—parte eigenhändiger Zusatz.

[b] et—noi eigenhändiger Zusatz.

---

18. Farnese an die Legaten.

1545 März 19 Rom; praes. 24.

Mignanello. Die Instruktion für die Legaten.

Mignanello, der Sonntag abreiste, wird die beiden anfänglich zurückgebliebenen Bullen sowie die Chiffer überbracht haben.

„La instruttione era riveduta e fermata dalli R^mi^ deputati, già sono tre giorni, ma perchè, secondo il solito delle cose importanti, sono nate dipoi considerationi nuove, bisogna rimutarla in qualche parte, al qual effetto si farà domani la congregatione, per mandare a V. S^rie^ R., il più che si potrà, le comissioni risolute, massime circa il tempo del aprir del concilio, come capo di momento."

Die Legaten sollen bereit sein, je auf Befehl das Concil zu eröffnen; in der nächsten Depesche wird das Nähere folgen; vor Ostern wird der Beginn jedoch schwerlich erfolgen, da vorher nur sehr wenige Prälaten in Trient sein werden. Die Instruktion wird das Nähere enthalten. Die Prälaten und Ordensgenerale, die in Rom sind, sind zur Abreise einzeln aufgefordert worden. Vor Ostern wird jedenfalls ein Theil auf dem Wege sein.

„Nelli offitiali ancora non si perde tiempo, come in cosa non meno importante che necessaria, e così si anderà seguitando.

Hieri comparsero le lettere di voi, R^mo^ del Monte, date alli 11 in Volargni, per le quali S. S^tà^ ha inteso con piacere, che V. S. R^ma^ fosse arrivata tanto inanzi, non solo senza impedimento della sanità, ma con alleggerimento tale, che la confidasse poter far l' entrata in Trento senza servirsi della lettica.

Le parole notate da V. S. R^ma^ nella bolla della legatione: „de ipsius concilii consensu", sebene è parso di quà, che fossero poste con raggione, e potessero stare con lor senso, nondimeno, poichè V. S. R^ma^, che insieme con gl' altri colleghi è quella che sen' ha da servire, giudica a proposito, che le si lascino indietro, si è dato a rescrivere un' altra bolla senza esse, et si manderà con l'instruttione, il che, sebbene io presupongo che non habbia a differirsi, non però ho voluto ritardare questa, si per tenere spesso avvisate V. S. R^me^ di quello che occore di quà, et si per mandarli li avvisi alligati di Brusselles et di Venetia, perchè di Vormatia li aspettiamo da V. S. R^me^, et di Francia non ce ne sono, et a V. S. R^me^ bacio le mani".

Ogl. Florenz 7/10.

---

19. Cardinal Cervino an Cardinal Morone, Bischof von Modena, Legat in der Romagna.

1545 März 23 Trient.

Pole. Die Türkenfrage.

Er ersieht mit Freuden aus den Briefen Morone's des Cardinals von England Hieherreise.

„Et non meno mi è stato grato intender le nuove del Turco, che si vadi raffreddando la sua expeditione per quest' anno; perchè giudico, anzi si vede aperto,

---

1) Die Bulle der Suspensionsaufhebung und diejenige, welche den Legaten die Verlegung erlaubte.

che un' de li maggiori impedimenti che potesse haver questa santa celebratione del concilio sarà la impresa del Turco contro a Christiani. Però prego Dio, che la riesca vera, et che ne concedi hormai gratia di vedere a qualche buon porto le cose de l' afflitta religion nostra".

Concept. Florenz 5/19, a.

20. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 23 Trient.

Diego [Mendoza] kam heute um 21 Uhr, Mignanello mit des Cardinals Brief vom 15., den Bullen, der Ziffer etc. eine halbe Stunde später. Sonst nichts neues mit der heutigen Post zu melden.

Concept Cervino's. 5/19.

21. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1545 März 24 Rom; praes. 29.

Seine Reise nach Deutschland. Finanzfragen. Cardinal Crispo.

Die Briefe des Cardinals vom 14. und 16. werden in dem gemeinsamen beantwortet.

„Il ricordo di M. di Trento circa l' andata mia in Germania so che è accompagnato da prudentia et affettione. Onde mi è stato gratissimo, che V. S. me ne habbia dato avviso, come sarà sempre di ogni altra cosa che venga di (S.) S.

Li deputati della fabrica di S. Pietro saranno avertiti, di quanto V. S. ricorda. Il che non si mancherà di fare anco con l' auditore della camera, per quello che tocca al offitio suo.[1])

Hiermattina in concistorio fù data da S. S^{tà} la legatione di Perugia a M. Crispo.[2])"

Ogl. Florenz 7/18.

22. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 März 24 Rom; erhalten März 29, beantwortet März 30.

Verzögerung der Instruktionsausfertigung wegen der Rücksicht auf den Reichstag. Mignanello. Text der Bulle. Deklaration der Heirathsalternative.

„V. S. Rev^{me} haveranno con questa in un altra lettera a parte tutto quello che insino ad hora è parso a S. B^{ne} che si possa determinare di quà sopra li capi dell'

1) Der fehlende Brief vom 16. März hatte, wie Massarelli notirt, „de concilii celebratione" gehandelt. Gewiss bezieht sich die obige Stelle auf Befreiung von Lasten, welche die zum Concil abgegangenen Prälaten ansprachen.

2) Crispo war ein wenig würdiges Mitglied des Cardinalskollegiums, hatte aber mit der Tochter des Papstes Constanze die Mutter gemein. Die Vergebung der einflussreichen Legation an ihn fand ihr Gegenstück in der Verleihung der Pönitentiarie an den Cardinal Pucci, welche den Legaten am 9. April bekannt wurde. Monte äusserte sich darüber nach Massarelli offen in folgender von Woker getilgter Stelle: qui cardinalis [Monte] varia mecum: praesertim animum suum circa praesentes negotiationes liberrime aperuit, videlicet quod pen(itebit) PP. m(ultis) c(ausis), qui(a) Penitentiariam Puc(cio) ded(erit) et assumps(erit) ad car(dinalatum), quo(niam) in(doctus) et inept(us) homo (est).

Der Brief vom 29. März in Lettere di Claudio Tolomeo S. 151 zeigt, wie gleich die Stellenjagd begann. Auch der Brief vom 11. April ib. S. 149 bezieht sich darauf.

instruttione lasciati da loro in nota innanzi alla partita di Roma; la causa della dilatione è stata per la varietà delli avvisi che sono sopravenuti in questo mezzo circa le cose della dieta, così del doversi cominciar più presto o più tardi, come dello haversi a trattare o a non trattare in essa della causa della religione, perchè con questa mira pareva a molti che si dovesse haver più o manco risguardo ad aspettare li prelati, avanti che si aprisse il concilio, presuponendosi che in questo principio non ne fossero per essere in Trento se non molto pochi. Nondimeno, considerati tutti li rispetti, secondo lo stato presente delle cose e secondo li avvisi ultimi che ci sono, è parso a sua B^ne^, che io mandi a V. S. R. per loro istruttione quel tanto che le vederanno per l'alligata, nella quale si contengono in sustantia tutti li capi, che per hora si sono possuti risolvere, e che più importano alle deliberationi presenti o propinque.

Non si havendo secondo il tenore dell'istruttione[1]) ad aprir il concilio se non passate le feste di Pasqua, si dà tempo a V. S. R^me^ di essere avvisati da Mr Mignanello delle cose della dieta; il che pare che sia bene, che elle aspettino in ogni modo, avanti che le venghino a quest'atto, per haver tanto più lume, come habbino ad essere trattate di là le cose della religione.

Quanto alle parole della bolla 'de ipsius concilii consensu etc.', si era di già dato ordine, che le fossero racconciate, per levare a V. S. R^me^ quello scrupulo che le ne hanno preso; nondimeno, essendosene parlato dipoi intra li deputati, e considerato meglio il caso, è parso, che non sia bene rimutarle altrimenti, perchè, quanto alla facoltà, che si dà per esse a V. S. R^me^ ordinandi et proponendi, le parole stanno in modo, che non può essere interpretato, che in questa elle habino a ricercare il concilio; ma solamente nella autorità 'decernendi, et statuendi'. Il che, secondo che è giudicato di quà, non solo debbe esser inteso, ma espresso, per non dare ansa a chi volesse opporsi, e non accettarle, onde non si è preso fatica di mandarne altro duplicato".

Vega zeigte im Namen des Kaisers dem Papste an, der Kaiser habe die Deklaration vorgenommen, Orléans erhalte Mailand mit der zweiten Tochter Ferdinands. „Il quale aviso e commissione di significarlo a S. S^tà^ è per lettere di 4, onde non dubito che V. S. non lo habbino inteso a questa hora per altra via, et imaginatosi per loro stesse, quanto piacere S. B^ne^ ne habbia preso, per la confirmatione et stabilimento che ne segue alla conclusione già fatta della pace".

Anbei Nachrichten von Poggio, [März 2] die Bezug auf das Concil haben.

Die Briefe vom 13. und 16. sind eingetroffen. Dem Cardinal von Trient ist zu danken. Je öfter die Legaten schreiben, desto erwünschter. „Le cose che elle ricordano sono in parte mandate, et nelle altre non si perde tempo nè si manca di diligentia, come è nel sollecitare li prelati et offitiali, come ho scritto per le altre".

Die Briefe vom 18/19. konnte man dem Papste noch nicht vorlegen.

Ogl. 9/12. Leva 38.

---

1) Massarelli notirt zu März 29: Venerunt literae ex urbe a R^mo^ Farnesio, cum quibus erat instructio pro R^mis^ legatis. Das scheint doch darauf hinzudeuten, dass den Legaten damals eine in üblicher Form ausgestellte Instruktion zuging. Wir kennen dieselbe bis jetzt noch nicht, ausreichend war sie keinesfalls. Cardinal Farnese hatte am 19. März die Frage, wann das Concil eröffnet werden solle, als diejenige bezeichnet, deren Entscheidung vorzüglich in Aussicht stehe, während über andere von den Legaten vor ihrer Abreise von Rom angeregte Fragen noch kein Beschluss gefasst sei.

23. Farnese an die Legaten.

1545 März 24 Rom.

Alternative. Die Eröffnungsfrage.

Merkwürdig, Briefe aus Blois vom 8. und 10. zeigen, dass man noch nichts von der erfolgten Deklaration weiss.

„Essendosi lasciato in arbitrio di V. S. la elettione del giorno di aprire il concilio, presupposto però che le habbino a lassar passare le feste di Pasqua et aspettare aviso di M. Mignanello delle cose della dieta, ci resta tanto spatio, che le possono, etiam dopo la ricevuta di questa, avisare S. S^{tà}, se altro occorresse loro di momento contro al tenore delle commissioni che se li danno con questo spaccio. Il che potranno etiam osservare in evento che dal Mignanello fosse scritto loro cosa che la giudicassero degna di essere intesa da S. S. avanti che le passassero più oltre. Il che è necessario rimettere, come si fà, alla prudentia di V. S., non lasciando di dirle che, quanto alla prima sessione, pare a S. S^{tà} che la potrebbe tornare bene alla Pentecoste, quando le altre considerationi che possono cadere di costà non repugnassero. Et a V. S^{rie} etc.“

Ogl. Florenz 9/17.

---

24. Die Legaten an Farnese.

1545 März 26 Trient.

Verhandlung mit Mendoza. Des Kaisers Absicht zum Reichstag und Concil zu kommen.

„Per l' ultime nostre V. S. Rev. haverà intesa la venuta de Don Diego in Trento, che fù Lunedi passato alli 23. Il giorno seguente venne a visitar, con molta humanità et cortese parole, tuttodue noi, in casa di me, C^{le} S. Croce. Et disse, per quel dì voleva esser contento della sola visitatione, et che depuoi verrebbe un altro giorno, qual da noi gli fusse assignata, per essequire quant' haveva in commissione da S. M^{tà} Ces.

Da noi gli fu risposto che, come noi havessimo parlato insieme, haveremmo fatto intendere la deliberatione nostra; et così depuoi, mostrando noi di non conoscere che in questo accadesse altra consideratione che del luoco, gli facemmo intendere per mezzo di M. Rev. di Trento, che havrebbe possuto venir in casa di me, C^{le} di Monte, et star a pranzo con noi. Fece un poco di replica, con dire, che avrebbe voluto audientia in chiesa, nondimeno fu contento de venir in casa.[1])

---

1) Die obige Schilderung geht über die Schwierigkeiten zu leicht hinweg, wenngleich dieselben hier doch wenigstens angedeutet werden, während in der wahrscheinlich nicht abgesandten Nr. 25 gar nicht davon die Rede ist. Aus Massarelli, S. 70, geht hervor, dass die Sache durchaus nicht so einfach verlief:

Quoniam D. Didacus petierat a legatis audientiam, ut commissionem caesaris suis dominationibus reverendissimis exponeret, quaedam inter legatos et ipsum oratorem dissensio orta est. Nam orator audiri publice in ecclesia cupiebat, tamquam actus publicus palam in loco publico perpetrandus; legati ex adverso, cum concilium adhuc non sit apertum, nihil in publico tamquam conciliariter agendum putabant. Praesentatio enim mandati, quam orator facere intendebat, ut in concilio loco et nomine imperatoris resideret, tamquam conciliarem actum reddere videbatur. Hoc non inchoato autem concilio, et sic deficiente capite et principio, nihil quod id sequeretur legatis faciundum arbitratur. Male id tulit orator, suaeque dignitati et rei existimationi valde detracturum iri censebat. Tandem in hoc omnes convenerunt, ut in domo R^{mi} de Monte, tam-

Et così venne stamattina innanzi pranzo. Retirati prima in una camera esso don Diego et ambedua noi, ci disse succintamente quel che haveva in comissione. Et andati depuoi in sala, dove era qualche numero de gentilhuomini laici, con parole assai officiose espose essere mandato dall' imperatore per assistere al concilio et lesse un foglio nel quale, per quanto potemmo comprendere all' hora, se conteneva la buona dispositione di sua M^{tà} circa la celebratione del concilio, et l' escusatione d' i prelati di Spagna quali pensava che horamai fussen' in camino, et l' escusatione sua di non esser venuto prima, per qualche indispositione della persona. Et se remise ultimamente a quanto l' altra volta era stato proposto da M. di Granvela et M. d' Arras et da lui alli R^{mi} Parrisio Morone et Polo. Da noi gli fù data risposta parimente cortese quanto alle parole. Et quanto a quel che haveva recitato in scriptis, fù detto che si fusse retornato domane et datoci la copia overo la summa de capi che haveva proposto, gl' haveremmo resposto similmente in scriptis. Fatto questo atto venne M. Rev. di Trento et havemo tutta quatro desinato de compagnia allegramente. Et havendo ordinato hor dua[s] d' andar fuora a non so che pescagione, don Diego s' è scusato di non poter tornar domane, ma che tornarà depuoi a nostra posta et che farà intratanto rescrivere in buona forma la proposta sua recitata in scriptis, come di sopra s' è ditto. La quale letta che hebbe in l' audientia, eshibì il mandato de l' imperatore in carta membrana con un gran sigillo pendente et con la man de S. M^{tà} data in Brusselles alli XX. de Febraro passato in amplissima forma et con piena facultà. Et questo è quanto havemo passato fin quì con esso don Diego;[1])

---

quam legationis principis, ut qui est episcopus Praenestinus, in aula palam apertis januis audiretur. Ea de causa plurimum apud cardinales, etiam Tridentinum laboravi, ut in id, C^{le} S. Crucis mandante devenerim, *de non officio securo* [?].

Eine Aufzeichnung im Archiv zu Florenz V, 3, welche aber wahrscheinlich nur als Anhaltspunkt zu mündlichem Vortrag diente, wurde von Massarelli eigenhändig niedergeschrieben. Die Legaten treten darin redend auf; sie trägt das Indorsat: „Forma di quello che ho risposto al S^{r} don Diego per parte delli R^{mi} legati circa la domanda di detto signor del' esser udito in chiesa 25 Marzo 1545" und lautet:

„Poichè noi non sapemo, se il S^{re} D. Diego ha prescia di essere odito in chiesa publicamente, come pare che desideri, o nò, rispondemo che, non havendo prescia et volendo aspettare, che siano venuti quì tanti prelati, che honestamente si posse cantar la messa dello Spiritu S., et cominciare il concilio, nel modo che son stati cominciati gli altri, il che speriamo che possi essere in breve, intendendosi che in Spagna et Italia e forse dalle altre provincie sono già per camino molti prelati, noi all' hora l' odiremo molto volentieri, dove vorrà. Ma, quando non potesse o non li piacesse di aspettare questo tempo, e volesse essere udito da noi, come furono uditi S. S^{ria} et gli altri suoi colleghi delli nostri predecessori, ci offeriamo pronti a satisfarle anche in questo a posta di S. S^{ria}".

1) Der Bericht, welchen Massarelli S. 71 über die Antwort der Legaten an Mendoza darbietet, beansprucht nur an zwei Stellen, wörtlich genau zu sein. Raynald hat dagegen das was er mittheilt im Wortlaut gegeben, er ist aber, wie er selbst richtig hervorhebt, unvollständig, was dann in dem Wiederabdruck von Le Plat nicht mehr bemerkt und von Theiner nicht ergänzt worden ist. Man wird die Aeusserung, mit welcher die Legaten die Solidarität mit dem Verfahren ihrer Vorgänger ablehnten, dem Berichte Raynalds einschieben dürfen. Ueber die Spanischen Bischöfe, deren Nichterscheinen Mendoza entschuldigt hatte, heisst es bei

Massarelli:	Raynald:
Excusationem Didaci libentissime admiserunt; „de episcopis Hispaniae, addimus: et ceterarum nationum, [ich beseitige die sinnstörende Woker'sche Interpunktion] cognitis singulorum et uniuscuiusque impedimentis quid sentiamus, suo loco et tempore annuente Deo declarabimus". Quae verba fuerunt formalia in fine responsionis legatorum.	De episcopis Hispaniarum et caeterorum regnorum et nationum, quos a sanctissimo D^{no} N. per litteras et nuntios monitos magno cum desiderio expectamus, nihil nunc habemus quod dicamus, nisi nos perlubenti animo intellexisse, M^{tem} S. eos qui sub eius ditione sunt per literas et nuntios excitasse, quo fit ut illos propediem venturos speremus.

come haveremo havuta la copia supradetta, la mandaremo con la cavalcata insieme con la resposta nostra et similmente la copia del suo mandato, se ci la darà senza esservi molto rechiesto; dicemo questo, perchè non vorremmo esser astretti da lui all' incontro di mostrar il nostro, finchè venga il nuovo, levate quelle parole delle quali altri volte s' è scritto, come V. S. R. per le sue de 19 venute per staffetta ci ha data intentione.

De qualche cosa più che ci è occorsa di ragionare col Sor Flaminio, ci remettemo alla relation sua; ma questo non volemo lassar, che don Diego ci ha detto stamattina che l' imperatore verrà alla dieta prima che finisca, et de puoi quì in Trento per il concilio; d' essa dieta havemo poco da dire et pensamo che il secretario de M R^{mo} d' Augusta qual passò hieri de quì et non ci dette tempo da scrivere, haverà potuto in questa parte satisfare a pieno. Di Trento."

Concept, von Monte's Sekretair? Florenz 5/20.

25. Cervino an Farnese.

1545 März 26 Trient.

Mendoza wollte öffentlich das kaiserliche Mandat übergeben. „La qual domanda non ci parendo se non honesta et di giovare et riscaldare la celebratione di esso concilio,[a] prontamente gli fu admessa". Heute fand die Audienz statt; Flaminio[1]) war zugegen.

Concept Massarelli's. Florenz 5/21.

26. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 27 Trient.

Mendoza's Forderung einer Antwort. Ankündigung von Gesandten Ferdinands. Türkengefahr.

„Hieri per il Sor Flaminio Savello scrivemmo a V. S^{ria} Rev., quanto era occorso co 'l Sor D. Diego fin' a quella hora. Dipoi è successo che, dove S. S^{ria} ci haveva detto di volere il dì seguente[2]) fare una pesca, pentitosi presso a notte ci

Zwischen den Zeilen leuchtet deutlich durch, dass die beiden Parteien sich bemühten, den Standpunkt ihres Herrn zu wahren. Desshalb betonen die Legaten die Berufung der Spanier, wie aller Bischöfe durch den Papst. Sie wiesen so stillschweigend den Gedanken ab, welchen sie auf Grund eines Berichts von Poggio der Spanischen Regierung zutrauten, dass die Spanische Kirche nur durch eine Anzahl vom Kaiser ernannter Prälaten vertreten werden solle. Auch die Erwähnung der früheren kaiserlichen Concilsgesandtschaft, welche die Legaten ziemlich scharf ablehnen, hing mit derlei Gesichtspunkten sicherlich zusammen.

Vgl. auch die ursprüngliche Fassung von Nr. 27 Note c.

1) Flaminio Savello; vgl. Massarelli S. 69. Ueber die Verwandtschaft der Savelli und der Farnesen s. Ribier II, 80.

2) Auch an dieser Stelle ist zu bemerken, wie der von Theiner gebotene und trotz der Darlegung in Reusch's Literaturblatt 1874 allzu oft mit vollem Vertrauen benutzte Massarellitext später zurecht gemacht worden ist. Dort heisst es zum 26. März: R^{mi} domini cardinales, auditis et sane intellectis propositione praefati oratoris et mandato caesareo in eiusdem personam facto, dixerunt, habito mandati et propositionis exemplo, se desuper deliberaturos, et die crastina condignum daturos responsum. Die Legaten schreiben selbst nach Rom, wesshalb sie sich hüteten, um ein Exemplar des Mandats zu bitten; sie berichten, wie ihnen die am folgenden Tage gestellte Bitte um sofortige Antwort auf Mendoza's Vorlage unerwartet gekommen sei.

[a] Getilgt più presto che no.

mandò la sua propositione scritta in bona forma. Et ci pregò che volessemo quanto prima rispondere, perchè haveva una stafetta da mandare all' imperatore, che non aspettava altro che questo. Onde, bisognandoci far la nostra risposta assai in prescia, per potergliela dar questa mattina avanti disinare, come havemo fatto, ancora che havessimo desiderato più tempo, pur ci siamo ingegnati di non lassar adietro le parti necessarie, come V. S. R vedrà per la copia che se ne manda alligata,[1]) insieme con quella del suo mandato et de la sua proposta. Di che tutto si son rogati notarii, et da la parte sua et dala nostra. Il detto S^or don Diego accettò con certe[a] sue cautele, cioè in quella parte che non sia pregiudiciale al diritto et a justitia di S. M Ces., et[b] noi con le medesime cautele et riservationi dal canto nostro accettammo la proposta sua.[1])

Soggionse depuoi d' haver in commissione dall' imperatore di salutarci et usò parole amorevoli et honorate verso le persone nostre, mostrando che se ne contenti et confidi assai.[c] Disse ancora che si riservava la facultà di ripetere questo atto in concilio, bisognando.

Et tanto è stato fatto questa mattina in publico ne la sala di me, C^le di Monte, in presentia di tutti quelli che furono anco a la proposta hier mattina. In camera poi privatamente ci ha communicata, come il rè di Romani fra dui o tre dì mandarà a fare il medesmo atto per suoi procuratori.

Et, venendo poi a le nuove, suggiunse d' haver havuto hieri avviso da li suoi che ha lassati in Venetia, come era tornata di Levante una de le sue spie, quale partì di Andrinopoli ali 20. del passato. Et diceva, che il Turco verebbe in ogni modo quest' anno in Hungaria, ma che non si sapeva ancora, se per far la impresa de Vienna o quella di Transilvania, anzi che si credeva più questa, che quella di Vienna, per impatronirsi a fatto di quel regno. Con la occasione del corriere spacciato dal S. don Diego havemo mandata copia de la proposta sua et de la risposta nostra tanto a M. Verallo quanto a M. Mignanello, acciochè restino informati di quanto si fa quì di mano in mano.

Il V^vo di Bitonto arrivò a li 24, il che scordammo hieri di scrivere. Altri prelati non son comparsi ancora. Nè (del)la dieta ci è avviso da hieri in quà che sappiammo. Et non occorrendoci per hora altro, basiamo etc.

Di Trento ali 27 di Marzo 1545 "

Concept Massarelli's mit eigenhändiger Correktur Monte's. Florenz 5/22.

---

27. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 30 Trient.

Rücksichten bezüglich der Concilseröffnung. Mendoza's Protokoll über die Audienz. Bitte bezüglich der Briefe aus Rom.

„Hieri, che fù la domenica delle Palme, a hora de pranzo recevemmo le 3 lettere di V. S. R. de 24, comune a noi dua, et le particular nostre, et quella de M. R^mo

1) Massarelli notirt zu Mai 6: „Lettere da M. della Casa della propositione et risposta de legati, circa quelle parole: 'quantum dicitur possumus' quali portai al Monte et Inghilterra". Ich conjicire statt dicitur 'de iure' und beziehe dies auf die Stelle in der Antwort der Legaten Massarelli S. 71.

a certe sue, i. marg. st. 'le medesme cautele che noi facemmo lo proposta sua.'

b et noi—usò am Rande statt: in nome de la quale salutandoci poi ci ha referito.

c Ausgestrichen: di che noi havemo ringratiato S. M. humilmente.

di Trento, et gl' avvisi de Spagna. Non accade di far altra resposta, si non che noi nel proceder nostro haveremo quella avvertenze, delle quale[s] V. S. R. ci avvertisce. Prima che havessimo le sue, ci occorrevano tre considerationi sustantiali circa l' aprire del concilio: una, d' aspettar qualche avviso de M. Mignanello, il qual fù da noi molt' astretto, d' intendere, speculare et odorare ogni andamento alla dieta, et avisarci; l' altra, d' aspettare l' ordine da V. S. R., depuoi che havesse inteso il secretario de M. R^mo d' Augusta; la terza, d' aspettar humilmente l' ordine suo, che havesse inteso da noi il successo dela comparitione de don Diego. Replicammo il medesimo, cioè che, si ben altramente fussemo in ordine d' aprire il concilio domattina, l' animo nostro è di sopersedere, finchè habbiamo la chiarezza de questi tre capi.

Due[a] altre considerationi occorgano che si possano chiamar ceremoniali: una è il parerci[b] vergogna, et quasi un principio inauspicato, d' incominciare un' opera di tanto momento con tre vescovi soli; l' altra, che, per esser stata la chiesa occupata sempre da prediche et officii et confessioni, non vi s' è possuto martellare dentro, et bisogna per forza aspettar dopo le feste a lavorarvi. Ma questo non importarebbe, perchè una messa con le prime cerimonie consuete si puo spedire in tutti modi et depuoi acconciare il luogo per le sessioni.[c])

Don Diego alle sue comparitioni haveva due notarii et con essi volse che si rogasse ancora un' di nostri. et ha fatto stendere quell' atto, secondo la copia alligata. L' havemo lassato fare l' estentione a suo modo, per no l' contristare in questo suo primo affronto con noi, et ci semo contentati solamente di quatro parole poste nel fine.

Supplicamo a V. S. con tutto il cuore,[d] come ancora gl' havemo scritto per il passato, che si degni farci avvertenti delle lettere o partite che vorrà che si mostrino.[1]) Che ella non potrebbe credere in quanto gran fastidio[e] de mente ci trovamo per questo conto. Forse che un di noi dua apertamente ne scriverà a V. S. Rev.[f] et gli dichiarerà il testo più apertamente".

Concept. Zum Theil eigenhändig von Monte. Florenz 5/23.

---

1) Dieser Nothruf war augenscheinlich hervorgerufen durch eine Verlegenheit, in welche Massarelli gerathen war. Als er dem Cardinal Madruzzo in wohlgesetzter Rede erzählt hatte, der Cardinal Farnese schreibe, Seine Heiligkeit sei mehr als je auf die Abhaltung des Concils bedacht und habe den Legaten befohlen, sich bereit zu halten, sofort das Concil zu eröffnen, falls so viel Prälaten anwesend seien, dass es mit Anstand geschehen könne, zeigte ihm der Cardinal einen Brief Farnese's, in welchem dieser wörtlich geschrieben hatte: „Quanto alle cose publiche, mando scritto a longo alli R^mi legati, li quali sò che conferiranno il tutto con V. S. R^ma, non replicarò il medesimo". Die Briefe Farnese's aber dem Trientiner Cardinal zu zeigen, trugen die Legaten Bedenken. Massarelli bei Döllinger-Acton S. 70.

Woker hat die Bedeutung der Stelle ganz verändert, indem er vor dem Citat aus Farnese's Brief abbricht und so dem Leser die Meinung beibringt, Farnese habe dem Cardinal Madruzzo genau dasselbe geschrieben, was Massarelli als Inhalt des Briefes an die Legaten in lügenhafter Weise demselben hingestellt hatte.

[a] Von hier ab bis nel fine Monte eigenhändig.

[b] 'quasi' getilgt.

[c] Getilgt: La conclusione è, che V. S. R^ma ci mandi la resolutione, puoi che haverà inteso il segretario di M. d' Augusta et le diligentie di don Diego, delle quali si manda un poco d' appendice. Aspettaremo finalmente come di sopra s' è detto.

[d] So statt: Scrivemmo per le passate a V. S. Rev. che gli piacesse.

[e] ausgestrichen: labyrintho.

[f] ausgestrichen: o in cifra o in *gongo* - - .

28. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 2 Trient.

Ungewissheit bezüglich des Concils wegen des Fehlens von Nachrichten von Mignanello und aus Rom.

„R^{mo}.. Ancora che siamo nei giorni santi et che non occorra cosa di nuovo che scrivere a V. S. R^{ma}, pur, per non mancare del nostro ordinario, havemo voluto far questi quatro versi, per avvisarla che dopo l' ultime nostre non havemo inteso altro della dieta, la quale in questo tempo doverà ancor' lei atendere a l' anima. Et in tanto M. Mignanello sarà arrivato, dal quale aspettiamo con desiderio lettere, come facemo anco da V. S. R. dopo l' arrivo dal secretario del C^{le} di Augusta, per intendere, se per la sua venuta N. S^{re} harà mutato niente circa le cose di quà, potendo dependere del uno et del altro di questi avvisi lo alterare o confirmare la resolutione dataci per le sue de 24, circa l' aprir del concilio. Altri prelati non son comparsi, nè meno è venuto ancora alcuno in nome del rè de Romani, secondo che don Diego ci disse dover venire, et noi al' hora ne avvisammo V. S. R^{ma}, a la quale baciamo etc. Di Trento ali 2 di Aprile 1545".

Concept von Massarelli. Florenz 5/24.

---

29. Fabio Mignanello, Bischof von Lucera, an die Legaten.

1545 April 4 Worms.

Audienz bei Ferdinand. Concilspolitik der Lutheraner.

Anbei seine Proposition, des Römischen Königs Antwort und seine Verhandlung. „Nel che sono due ponti, al juditio mio, d' importantia, l' uno è: che Luterani non solamente non vogliono venir o mandar a Trento, ma, volendo l' imperatore aiuto da loro contra il Turco, intendeno esser sicurati, come più a largo scrivo nella lettera. Il 2do ponto è che, sicondo la propositione de la M^{tà} Ces., la quale fin quì non ho veduta, è necessario o far il concilio universale, o venir a uno inconveniente di un convento nationale, dal quale nascerebbe una ruina incredibile ne le cose della religione et al resto. Però le S^{rie} V. R. con la bontà et prudentia loro infinita pensaranno tutto quello che conviene alla importantia di tanto negotio, et caminando con buona voluntà, poichè la causa è di Dio, voglio sperar che ancor la divina M^{tà} farà la parte sua et trovarà quella strada che sarà à servitio di sua santa fede; che è quanto mi occorre etc.".

Ogl. Florenz 15/19. Leva 15.

---

30. Mignanello, Bischof von Lucera, an Cardinal Farnese.

1545 April 4 Worms.

Verhandlung mit Ferdinand, Vorschläge zur Förderung des Concils, Fernhaltung einer Religionserörterung vom Reichstag. Des Königs Antwort. Die Türkengefahr, die Lutheraner gegenüber dem Concil.

Am Gründonnerstag kam er nach Worms. Heute Audienz beim Römischen König.

„La sustantia della mia propositione è stata che, vedendo N. S^re per soa singolar sapientia la necessità d' un concilio santo ecumenico, non ha mai perdonato nè a spesa nè a fatica alcuna, esponendo ancora la sua santissima persona a diversi pericoli et viaggi, per procurar la pace tra M^tà Ces. et Christ., come ponto necessario alla celebratione d' un vero concilio universale. Et poichè alla divina bontà era piaciuto che tra le M^tà loro nascesse la reconciliation dell' anno passato delli 18 del Settembre, S. S^tà, havute lettere da l' una et dall' altra M^tà sopra la celebration del concilio con l' occasione della pace, ha ordinato subito la continuatione in Trento, et mandato li Rev^mi legati et diversi prelati molto ben' qualificati di bontà et di virtù, con ferma intentione di non mancar ma vencer' ogni difficultà, in far più oltre tutto quello che conviene a questa santa impresa, et tanto necessaria, principalmente alla Germania, et universalmente a tutta Christianità, conoscendo molto bene S. B^ne, che la vera medicina all' heresie è il concilio, et che reformatione universale, desiderata sempre da S. S^tà, non si può fare senza un concilio universale; però ricordava et pregava efficacemente la M^tà sua, come principe pieno di pietà, di buon zelo et de' primogeniti figli della santa sede apostolica, che, lassando la via del mondo, caminasse sinceratamente alla via santa et sicura del concilio, la quale havaria con se il Sr Dio et il Spirito S.. Et perchè Giuda non dorme, et la dieta era in essere, sapeva ben S. S^tà che protestanti cercarebbero trattar nella dieta il negotio della religione, dal che nascirebbe un total impedimento alla prosecutione del concilio in Germania, perchè, volendo li principi secolari pigliar de facto quella potestà che non è loro, et divider questa inclita natione dalle altre, non vedeva N. S^re come le altre si havesseno a ridurre a Trento, se in una dieta particular, et de layci per la maggior parte, si decideva quel che tocca a S. S^tà et al concilio universale, secondo gl' ordini della chiesa santa, soggiungendo che su regia et sacra M^tà haveva via molto facile da risponder a protestanti, perchè li recessi delle diete passate, che parlavano di convento nationale, presupponevano sempre non si poter convocar il concilio universale, il quale hora è in essere insieme con la pace sopradetta; perochè secondo tutti li recessi passati non si poteva nè si doveva nella presente dieta toccar il negotio della religione, ma rimetterlo in tutto al concilio, come era debito di buon principe, et chè su B^ne fermamente sperava.

La risposta fù con molte parole prudenti et piene di religione; et hebbe due capi: il primo, che S. M. ringratiava con filial reverentia S. S^tà del principio dato alla celebration del concilio in Trento, dicendo che hora sono 24 anni, che in questo medesimo luogo di Wormes si fece la prima dieta sopra tal negotio, nel quale è sempre stato dato parole, et così la piaga è cresciuta, come tutto il mondo vede, nè ha altro remedio, che la celebration del concilio, et presto et davero, altrimenti che la medicina sarebbe fuor di tempo. Perochè S. B^ne mirasse bene a l' importantia di questo santo negotio, come sempre haveva fatto fin quì; et in questo proposito, con molte parole accomodate, disse S. M^tà, che la Christianità tutta, ma particularmente Germania non si poteva conservar, senza convocar concilii universali et provinciali, secondo l' occasione et la necessità de tempi; il 2° capo fù, che S. M^tà non faceva cosa alcuna nomine proprio, ma quanto li era commesso et ordinato particolarmente dalla M^tà Ces., la qual però non faria cosa indegna di buono et catholico imperatore secundum qualitatem temporis, replicando: 'dico iterum secundum qualitatem temporis'.

Havuta la risposta da S. M^tà replicai poche parole, dicendo che dalla banda di N. S^re si era dato al concilio il luogo in Germania, mandato li Rev^mi legati, fatto le debiti monitioni a prelati, che vadino, et consequentemente si faceva de fatti

et da vero, come ancora si farà per l'avvenire nella continuatione, se S. Mtà levava via l'impedimento che potesse nascere da questa dieta, ma che fin quì non si vedeva in Trento pur un' prelato di Germania, nè de altri nationi o regni, et che io ricordavo humilmente, che la piaga di Germania ricercava la presentia de tutti li buon' prelati, che andassino personalmente, et non mandessino la procura in persona d'altri. Domandai a S. Mtà quel che fin quì s'era fatto in dieta; disse che la Mtà Ces. haveva mandato la sua propositione, la qual, quanto al capo della religione, conteneva che, essendo mandati li Rev. legati a Trento, pareva a S. M. Ces., che tutto si rimetesse al concilio, et, non celebrandosi, che alhora si potria proveder in una dieta, secondo li recessi passati; et che hora si consigliava sopra la propositione sudetta, la qual era publica, et la potrei facilmente veder, nondimeno che l'imperatore senza manco saria quà presto, et che alhora si vedrà più innanzi.

Finito questo raggionamento la Mtà S. mi domandò, se io haveva altro che proporre. Et dicendo io non haver altro per hora di sustantia, S. M. confidentemente comunicò li pericoli del Turco et la necessità grande che haveva d'esser aiutata per l'armata del Danubio, secondo la propositione fatta da M. Illmo di Trento, soggiongendo ch'era in procinto di mandar a Roma un suo secretario in poste, per sollecitar il subsidio da S. Stà. Et questo secretario sarà il Marsupina, che è cortigian' vechio et da bene. Et merita esser ben veduto et carezato da V. S. Revma et Illma.

Spedito da questa Mtà, andai da M. Rev. di Augusta, communicando la propositione fatta da me quanto al concilio et dieta. Il che piacque a S. S. Rev., et mi disse haver mandato a Roma, innanzi la venuta mia, la propositione della Mtà Ces., nella quale si conteneva che, non celebrandosi il concilio, S. Mtà diputava il tempo e il luogo d'una dieta, dove senza replica o excettione alcuna si trattarebbe il negotio della religione, perochè S. Stà mirasse bene all'importanza grande della celebration del concilio. In somma, quanto ho potuto ritrarre, quì si disegna o concilio universale, o nationale. Procurarò d'haver la propositione fatta, il che porta tempo per la traduttione, et alhora scrivarò più al lungo il parer mio; fin quì, quanto intendo da diverse persone come cosa assai nota e publica, li Luterani non vogliano nè andare nè mandare a Trento. Et più oltre di buon luogo ho inteso che, se la M. Ces. vorrà il subsidio da Luterani contra il Turco, et rimetter il negotio della religione al concilio, faranno quanto vuol' S. Mtà Ces., ma con una bella conditione et cautela, cioè che sieno sicurati da Cesar d'esser lassati star in pace nella vita et riti loro. Et questo è, perchè tutte le sicurtà passate durano solamente fino alla celebration del concilio in Germania, però, celebrandosi in Trento, hanno bisogno d'esser sicurati, il che non vuol dir altro, salvo che il concilio si facci per gl'altri, ma che loro vogliano rimaner fuor d'obedientia et sicuri dal braccio secular de l'imperatore.

Poichè la città di Colonia, il capitulo et il clero non ha fatto mutatione, si potria facilmente pensar alla privatione dell'arcivescovo et elettione di suggetto habile potente et grato all'imperatore. Nondimeno mi riporto al singular iuditio di V. S. Rev. Ill."

Wenig Fürsten hier; der Kurfürst Pfalz ist wieder abgereist vor seiner Ankunft. Granvella hat er nur kurz gesehen, da derselbe zum König musste.[1])

Copie für die Legaten. Florenz 15/15.

1) Benutzt bei Leva S. 15.

31. Farnese an die Legaten.

1545 April 6 Rom; praes. 12.

Belagais Abfertigung. Absendung der Prälaten nach Trient.

Auf die Briefe vom 23., 26., 27., 30. konnte wegen der Beschäftigung in den Festtagen kein Bescheid erfolgen. Er verschiebt die Antwort, der Papst hat Vorlegung an die Deputirten befohlen.

Morgen denkt er, dass der Sekretair des Augsburgers abgefertigt wird. „Circa il sollecitare delli prelati, con questi di Roma si sono fatte tutte le diligentie possibili, ancorchè non sieno state tante, che il pretesto de' dì santi non habbia prevaluto in ritenerli; confido però che di questa settimana sene inviarà qualche numero.

Il segretario, che V. S. ricordano non si è dimenticato, et si manderà senza più dilatione insieme con alcuno delli offitiali che hanno a servire per il concilio, che sono di già fermati et con qualche provisione di denari per le spese di acconciare le sessioni o altro che accadesse."

Ogl. Florenz 9/19.

---

32. Otto von Truchsess, Cardinal von Augsburg, an die Legaten.

1545 April 6 Worms.

Mignanello. Seine Sendung nach Rom.

Die Briefe vom 25. und 27. März erfordern als Antwortschreiben auf seinen Brief keine weitere Erwiderung. „Questa solamente accusarà la ricevuta con la venuta di Mons. Mignanello, la qual non manco mi è stata chara che necessaria, per ogni rispetto che le S^rie^ V. ponno considerare, al qual non mancarò d' ogni adiuto et indirizzamento che per l' opera mia potrò, come son debitore di fare, et anche per li racordi che ne tengo da esse S. V. R^me^. Nè lassarò di dire che spero la venuta d' esso S^or^ nuntio, si perchè è persona dotta di buonissimi parti, quanto anche, che li termini de le occorrenze andaranno tuttavia, piacendo a Dio, miglior successo, potrà esser causa di qualche buon frutto."

Er bittet um Nachricht, ob das Packet für Cardinal Farnese glücklich angelangt ist.

Ogl. Florenz 13/7.

---

33. Die Legaten an Farnese.

1545 April 6 Trient.

Cardinal Truchsess. Die Concilseröffnung.

Eben kommt eine eilige Depesche des Cardinals Augsburg.

Sie[a] werden mit der Eröffnung des Concils warten, da noch keine Briefe Mignanello's eingetroffen sind, „et maxime che di poi sarà sopragiunto non solo il

[a] Der Absatz Zusatz. Getilgt: „quando ben per via fusse qualche commissione, che havessimo d' aprire subito il concilio, supersederemo nondimeno, finchè haveremo nuovo ordine da V. S., poichè ella haverà veduti gli avvisi et lettere di esso R^mo^ di Augusta, giachè nessuno ci puo imputare de negligentia o ascriver a contumacia il non haverlo aperto fin quì, et il differirlo ancora qualche giorno più oltre, non essendo quì se non 4 prelati."

secretario di esso C^le di Augusta,[1]) ma ancora questo gran plico con la propositione de la M. Ces. fatta in dieta, et quì non si trovano se non 4 prelati, computando M. di Feltre, che andò alla sua chiesa a far i dì santi le feste, et M. di Bertinoro, che arrivò Sabbato."

Sie legen auch noch des Cardinals Augsburg Briefe an sie bei.

Concept. Florenz 5/25.

---

34. Mignanello an die Legaten.

1545 April 6 Worms.

Er sendet Briefe durch Marsupina.

„Io mi andarò vivendo in queste stufe allegramente, con accomodar la volontà mia al loco et tempo et a comandamenti de patroni in tutto quello che potrò."

Ogl. Florenz 15/19.

---

35. Mignanello an Farnese.

1545 April 6 Worms.

Die Türkenfrage und Marsupina's Sendung. Ferdinand über das Trienter Concil und die Oesterreichischen Bischöfe.

Der König liess ihn rufen, sagte, er habe mit Marsupina's Sendung nach Rom gewartet, um zu sehen, ob er keinen Auftrag bezüglich der Türkenhülfe habe. Jetzt aber, da dies nicht der Fall, solle Marsupina gehen. Die Unterstützung Wiens, das befestigt wird, ist dringend nöthig, der König verdient Hülfe.

Er besprach wieder das Concil, führte aus, der Papst habe alles gethan, jetzt fehle nur, dass die Bischöfe auch persönlich kämen. „S. M^tà disse, che nel regno di Bohemia haveva sol' due vescovi catholici, Olmuciense et Vratislaviense, de quali l'ultimo era impossibile che venisse a Trento, perchè era capitano di S. M^tà, la quale non sapeva, a chi altro di quella città dar quel magistrato, che fusse buon catholico. In Austria similmente haveva pochi prelati, et poveri, de' quali uno era suo confessore. Nondimeno, che N. S^re caminasse alla via del concilio, mandasse de le persone degne, come faceva, et facesse li suoi monitori penali, non havendo rispetto ad alcun principe secolare,[2]) perchè il far venir li prelati a questa santa impresa era proprio offitio di S. S^tà. Et quanto apparteneva a regni di S. M^tà, faria semper exequire et obbedire gli ordini di su B^ne. Ancorchè io vedo difficultà nel muover prelati et altre persone necessarie, perchè[3]) ogn' uno si scusa et a ciascuno incresce la fatica, la spesa et incommodità, bona parte ancora di quelle persone che sarebbeno buon' suggetti in Trento son poveri et impotenti; nondimeno mi piacque intendere il ragionamento di su M^tà, nel quale non ponebat falcem in messem alienam, ma solamente offeriva l'aiuto, il favor et il braccio suo in exequtione de gl' ordini di N. S^re, quod est munire disciplinam ecclesiaticam, come è obligato far ogni buono et catolico principe. Di questo ragionamento si comincia a veder, che la celebratione

---

1) Der Sekretair war Hannibal de Belagais, Senensis, welcher am 24. März in der vierten Abendstunde auf der Reise nach Rom in Trient eingetroffen, und am anderen Tage den Cardinal Cervino besucht hatte. Massarelli.

2) Ferdinand wollte augenscheinlich den Papst auf dem Concilswege festhalten.

3) Leva citirt S. 27 diese Stelle als in einem Briefe an die Legaten stehend.

di un concilio universale, maxime ne' tempi nostri, che il mondo puo troppo, sarà longa et difficile; ma con tutto questo è necessario, se da questa dieta non nasce impedimento, caminar innanzi, con speranza che il Sor Dio facci la parte sua. Et facendo etc."

Copie den Legaten überschickt. Florenz 15/18.

---

36. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 April 7 Bologna.

Die Schriftstücke über das Concil. Die Spanischen Truppen.

Am 28. schickten die Legaten ihm Mendoza's Proposition und die ertheilte Antwort.

„Circa di quanto elle mi domandano copia, ho cercato fra le mie scritture, et non trovo altro che quello che le mando, il che credo però che sia quanto esse domandano. Penso bene che M. della Cava sia informatissimo, et di questo et del resto tutto, che all' hora fù trattato; se occorrerà che in altro possa far servitio alle V. S. Rev., le suplico che si degnino comandarme.

Li Spagnuoli chi erano alloggiati sul Cremonese et Reggiano, et che si sono portati su quel di Parma assai sinistramente, come quelle haranno inteso, si sono ammutinati, et dicano di voler andare alla volta di Luca et Siena, et di volere passare per il Bolognese et per la Romagna; il che mi fa credere che cerchino più presto di anidarsi su questo de N. S^{re}, che altro, poichè vanno vivendo a discretione et buscando quanto ponno; questi loro andamenti mi fanno stare con l' animo molto sospeso."

Ogl. Florenz 4/134.

---

37. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 April 8 Bologna.

Die frühere Trienter Verhandlung mit Bischof Arras. Die kaiserliche Concilspolitik, Gefahren für den Papst. Die Wormser Reichstagsvorlage.

„R^{mi} et Ill^{mi} Signori miei osservandissimi.

Hieri scrissi a V. S. R^{me}, et li mandai quello, che mi avevano ricerco sopra la proposta che l' altra volta ci fù fatta da M^{r} d' Aras in Trento a nome dell' imperatore; questa mattina per tempo ho ricevuto le sue di (6 di) questo col plico del R^{mo} d' Augusta, il quale hò mandato subito per staffetta, come era il parer suo.

Quanto al principio, della dieta et dalli capi della proposta dell' imperatore, de quali V. S. R^{me} per sue humanità m' hanno mandato copia, benchè habbi poco giuditio, nondimeno, per ubedirle, li dirò quello che a me pare, che S. M^{tà} secondo il solito cerchi sempre di giustificar le attioni sue, et scaricarsi, o palesamente o per altra via, sopra altri, come principe che preme nell' honore; et nondimeno talvolta è astretto, o fare o lasciar fare cose che hanno bisogno di escusatione, perchè si sa molto bene, come è passata la pratica del concilio, almeno da un tempo in quà; et sopra il capo delle cose del Turco, per quanto tocca a N° S^{re}, altre volte S. M^{tà} ha usato il medesimo tratto, per astringere S. S^{tà}, havendo a proporre in dieta quello che vole contribuire, o far proposta più larga et più honorevole, o vero, facendola de-

bole, ad incorrere nell' offensioni dell' animi de principi di Germania, per non voler fare più, o incorere in dispreggio, per non potere, si chè in questo credo, che S. Stà sia già avvertita et risoluta, parendomi, che da tale occasione si possa molto ben guadagnar in assicurar le cose di quà, delle quali certo io sto molto sospeso per quanti andamenti che vanno attorno, o vero giustamente escusarsi, quando tali andamenti habbiano maggior progresso.

Sopra l' ultimo, di rimetter il negotio della religione al concilio, ho preso assai consolatione, perchè pure spero, che si farà men male in un concilio generale o quasi, che in una dieta et convento de Tedeschi, et abbenchè creda, che S. Mtà habbia aggiunta quell' ultima appendice: 'quando il concilio non possa haver progresso, di fare un altra dieta generale per le cose della religione', solo per metter sproni al concilio et alla reformatione,[1]) et per dubio, che nostro Sigre non se ne ritiri; nondimeno esso appendice me dispiace, perchè mi pare, che dia ansa a Tedeschi di non venire al concilio; perochè sperando essi di poter far meglio in una dieta imperiale, potrebbono cercare d' impedire il concilio per haver la dieta, et stabilire le cose a modo suo; pertanto a me pare, che S. S. l' intenda a sollecitare il concilio, come da Roma sono avvisato che fa, essendo per partire al presente il Rmo suo collega et molti altri prelati, et similmente credo che V. S. Rme dal canto suo non lasciaranno occasione per far questo bene, et fuggire il pericolo d' un altra deliberatione Vormatiense sopra un concilio nationale di Germania.

Li Spagnoli, doppo lo scritto hieri a V. S. Rme hanno mandato un suo accompagnato et con lettere del Sigr marchese del Vasto, a domandare passo, il quale volentieri gli negarei, quando pensassi, che volessero fermarsi punto su questo di N. Sigre, dal quale non è anco venuta comissione alcuna sopra ciò; consultarò con questi quì, qual sia meglio, et di quanto occorrerà darò avviso alle S. V. Rme, alla buona gratia de quali, humilmente baciandogli etc."

Ogl. Florenz 4, 105 resp. April 10.

---

38. Cardinal Augsburg an Cardinal Cervino.

1545 April 8 Worms; praes. 15 beantwortet el dì.

Mit seinem vorgestrigen Briefe sandte er „un certo libro da certo mal christiano contra la casa di N. Sre, del qual desidero[2]) saper la ricevuta". Nichts Neues.

Eigenhändig: Ueber die Ereignisse des Tages wird der Nuntius, dem gewiss getreue Berichterstatter nicht fehlen, Meldung abstatten. Er wird das möglichste thun.

Ogl. Florenz 18/8.

---

39. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 8 Trient.

König Ferdinand. Nachrichten aus Deutschland.

Heute wurde ihnen ein Brief des Römischen Königs überreicht, Mandat und andere Gesandte in Aussicht gestellt. Sie tauschten höfliche Worte aus bei der Audienz, die in ihrem Zimmer privatim stattfand.

---

1) Bei Leva S. 16 benutzt unter falschem Datum.

2) Zum 14. April notirt Massarelli: Legati scripserunt ad Augustanum et Mignanellum. Die Sehnsucht des Cardinal Truchsess nach einem Briefe der Legaten beruhte natürlich auf dem Wunsche, Nachricht über die Aufnahme seiner Vorschläge zu erhalten.

„Da M. Verallo havemo havuto l' alligata, la qual c' è parsa di mandare a V. S., insieme con gl' avvisi ch' hebbe l' altro giorno M. di Trento, conformi quasi in sustantia, quanto alle cose della religione, alle propositioni che ci mandò il R^mo d' Augusta. Da noi si dà questa briga a V. S. di vederle, affinche ella sappia gl' avvisi ch' havemo da loro, et ci possa dare quel lume di più, che paresse a lei, et, quanto potiamo dire in questo subito, quel più che ci occorresse reservaremo alla speditione nostra ordinaria, che sarà domani. Non[a] tacendo però che, vedendosi, si per la propositione fatta in dieta, si per queste lettere di M. Verallo, et si per quello che se intende quì, che Lutherani in Augustana colgono denari communamente, per mandare soi homini al concilio.[1]) pare che la cosa si vada riscaldando. Onde è tanto più necessario, che noi ancora dalla banda nostra facciamo le provisioni oportune".

Concept. Florenz 5/26.

40. Mignanello an Cardinal Farnese.

1545 April 9 Worms.

Granvella über Concil und Reichstag. Tadelsbreve. Türkenhülfe. Beurtheilung der päpstlichen Politik in Bezug auf das Concil. Die Stimmung auf dem Reichstag über Türkenhülfe. Haltung der Lutheraner.

Am 6. schrieb er durch Marsupina. Am 7. besuchte er Granvella, wurde gut aufgenommen.

„Proposi prima quel medesimo ch' havevo proposto alli 4 alla M^tà R., come scrissi per le lettere precedenti; et quanto alla mia propositione, M. di Granvela lauda infinitamente S. S^tà delli R^mi legati mandati a Trento. Et conosce et confessa, che la vera via di far qualche bene nel negotio della religione è la celebration del concilio, purchè la si facci da vero, come spera l' una et l' altra di queste due M^tà, le quali per questo santo negotio esporanno tutta l' autorità et le forze loro, facendo ubbidir' le monitioni di S. S^tà et venire a Trento li prelati de lor regni habili a poter venire. Et in questo proposito si dolse del breve che portò M. David, in quelle parole: 'Vocavimus et non erat qui audiret, venimus et non erat vir', perchè, se gl' altri non venneno in Trento, dice che S. M. Ces. vi mandò subito, come ancora al presente ha fatto, il S^or don Diego, et che similmente la M^tà de Romani ci ha mandato suo imbasciatore; et che queste due M^tà, per bene universale et particolar de' regni loro, non hanno aspettato esser chiamati, ma, molti anni sono, hanno sempre promosso la celebratione del concilio, nella quale, poichè S. S. ha fatto fin quì in mandar li Rev. legati, dice che con buon zelo et con desiderio del ben publico ricorda, che S. B^ne mandi all' ubbidientia li prelati d' Italia, maxime quelli che sono vicini a Trento, acciochè li prelati più lontani non habbino da scusarsi. Quanto alla dieta, disse che io potrò veder la propositione, nella quale la M^tà Ces. ha hauto quel rispetto che conviene secondo il tempo, in rimetter al concilio il negotio della religione, et quel più che non ha fatto è stato per la qualità de tempi, che sforzano S. M. qualche volta a far quello che non vorrebbe.

1) Oefter hatte man versucht die Legaten mit dem Gerüchte zu schrecken, die Protestanten würden auf dem Concil erscheinen. Vgl. Nr. 42. Dasselbe entbehrte jeder Grundlage.

[a] Cervin von hier ab eigenhändig.

In questo proposito ha dimostrato una singolar reverentia a la santa sede apostolica, et particolarmente alla santissima persona di N. S^re^ et sua illustrissima casa, ricordando alcuni favori et gratie haute da S. B^ne^, delli quali tiene viva memoria; et che in ogni occasione ha fatto et farà sempre quell' offitio che conviene a buon Christiano in honor di S. S^tà^, come capo della religione et universal padre de tutti, parlando alla libera molto mal di Luterani et de progressi et andamenti loro. Quanto alla casa illustrissima, che haveva aiutato et tirato innanzi il parentado del signor duca nostro con madama, con speranza a ogni occasione di far meglio. Et si dolse non esser stato mai creduto, perchè il fine de S. S^ria^ era, per usar le sue parole, che questi due gran luminarii, cioè S. S^tà^ et la M^tà^ Ces., per il ben' publico havesseno buona intelligentia et confidentia, la qual è necessaria alla celebration del concilio, alle cose di Germania, et in ogni altro negotio importante alla Christianità, et al privato interesse di V. S. Rev. Ill. et de' suoi illustrissimi fratelli.

Si dolse molto del breve che portò M. David etc., dicendo che in questo ponto non parlava si non come servitor di S. B^ne^, et ch' io ero presente in questa dieta, et mi pregava, pigliassi buona information da tutti, perchè trovarei, che il breve haveva offesa tutta Germania, tanto catholici quanto Luterani. Et perchè gli risposi ch' era stato una paterna admonitione et canonica, secondo l' uso et antiqua consuetudine della santa sede apostolica con principi cristiani, S. S^ria^ mi rispose che haverlo mandato a S. M^tà^ si poteva tollerar, ma che S. B^ne^ haveva mandato Mons. de la Cava per Germania a portar la copia di detto breve a principi catholici, li quali l' havevano subbito fatto intendere alla Ces. M^tà^, et che per l' andata di M. de la Cava il breve era venuto in mano de Luterani, et fatte quelle risposte in stampa che hora si vendano per tutto; del che detto M. di Granvela dimostrava dolersi molto di cuore.

S. S^ria^ per un capo principale parlò del subsidio contra il Turco, et ridendo disse che io non havevo portato altro che parole, amorevoli ma generali. Al che risposi che contra l' infideli S. S^tà^ non haveva mai mancato, nè mancarebbe in tutto quello che portasseno le forze della santa sede apostolica, la quale era gravata di molte spese, nè haveva quel modo di spender che molti pensavano, perochè all' andata del Marsupina in Roma se sapria la certezza della venuta del Turco in Ongaria, et venendo, S. S^tà^ non mancaria di tutto quello ch' era conveniente; del deposito non è stato fatto parola alcuna a me, nè io ho parlato ad' altri.

El numero de' tristi è assai maggiore che de buoni; per tutto quì si va spargendo una voce, che noi altri di Roma non vogliamo il concilio, et che tutto quello che si fà in Trento è per fuggir il pregiuditio che potria nascer da questa dieta, ma che, finita la dieta, li Rev^mi^ legati partiranno. In questo proposito M. di Granvela mi disse che, poi li brevi mandati alli principi, ne' quali si notificava la prosequtione del concilio in Trento, S. S^tà^ non haveva mai più communicato cosa alcuna all' oratore cesareo de' progressi del concilio, nè domandato, che S. M. Ces. facesse venir li prelati de suoi regni, o altra simil diligentia; il che appresso di alcuni arguisce fredezza di S. B^ne^ in detta celebratione, et dimostrava far poca stima della Ces. M^tà^; però, sapendo che N. S^re^ ama sinceramente et stima l' imperatore, come primogenito figlio di quella santa sede, mi è parso darne notitia, acciochè V. S. R. Ill. possi opportunamente proveder con offitii convenienti col signor imbasciatore, et ordinare a M. Verallo et a me quel tanto che le parerà necessario, per dimostrar il santissimo voler di S. S^tà^. Io a M. Granvela dissi, che S. B^ne^ con fatti dimostrava che voleva il concilio, et che per brevi et di bocca propria haveva fatto le debite monitioni più volte, et quanto all' oratore di Roma, che il trattar della gratia per il Sor Ascanio, et la venuta a Tagliacozzo di detto signore, poteva facilmente haver

causato non si fusse per qualche giorno parlato di quegli offitii, che non erano necessarii, maxime che delle cose del concilio si rimetteva S. Stà alli Rmi Sri deputati.

La dieta al presente passa freddamente in consegliar'. Et passarà così, come credo, fino alla venuta della Mtà Ces. Li elettori, sicondo intendo di buon luogo, sarebbono in voto, che la Mtà Ces. et de Romani per quest'anno si difendessino da loro; il che è molto dispiaciuto a M. Granvela. Li stati e terre franche demostrano voler dar aiuto quest'anno; langravio secretamente, come capitano generale dalle lor' leghe, intertiene et provede, che in molti paesi si stà all'ordine. Li Luterani parlano di voler restituir il ducato di Brunsvik, non al duca ma all'imperatore, che lo dia a chi li pare, purchè S. M. li sicuri, che da quel duca non verrà offensione alla lega de protestanti.

Quanto alle cose della religione, non ho altro che quanto scrissi per il Marsupina. Ma fo ben' questo giuditio, et vorrei esser bugiardo, che, se il Turco verrà in Ongria, ancorchè il negotio della religione si rimetta al concilio, nondimeno bisognarà per forza dar sicurtà a Luterani, perchè altrimenti non aiutarebbeno alla defension d'Austria et del resto. Che è, quanto mi occorre etc."

Copie. Florenz 15/21. Pallav. V, 7, 1. Leva IV, 16.

---

41. Mignanello an die Legaten.

1545 April 9 Worms.

Fortschritt des Lutherthums, Stimmung für ein Nationalconcil unter den Katholiken, Nothwendigkeit des allgemeinen. Einstweilen die Eröffnung aufzuschieben.

Anbei Copie seines Berichts an Farnese über das Gespräch mit Granvella. „Quanto a Luterani, dico quel medesimo che scrissi, cioè: che non verranno. Et piacesse al Sr Dio, che la piaga fermasse quà, perchè dal 38, che io partii di Germania, fino al presente, l'ammalato è tanto peggiorato, che in breve si può temer ogni gran male. Quì si stà frà dieta nationale o concilio, che, oltre a tutti li Luterani, non mancano di quelli che si chiamano catolici, che pigliarebbono un concilio nationale; però l'universale è molto necessario. Nè posso se non sperare che, con l'autorità di N. Sre et buono et santo instrumento de le Rme et Illme persone loro, questo santo negotio si habbi ad incaminar bene, et al servitio di Christianità et de la santa sede apostolica, la quale altrimenti non restaria senza gravissimi et iminenti pericoli. Et con questo etc."

Eigenhändiges Postscript: „Scritta questa lettera, mi è stata consegnata la lettera di V. S. Rme Illme deli 30 del passato — è stato molto per il viaggio — ne la qual domandano il parer mio circa l'aprir del concilio; nel che mi riservo a scriver pienamente per il primo corriere, et per hora, ancorchè il parer mio sia debile et la prudentia di V. Srie R. infinita, dirò zuppa, ch'io non aprirei il concilio, finchè con la venuta de la Ces. M. in dieta non si vede il progresso, et forse recesso di questo dieta; nondimeno parlo d'improviso in ponto molto importante, et mi riporto al sapientissimo iudicio di V. Srie R. Ill."

Ogl. Florenz 15/20. Leva S. 25.

---

42. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 9 Trient.

Mendoza's Ansprüche bezüglich des ihm gebührenden Platzes. Osterfeier, Festmahl bei Madruzzo. Des Bischofs von Speier Gefangennahme. Prokurator des Bischofs Cambrai. Vier bedenkliche Punkte der Reichstagsproposition. Nothwendigkeit für den Fall des Erscheinens vieler Kaiserlichen und Franzosen die päpstliche Partei in Trient zu verstärken. Nothwendigkeit, Geld an arme Prälaten durch dritte Personen zu vertheilen; Bischof Bertinoro. Andeutung Madruzzo's über die ihm durch das Concil erwachsenden Kosten.

„R^mo et Illmo Sig^r e padron nostro osservandissimo.

Per[a] tener avvisata V. S. R^ma de tutti i sucessi di quà, di qualunque momento sieno, li diremo, che il Sig^r don Diego a questi giorni era entrato in una opinione di dover precedere negli atti publici il cardinal di Trento, come quello che, representando la persona dell' imperatore, li pareva haver a sedere nel loco istesso, che sarebbe seduta sua M^tà, trovandosi quà presente; nella quale opinione[b] era intrato[c] tant' oltre, che qualch' un accennava, che haverebbe pensato ancora di sedere apresso a noi.[d] De'l che, sebbene mostravamo non curarci e quasi riderne, nondimeno non mancammo di far capaci quelli che ce ne parlorno, che questa sua openione era molto erronea; di modo che s' è lasciato di poi facilmente, e senza alcuna resistenza, disingannar et consegliare, e si è contentato di star[e] al loco suo sopra li prelati da la lor' banca, e non da la nostra.

Il giorno di Pasqua M. R^mo di Trento cantò una bella e solenne messa nella chiesa catedrale, et[f] ci pregò volessemo andarci ancora noi, il che facemmo, per honorare S. S. R^ma e tenerla contenta di questi simili officij; et ci richiese che il terzo giorno di Pasqua andassemo a odir messa alla chiesa di Todeschi, per far questo favore a quella natione, e che il vescovo di Bitonto facesse una predica, e che, essendo la chiesa molto vicina al castello, andassemo a pranzo con sua S^ria R^ma. Nel che ci parse di gratificarla.

---

[a] Per—diremo Correktur statt: Non ci siamo curati per il passato scrivere a V. S. R^ma se non quello che ci è parso sustantiale de le cose di quà. Hora in questa le diremo alcune cose cerimoniose che sono occorse.

[b] Correktur statt: frenesia.

[c] In A corrigirt aus: entrato tanto dentro che cominciava quasi accennar di voler sedere pare a noi.

[d] Del che—disingannar et in A am Rande.

[e] al loco—nostra in A Correktur statt sopra Mons. de la Cava.

[f] In A ist 'et ci—gratificarla' Zusatz statt: 'Ci fù preparato un loco per noi a man dritta del' altare, molto honorato coperto di raso cremesi et cugini di broccato d' oro. All' incontro nostro era preparato un loco quasi simile, ma coperto di velluto negro et cugini del medesmo, dove sterno il S^re don Diego, Mons. de la Cava, di Bitonto et di Bertinoro. Stando don Diego sopra a tutti con un cugino di velluto pavonazo. Finita la messa lassammo il C^le di Trento et don Diego in chiesa, et noi ce ne tornammo a le nostre stantie.

Il 3. giorno di Pasqua detto R^mo di Trento volse che M. di Bitonto facesse una predica ne la chiesa di Todeschi.α Et ci pregò che volessemo intervenircеβ ancor noi. La qual finitaγ ci menò a pranso seco insieme co 'l S. don Diego, Mons. de la Cava et de Bertinoro nel castello, dove si fece un banchetto con molte carezze et grande honore ala Todesca. Dopo pranso S. S. Rev. ce disse — retiratoci in camera — come le pareva ricordarci, che per ogni caso che potesse occorrere di persone scandalose in questa citta di giorno et di [Bricht ab].

α In marg. eigenhändig: per far questo favor a quella natione.

β Statt ancor—meno ist corrigirt: Di che volentier le compiacemmo. Et per essere detta chiesa presso al castello ci lassammo ritenere — a pranso.

γ Statt ci meno corrigirt, aber gleich wieder vom Secretair getilgt „volse che andassemo".

Doppo pranzo ce disse haver avvisi d'Allemagna, come[a] in questi giorni santi era stato preso il vescovo di Spira, andando della sua città a non so che castello, nè si sapeva ancora da chi, nè a che effetto.[b] Hieri ci fu presentato un mandato di procura per nome del vescovo Cameracense, il quale si scusa di non esser comparso al giorno statuto al loco del concilio, che, per esser lui principe dell' imperio, li bisogna trovarsi alla dieta, la qual finita, et il concilio andando inanzi, verebbe personalmente o manderebbe procuratore.[c]

Doppo l' ultime nostre de 6, ci occorre dire a V. S. R^ma^ come, quanto a quel che ce scrisse M^r^ R^mo^ d' Augusta per quelle che mandammo alli 6 a V. S. R^ma^, e gl' avvisi che ci ha dati il cardinale di Trento circa la propositione della Ces. M^tà^ in dieta, quali mandammo hieri, ci par superfluo dire a V. S. R^ma^, che quatro cose ci parsero degne di qualche consideratione: La prima, che l' imperatore si attribuisce a se tutta la gloria d' haver indotto N. S^re^ a levar la sospensione e sollecitarlo alla celebratione del concilio, non[d] essendo così, come noi fra gli altri potiamo ben testificare.[e] La 2^a^, che sua M^tà^ dice d' haver indotto il rè di Francia a consentire al concilio etc., il che è molto diverso da quello, che detto rè scrisse già al suo ambasciatore a Roma per le lettere che furno lette publicamente in concistorio; la 3., che l' imperatore dica apertamente a Lutherani et altri stati dell' imperio, che N. Sig^re^ gli ha promesso mandare alla dieta un legato ben instrutto, per dichiarare la mente di sua S^tà^ di quanto la vol' contribuire all' ajuto contra il Turco etc.; et la 4^a^, che sua M^tà^ Ces. ci voglia tener ancor questo freno in bocca della dieta futura, acciochè, non[f] andando inanzi il concilio, habbiamo sempre da star in timore, che non si tratti della religion nel altra; li quali punti ci rendiamo certi che V. S. R^ma^ haverà avvertiti e considerati meglio di noi, circa all' altre cose che si contengono in le dette lettere di M^r^ R^mo^ d' Augusta, perchè a noi le scriva seccamente e dice avvisarne a pieno V. S. R^ma^ co' dell' altre cose di molto importantia; non potemo dir altro, ma staremo aspettando, se a V. S. R^ma^ sarà parso darcene maggior lume da Roma.

Questa mattina havemo havuto lettere da M^r^ della Casa de 5 di questo, con le quali ci manda una lista delli prelati, che sua M^tà^ Cesarea ha ordinato, che venghino al concilio di Spagna, del regno di Napoli e di Cicilia, conforme a quel che prima havemo visto per le copie delle lettere di Mr Poggio che V. S. R^ma^ ci mandò; aggiungeremo ancora che il vicario di Pavia scrisse l' altro giorno a me, cardinal di Monte, che il marchese del Guasto gl' haveva scritto, che gli mandassi i nomi di tutti quelli della sua giurisditione, che dovessero andare al concilio, et che gli aveva mandato i nomi degli abbati etc. Pensamo che habbia fatto il medesmo con tutti

---

[a] Ausgestrichen der Zusatz am Rande: Ce disse ancora quello che per bon' rispetto metteremo ne la postscritta A. Stehen blieb aber das am Rande geschriebene: Dopo l' ultime nostre di 6 ci occorre dire a V. S. R^ma^ come—hieri.

[b] Nach effetto steht in A, getilgt: ma che questo era ben certo che 'l vescovo non si ritrovava. Si puo ben pensar che siano stati de Lutherani. Il che sarebbe un mal segno, poichè su gli occhi del Imp^re^ ardiscono mettere le mani adosso a persone pur' di qualche importantia.

[c] Getilgt in A: Gli respondemo, che . .

[d] non—testificare ist Zusatz, statt: sapendo ben V. S. R^ma^ come S. S^tà^, quando gliene fu parlato in Roma dell' orator Cesareo già, havea levata detta suspensione.

[e] La seconda—consistorio Correktur, statt: La seconda, che hora si vede chiaramente per quel che l' Imp. dice d' haver indotto il Re di Francia a consentir al concilio etc., che neli trattati de la pace ci era incluso questo capo che 'l Christ^mo^ adherisse alla celebratione del concilio etc., cosa che par' [corrigirt in „è"] molto diverso da quello che detto rè scrisse già [Correktur statt: in quel tempo] al suo ambasciatore a Roma per le lettere che furno lette publicamente in consistoro.

[f] non—concilio Correktur statt: non trattandosi in la presente cosa alcuna della religione.

quanti ordinarii de lo stato. Sopra[a] di che discorremo,[b] che, poichè si vede, che l' imperatore cerca con ogni diligentia di augumentar e fortificar la banda[c] sua,[d] et che dovemo aspettare — secondo quel scrive Mr Verallo, e si può far giudicio della proposta dell' imperatore in dieta — che il rè di Francia similmente sia per mandar presto suoi homini e prelati al concilio, e saran' forse concertati e d' un volere, et che il rè di Romani ha già cominciato a mandare suoi oratori e promette mandar degli altri, e che etiam s' intende, che Lutherani sieno per venir ancor loro, e però ne par'[e] da ricordar con ogni riverentia, che nostro Sig^re debba fare le medesime provisioni dal canto suo, senza altro indugio, e cominciare a fare electioni, si de vescovi come di teologi e juristi, quali sua S^tà vol' che venghino de Italia, et inviarli quanto più presto a la volta di questa città. Et non solo quelli teologi e juristi che hanno voce in concilio, ma ancor degli altri dotti et prudenti, con li quali si[f] possa a parte conferire e consultare le cose, che alla giornata occorreranno.

Apresso non ci par' se non molto a proposto, anzi necessario, sicome lassammo nel nostro memoriale, che sarebbe bene haver quà qualche somma di denari, per poter ajutare et intratener i prelati poveri che verranno al concilio. Perchè vediamo, che non solo occorrerà di subvenire, per nostro judicio, alcuno di qualche onesto sussidio, ma ne saremo richiesti noi con instantia da lor medesimi per necessità — e già ha cominciato M^r di Bertinoro a narrarci le sue — remettendoci però alla prudentia di S. S^tà e di V. S. R^ma, et intendendo, che i denari si dispensino per una terza persona, e non habbino da stare in alcun modo in nostre mani.

Il predetto R^mo,[g] credendo forse, che noi siamo più pecuniosi di quel che semo, et che habbiamo maggior comodità di poter far cambiar denari in Roma, ci ha mandato per un suo dugento cinquanta scudi d' oro, con pregarci molto strettamente, che gli faciamo pagar costì al suo M. Pietro Radise; non ce n' havemo potuto scusare, e non havemo nè altro modo nè altro assegnamento, che quel de la nostra provisione, si chè semo costretti di pregar con tutto il cuore V. S. R^ma, che si degni ordinare a Egidio Zephiro, o a chi altri gli parerà, che paghi quanto più presto al detto M. Pietro li detti 250 scudi, retenendoseli su la nostra provisione; certificandola nondimanco, che il cardinal di Trento nel secreto nostro non ci ha fatto dispiacere alcuno a rinfrancarci di questa somma in questa vicinità del fine delli doi mesi, avendo il primo mese con gli preparamenti, e spese del viaggio, e finimenti quì di suppeletile e vettovaglie portatosi via quasi integra provisione di tutte due li mesi.

Non havemo ancora nova dell' arrivo di Mr Mignanello in Vormes nè altro avviso della dieta doppo la propositione della Ces. M^tà, nè meno lettere di V. S. R^ma di poi la giunta del segretario di M^r R^mo di Augusta a Roma; le qual cose aspettiamo con gran desiderio, come che da esse possi dipendere il modo di come haremo a governarci quà in tutte le cose, maxime circa l' aprir del concilio. E perciò in questo non ci resta altro, se non che baciamo humilmente le mani di V. S. R^ma. Da Trento alli 9 d' aprile 1545."

---

a Von 'Sopra—ancor loro' in Klammern, wahrscheinlich zum Zwecke der Chiffrirung.
b corrigirt statt ci par' da ricordare.
c corrigirt statt parte.
d getilgt: et mettersi a ordine.
e getilgt: come è detto.
f In A Correktur statt „possiamo".
g Correktur statt: Mons. Rev. di Trento. Am Rande: A. In dem Concept A steht der Absatz als Fortsetzung des Postscripts I, von diesem durch einen Strich getrennt.

Postscript I.: „Ci era scordato scrivere, come si è dato principio a li preparamenti necessarii per la celebratione del concilio. [Vgl. S. 46 Anm. g].

Nel serrar dela lettera è arrivato M. Jacomello."

Postscript II.:[a] „Il medesimo giorno del pranso M^r R^mo di Trento ce disse, mostrando[b] di moverci solamente per zelo del servitio di N. S^re,[c] come che, per ogni caso che potesse occorrere[d] in questa città, si di notte come di giorno, e per mantener la justitia,[e] maxime se venissero Luteraui, come si ragiona, gli pareva necessario, che si[f] ponesse in questo loco qualche presidio, almeno di un numero de 150 fanti; et scusavasi di non poter fare questa spesa lui, per trovarsi eshausto per li debiti, quali gli lassò il suo predecessore, e per alcuni straordinarij che gli sono occorsi;[g] la qual cosa, se ben di poi detto cardinal di Trento ha mandato a dirci,[h] che non vogliamo per hora scriver altrimenti a V. S. R^ma, ma soprasedere, finchè fussimo advertiti da lui et apparisce maggiore necessità, promettendo, che vi starebbe con gli occhi aperti, et ci avvertirebbe, quando fusse[i] il tempo che se ne avisasse N^o S^re e V. S. R^ma, nondimeno havemo voluto significarlo a bon fine,[k] supplicandola però, che faccia abbruciar questa, come sua S^tà l' harà visto."

Massarelli, zwei Concepte. Florenz 5/27.[1]) Abgeschickt am 10. April.

---

43. (Guidiccione Bischof von Ajaccio) Nuntius in Frankreich an Cardinal Farnese.

1545 April 11 Amboise.

Aubespine täglich erwartet. Orléans, den er besuchte, wollte nicht mit der Sprache heraus. Der aus Konstantinopel angekommene Lavinia sofort wieder dahin abgeschickt, heimlich, um 4jährigen Anstand zwischen den Türken und dem Kaiser zu vermitteln.

„Li romori tra Mad. di Tampes et il C^l di Tournon si sono acquietati questa settimana santa, essendo egli ito a ritrovarla, et pregarla, per quanto intendo, a non voler esser causa della ruina sua, con molta summissione."

Copie. Florenz 15/23.

---

1) Ib. Nr. 28 das ursprünglichere Concept A mit dem Indorsat: Da ardere, perchè ce n'è una altra copia netta. Die Correkturen auch von Cervino. Nach einer Notiz in Massarelli's Tagebuch scheint Monte bei Abfassung dieser Depesche gar nicht betheiligt gewesen zu sein. Dort heisst es zu April 10: C^li Monte hesternas litteras ostendi, quae Romam missae fuerant. Darauf wird dann freilich erst die Ankunft des Bischofs Giacomello erwähnt, welche bei der Siegelung des Briefes erfolgte, wie in demselben notirt wird.

[a] In A war diese Erzählung ursprünglich im Texte angefangen, das dann entworfene Concept zum Postscript zeigt auch viele Correkturen.

[b] mostrando—N. S^re Zusatz.

[c] getilgt: retiratoci in camera.

[d] getilgt: di persone scandalose.

[e] Zweimaliger Zusatz am Rande, einmal nicht getilgt: maxime—ragiona. Der Text fuhr ursprünglich fort: salda et dar un continuo terror ai tristi; über der Zeile, getilgt: et per securezza delle persone nostre.

[f] si ponesse—occorsi ist Correktur statt: N. S^re tenesse in questo loco da 150 soldati. Maxime intendendosi il preparamento che fanno Lutherani in raccor denari in Augusta, per mandar communi nomine a un borsa homeni loro al concilio.

[g] In A lautete der in einander verwickelte Text scheinbar: perchè gli son' occorsi alcuni straordinarii. Von occorsi—visto viele Correkturen, ohne wesentliche Bedeutung, von „nondimeno" ab Cervino eigenhändig.

[h] Correktur statt: pregarci.

[i] fusse Correktur statt: gli paresse.

[k] getilgt: perchè S. S. et V. S. R^ma sappiano sempre quel che passa di quà.

44. Farnese an die Legaten.[1])

1545 April 11; praes. 16

Beccadello Sekretair. Besuchung des Concils. Deklaration. Die veränderte Bulle. Concilseröffnung und Reichstag. Vicekönig P. von Toledo.

I. „N. S^re ha fatto deputatione di M. Ludovico Beccadello[2]) per secretario delle S^rie V. secondo il suo memoriale; et se li mandarà ancora un substituto di questi miei per aiutarli a scrivere. V. S. lo vedranno volentieri, come son solite a fare verso le persone virtuose et dependenti da S. S^tà."

II. Man betreibt die Absendung der Prälaten.

Nachrichten aus Frankreich sagen, die Deklaration sei vom kaiserlichen Gesandten dem König überreicht worden, das Nähere noch unbekannt.

III. „Mando con questa a V. S. la bolla della loro legatione senza quelle parole: de concilii consilio etc.,[3]) con le quali è parso che vadia in consequentia di levarne quelle altre: proponendi etc. Il che tanto più si è fatto, quanto voi, M. R^mo di Monte,[4]) mostrate di intendere la domanda nostra in questo senso.

Quanto alli 3 punti dalli quali V. S. scrivono al penultimo del passato, essere tenute suspense circa l'aprire del concilio, mi accadono per risposta poche parole. Perchè, quanto al primo, dello aspettare aviso di M. Mignanello, dipendendo, come fà, dalle sue lettere, è necessario ch'io me referisca ad esse. Quanto alli altri duoi, della comparitione di D Diego et della venuta in Roma del secretario di M. d'Augusta, non portando seco nè l'una nè l'altra di queste diligentie, per quello che si è possuto considerare di quà, cosa che sia di momento quanto allo atto particolare dell'aprire del concilio, non occorre a S. S^tà variare per esse le commissioni già date intorno a questo.

L'altro punto che V. S. chiamano ceremoniale, del parere vergogna che si apra il concilio con si piccolo numero di vescovi, è stato appresso alli S^ri deputati nella considerationi medesima che appresso V. S.; onde si sono fermati in questa conclusione, la quale S. B. ha approvato: che in evento che V. S. intendessero che la dieta trattasse della religione, debbino, senza aspettare altrimenti numero maggiore di prelati, aprire il concilio con quelli tanti che vi saranno presenti. Ma quando questo respetto della dieta non le stringa, soprasedessino in questa cerimonia tanto che possino farla con qualche numero mediocre, il che è honesto che si osservi tanto

---

1) Zum 15. April notirt Massarelli am Schlusse: Anibal applicuit. Dann folgt zu April 16: „Literae Farnesii 4 et 13 huius [zu lesen ist: 11 et 12 huius] per secretarium Augustani, quibus se brevi iturum ad caesarem significabat. Quas literas C^li Tridentino ostendi". Selbstverständlich bezieht sich diese letztere Notiz nur auf die Briefe, welche Farnese darauf eingerichtet hatte.

2) Ich verweise auf die Erörterung über das Concilssekretariat, welche in Reusch's Theol. Literaturblatt 1875 Nr. 15 und 1876 Nr. 17 gegeben ist.

3) Pallavicino V, 9, 4, klagt Sarpi falscher Berichterstattung an, weil derselbe behaupte, aus der Legationsbulle sei die Anweisung, im Einverständniss mit dem Concil zu verfahren, auf Wunsch der Legaten entfernt worden. Er bemerkt: è vero che i legati scrissero, chiedendone il cassamento e che in prima fù risposto da Roma, che si farebbe; ma nella seguente lettera fù lor' significato il contrario, considerandosi che una tal particella non vi stava in forma che limitasse loro la podestà di proporre e d'ordinare, ma solo di decidere e di statuire, le quali azioni senza dubbio ricercavano il sentimento de' vescovi. Und doch hat Pallavicino obigen Brief gekannt! Der wahre Sachverhalt hätte sich leicht feststellen lassen durch eine Vergleichung des uns bekannten Textes der Bulle 'Universalis' mit der Bulle 'Ad prudentis' vom 20. März 1538, an welche sich die ursprünglichere Fassung angelehnt hatte.

4) Hier wird auf den in Nr. 12 erwähnten uns unbekannten Brief Monte's Bezug genommen.

più, quanto da Roma ne sono di già inviati alcuni, et molti altri si preparano alla partita".

Auf die jetzt eingetroffenen Briefe der Legaten vom 6. und die des Cardinals Augsburg hin scheint ihm die erste Gefahr hinsichtlich des Reichstags beseitigt; „non però ho voluto pretermettere di scrivere il tutto, rimettendomi ad aggiugnere quel più che haverò da dirle, dopo che S. S^{tà} havrà veduto le lettere".

Der Sekretair ist abgefertigt, wird wohl morgen reisen, und durch denselben sollen die Legaten Nachricht erhalten.

„Con questa sarà una lettera a parte per poter mostrare etc., secondo che V. S. ricordano, nella quale diligentia non potendo sempre imaginare di quà quello che a loro torni bene di mostrare o nò, harò piacere di essere avertito etiam più particularmente che le non hanno fatto, del modo che le desiderano che si tenga per maggiore loro satisfattione. . . .

Di V. S^{rie}

humil servitore il C^{le} Farnese."

Postscript: „Il vicerè di Napoli ha scritto alli vescovi del regno nella forma che V. S. vedranno per la inclusa copia; il qual modo di procedere essendo in tutto contrario alla vera celebratione del concilio, si è ordinato qualche provisione per rimediarlo, come più particolarmente referirò a bocca, et V. S. in questo mezo, aggiunto questo respetto alli altri che ci erano prima, potranno soprasedere l'aprire del concilio, perchè non per questo si intermetteranno di quà le diligentie che V. S. prudentemente ricordano.

Idem A."

Eigenhändig: „La lettera del vicerè, che sarà con questa, è originale et non copia, come V. S. R^{me} vedranno, perchè così m'è parso di mandarle essendo così più di una."

Ogl. Florenz 7/20. Indorsat Cervino's: „M. Lud. Becc. verrà per secretario del concilio".

---

45. Farnese an die Legaten.

1545 April 12 Rom; praes. 16.

I. Die gestrigen Briefe nimmt auch der heute abgehende Sekretair des Bischofs Augsburg mit.

II. Anbei des Augsburgers Brief und auch seine Antwort, die schon einige Tage alt ist. Er wird zum Kaiser gehen, wie der Papst inzwischen auf Bitten des Sekretairs, sowie des Cardinals Trient und vieler Anderen beschlossen hat; er denkt Donnerstag zu reisen.

---

46. Cervino an Cardinal Farnese.

1545 April 13 Trient.

Marsupina's Sendung wegen der Türken. Die Lage des Papstes. Vorschlag Madruzzo's wegen Ernst von Salzburg.

R^{mo} ed Illmo Sig^{r} Padrone.

Come per le lettere comuni e per quella di Mr Mignanello V. S. R^{ma} vedrà,

M. Giovanni Marsupina se ne viene a Roma mandato dal rè Romano, per instare et sollecitare lo ajuto contro al Turco, intorno a che, examinandolo, ho trovato che seguirà la prattica mossa già dal R^mo cardinal di Trento, e domandarà, che S. S^tà voglia pagar l' armata del Danubio in danari per quatro o cinque mesi, quale armata dice di disegnarsi di 10 milia fanti del paese d' Austria; appresso me ha detto haver comissione di non negotiare cosa alcuna, si non in presentia de l' imbasciatore de l' imperatore e di don Diego Lasso, soggiungendo che altrimenti lui sarebbe venuto a dirittura a V. S. R^ma e haria usato solo del suo mezzo e della sua introdutione.[a]

A me il detto Marsupina ha portato una lettera del rè de' Romani in sua credenza, in virtù della quale me ha pregato strettissimamente, che io voglia supplicare a S. S^tà[b] non abbandoni[c] S M^tà regia, havendola ajutata tante altre volte in minor' bisogni, mostrando da una parte, che la pietà e religione di quel principe lo merita, e dall' altra per qualunque judicio di Dio questo influsso in Germania, che la sede Apostolica sia quasi da tutti biasimata[d] et odiata e taxata tra le altre[e] cose di avarizia, che con niun altra dimostratione si puol più serrar la bocca a tristi, e reconciliar i buoni, che con ajutare hora quella natione contra al Turco, quale da loro è stimato e temuto incredibilmente. Io[f] ho resposto che le attione passate de sua S^tà fanno fede del suo buono e paterno animo verso la Cristianità, e massime verso Germania, la quale, come lui diceva, era stata ajutata tante volte contra al Turco, etiam in tempo che li altri attendevano a fatti loro. Et però che io credevo certo, che ancora da presente, quando ce ne fosse bisogno, e non seguisse la tregua, quale a quel dì si teneva per fatta, sua S^tà non mancheria, per quanto le forze sue comportassero, e si vedesse, che li altri facessero la parte loro, perchè altrimenti lo ajuto da sua S^tà solo contro la potentia del Turco non haveva proportione alcuna, massime, se li bisognerà ajutare ancora il reame di Francia e di Scotia contro Inghilterra, e diffendere le sue marine dall' armate del medemo Turco;[g] non di meno che, per obbedir alla M^tà del rè, quale[h] io sapevo quanto era amato da S. B^ne, e per esser io nemico formale del nome Turchesco, scriveria volentieri a V. S. R^ma, come fo per questa, e le supplicheria, che volesse lui gratamente, e li procurassi da S. S^tà presta e buona risposta. Et in vero, considerata ogni cosa io non posso se non[i] sentir et supplicare, che sua B^ne non manchi di quel che può[k] ancor questa volta, parendomi, tra le altre raggioni, che, finchè S. S^tà spende[l] et si occupa contra al Turco, questa è la parte più honorevole, e sia per star più in pace a casa,

---

[a] getilgt: le quali cose ancorche sieno di poca importantia, m' è parso nondimeno che S. S^tà et V. S. R. le devino sapere più presto che no, non potendo nocere.

[b] getilgt: et a V. S. R^ma che, considerando il periculo grande di tutta la Christianità, se il Turco pigliasse Vienna, come vien' per fare.

[c] Zusatz am Rande: in questa necessità.

[d] Correktur statt: vilipesa.

[e] e taxata Zusatz; cose Correktur statt note.

[f] Io ho resposto—Et pero ist Correktur statt des ursprünglichen: Io ho resposto, che le attioni passati di S. S^tà fanno piena fede che non ha bisogno de intercessioni nè mia nè de altri per aiutare S. M^tà et la Germania contra al Turco, etiam in tempo che haveva pochi compangni.

[g] getilgt: senza qualche altro sengno che S. S^tà vede da non poter nè dovere stare inparata per tener in pace le cose della sede apostolica.

[h] quale—B^ne am Rande.

[i] Nach non getilgt: ricordar a S. S^tà.

[k] Nach puo getilgt: et sia giudicato honesto.

[l] spende—coscientia ist zweite Fassung. Die ursprüngliche lautet: spendarà li suoi danari contra al Turco, li serviranno se non altro a star più [war getilgt, ist wiederhergestellt] in pace a casa, senza che le cose del concilio ne sentiranno grandissimo giovamento.

che forse non saria senza. E le cose del concilio ne sentiranno grandissimo giovamento, e, quel che dovevo dir prima, si satisfarà alla conscientia. Et a S. Stà, et a V. S. Rma baccio humilmente li piedi, et le mani; di Trento alli 13 d'aprile 1545.

Sono stato avvertito di qualche buon loco [1]) che in Germania si è dato per il tempo passato grande scandalo, a conceder licentia alli vescovi di non consecrarsi per tanto tempo, et che hora N. Sre edificaria molto, se, avanti che la dieta fornisse, scrivesse a quelli de quali la licentia ancora dura, un breve amorevole, e ben composto per uno, dove si exortassero interamente a far l'officio loro, e, sebene S. Stà a ha cercato di satisfarli, per le cause quali hanno allegate, non aspettassero però l'ultimo dì del tempo, mab più presto cercassero, nelle tribulation presenti della Christianità et in questa celebration del concilio, di placare Dio, e comparir, tra gli altri, comec in simili casi hanno fatto li suoi predecessori. Quelli, che oggi godano de la gratia dicano esser per uno l'arcivescovo di Salisburgo et alcunid altri, quali Mr Blosio potrà facilmente ritrovare; e li brevi si potriano dirizzare a Mr Mignanello, che li presentasse con quelle parole, che a sua Stà paresse.[1])"

Concept, Florenz 5/30. Indorsat: Al Cardinal Farnese alli 13 d'Aprile. Privata.

---

47. Mignanello an die Legaten zu Trient.

1545 April 13 Worms; praes. 21.

Der Reichstag. Gefahr eines Nationalconcils. Das Universalconcil und die Weltlage. Des Kaisers Stellung gegenüber den Türken, Frankreich, dem Concil, Papst, England. Ferdinand über des Papstes persönliche Reise zum Concil. Der Landgraf von Hessen. Gutachten über die Concilspolitik.

„Ritrovandomi sul fatto de la dieta, poichè le S. V. Rme mi commandano, che io le scriva il parer mio circa l'aprir del concilio, lo scriverò con amore e con molta sicurtà. Ma perchè aprire il concilio, per molte circumstantie del loco del tempo et del stato presente, è di quella importantia ch'ognuno può vedere, però, inanti che io parli, per debito mio darò diversi avvisi, et andarò ricorcando alcune notitie e cose, al giuditio mio di non piccola consideratione. La dieta fin quì va friddissima et con la presentia di pochi principi. Quanto a le cose de la religione, ancorchè aparentamente il breve che mandò N. Sre per messer David ha et suscitato tragedie, et dato causa di rispondere, et ne la risposta Todesca et Latina procedese con mille contumelie et ingiurie, nondimeno, quando non si celebrasse, si vede evidentemente, che in un concilio nationale o dieta imperiale si procederia ne la causa de la religione secondo la forma del recesso di Spira. Al chè, oltre li Luterani, intendo di bon loco che, non si celebrando il concilio universale, concorrirebbe ancora una bona parte de catholici, et questo concilio nationale o dieta, con li soi riti et con quella, che bramano, reformatione, potria venir da una banda fin al confino di Verona et da l'altra fino al Friuoli verso Venetia, et, quel che è peggio, potrebbe nascere confusione et violentia nel resto. Et quando questo concilio nationale non

---

1) Auf einem besonderen Zettel die Notiz: „Me ha dato questo ricordo il Cle di Trento, al quale ho mostrato la presente, ma lui non vorria esser nominato". Der Grund hiefür war der Wunsch des Cardinals, selbst Erzbischof von Salzburg zu werden.

a S. Stà Correktur statt: la sede apostolica come pia madre.

b getilgt: facendo ciascuno l'officio suo.

c in—predecessori Correktur statt doveno.

d alcuni Correktur, statt: non so che.

havesse loco, in niun modo si vede effettuale alienatione in pochi giorni del resto di Germania da la sede apostolica. Però bisogna aprire ben' glì occhi, perchè da una banda ne termini, che siamo tra il pericolo di una dieta o concilio nationale perniciosissimo, dal altra si vede il concilio universale, il quale è una opera santa et molto necessaria; nondimeno in uno convento di tanti prelati et altri de diversi regni puo nascere delli inconvenienti assai et grandi, in preiuditio de la sede apostolica, maxime, quando li principi seculari, con pretesto della religione et de la via de Dio, caminasseno per la via del mondo, in che se è da temere et pensare il contrario, lo lassarò giudicare a V. S^{rie} Rev^{me}.

Ritornando a questa dieta, non venendo in essa l' imperatore, facilmente non si farà conclusione di momento; le materie, al parer mio, si governaranno secondo la necessità de tempi, per la venuta del Turco in Hungaria, et secondo confidentia et inconfidentia che sarà tra N. S^{re} et l' imperatore. Succede un' altra consideratione, che non è di minor momento: cioè, come sta la pace tra l' imperator et il rè di Francia, perchè quà si dice apertemente, che va innanzi il parentado con la secondagenita del rè di Romani et Mons. d' Orliens, et mi par' che dispiace a questi signori che si parla altrimente che quanto ho detto di sopra, et si va spargendo una voce, che il duca d' Orliens viene a questa dieta con la M^{tà} Ces., la quale tutti dicano che sarà quà al principio di Maggio. Nondimeno sono homini di giuditio che non lo credano, perchè, venendo, saria debito andare personalmente et fare impresa verso Hungaria, il che saria impossibile, per esser la Germania exhausta per la impresa fatta gli anni passati, et ancora par' che il tempo vadi tanto inanzi senza alcuno preparamento, che mal si possi sperare una impresa gagliarda et imperiale. Però alcuni pensano che si fermarà in Fiandra; nondimeno la M. Reg., Granvella et tutti dicano il contrario: cioè, che viene a questa dieta et, venendo, si sparge una voce da molti, che detta M. Ces. vole andar personalmente a Trento, del che scrivarò subitamente tutto quello che andarò giornalmente sapendo. Et quanto a la pace con Francia, sono molti anni che tutti questi principi hanno detto et confessato a diversi ministri di N. S., et particolarmente a me, che senza la vera pace non si può fare vero concilio generale, del quale si possi sperar buon frutto. Io non sento ancora che di Francia vengano prelati nè ambasciatori a Trento, et la dichiaratione dell' alternativa ha molte conditioni, che facilmente portaranno difficultà; et con tutti questi andamenti quà si dice, che l' imperatore ha fatto et fà quanto puo, per metter pace et tregua fra Inghilterra et Francia, del che potria succeder qualche apparente intelligentia fra questi tre principi, la quale appresso di me è difficile a credere, ma siamo in tempi che chi pensa male indovina la maggior parte delle volte. L' ultima consideratione, e di maggior momento de le altre, è la inconfidentia manifesta che si vede tra N. S^{re} et l' imperatore, della quale si parla quà con me apertamente. Et dove non è confidentia, mal si può maneggiar negocio alcuno, piccolo o grande. Vedo per tutto dipenture, libelli famosi et invettive de Luterani contra il nome et la santissima persona di N. S^{re} et sede apostolica. Li ministri cesarei si dolgano gravamente del breve che portò messer David, et questa mattina M. di Granvela mi ha detto, che il breve parla del imperatore quasi in comparatione de l' imperatori orientali et occidentali che hanno perseguitato la chiesa; et che protestanti dicano quel medesimo del breve: cioè, che si contentano et pregano l' imperatore non s' impacci delle cose della religione, ma che, iungano, lassi far tra N. S. et loro. Questa M^{tà} Reg. mi ha detto, parlando del concilio, che N. S. mandi prelati cardinali et vadi in persona a Trento, acciochè li cattolici tanto più facilmente se dispongano a venire; il che è ben' che si sappi da le V. S. Rev., le quali

facilmente potranno vedere, se il loco il tempo et il stato de le cose presenti ricerca, che questo santissimo vecchio debba lassare il resto, per venire a Trento. Lantgravio è generale de la lega di protestanti, et già due volte ha ordinato, che le gente sue stieno in ordine, nè ho potuto fin quì intendere la causa. Di Napoli è venuto hiersera un corrieri in nove giorni, mandato dal vicerè, con molta cifara; nè si sà quel che porta, et, perchè chi ama teme, non son stato senza qualche gelosia de le cose de Colonnesi.

Et queste sono le notitie et avvisi con quel poco che, in 10 giorni passati de la venuta mia, ho pensato et discorso tra me medesimo; per il che credo che, si come la continuatione è necessaria del concilio, così l'aprirlo al presente senza prelati non pare di molta reputatione; però si potria sollecitar li prelati che venisseno in Trento. Et perchè li cattolici di Germania sono occupati in questa dieta, finchè la dura, par' che habbino iuste excusatione. In questo mezzo si vedrà la venuta del imperatore, si mena M. d'Orliens, si in questo convento si dà impedimento al concilio, se l'imperator vol passar in Trento da vero o con altro disegno d'andare innanzi et dove; in somma nel recesso si vedrà più lume et con più proportione et dignità, secondo il giuditio mio, si potrà aprir il concilio, et se si trovasse modo, che tra N. S^re^ et l'imperatore nascesse bona confidentia con honor di S. S^tà^, si vede manifestamente, che cessarebbeno molte difficultà, et li negocii pigliarianno la via più piana. Questo è quanto mi occorre etc."

Ogl. Chiffern. Florenz 15/28 und 39.

---

48. Fabio Mignanello an die Legaten.

1545 April 14 Worms.

Haltung der Deutschen Katholiken. Seine vertraulichen Chiffreäusserungen. Stimmung gegen Rom.

Er antwortet anbei auf den Brief vom 30. März, um freier sich aussprechen zu können, in Chiffern.[1])

„In Roma da li patroni intendevo, che catholici di Germania si dolevano non veder ne la dieta homo di S. S^tà^, et perchè, venuto in questa terra, era stato più giorni, che alcuno, nè catholico nè altrimenti, mi era venuto a veder, però due volte ne dissi qualche parola a M. Rev. Ill. d'Augusta. Et, come si sia, tre dì sono vennero a visitarmi due prelati, principi del imperio, cioè M. vescovo Hildesamiensis, quello che personalmente venne a Roma et riportò sententia di N. S^re^ consistorialiter contra li duo duchi di Bronswik, la qual sententia ha fatto stampare, et a me ne ha dato copia, et Chiemensis, il quale è principe del imperio, ma subdito suffraganeo, et in questa dieta commissario di Mons. R^mo^ Salzburgensi. Il primo è molto vehemente contra li Luterani, ma la lengua sua va dove il dente duole, cioè al interesse privato de la causa sua, a la quale bisogna che hora proveda Dio et l'imperatore, perchè li S^ri^ duchi di Bronsvich hanno perduto il ducato loro et lantgravio lo possiede. Quanto a le cose de la religione, l'uno et l'altro di questi prelati consegliano in ogni modo la prosecutione del concilio. De la dieta dicono che la va fredda fin quì et che, non venendo l'imperatore, non si risolvarà cosa di momento.

Io ne la cifara ho parlato molto et molto libero, non solamente per satisfar al debito mio, ma per la particolar servitù et confidentia ch'io ho con le S. V. Rev.

1) Dieser Theil des Briefes fehlt; vielleicht ist aber Nr. 47 gemeint.

Ill., le quali si son' sempre degnate amarmi molto, ancor ch' io meriti poco, et per haver scritto molto, et molto libero, non mi è parso mandarne copia a padroni, ma contentarmi, che l' avviso venga in man loro, le quale sieno supplicate humilmente per amor mio, veder quella parte che li parrà mio debito et servitio de padroni mandar a Roma, et quella potranno le S. V. Rev. scriver in nome loro o mio, come li parrà conveniente.

Quì non mancano publicamente dipenture ignominiose, libelli famosi, con diversi figure et mille contumelie, contra la s. sede apostolica et suoi membri, dal capo fino a l' ultimo, del che mi son dolso gravemente hieri con M. di Granvela, et hoggi, respetto al scriver, starò in casa, ma domane farò il medesimo alla M. Reg. Piaccia a Dio, che sia con frutto, ma io no lo credo. E vero che ne li stati di S. M. non si usarebbe simil termini, ma questa è terra franca, et per la maggior parte Luterana, ne la quale predicano Luterani et catholici, et così ogn' uno dice et fa a modo suo".

Der Cardinal Augsburg sandte ihm beifolgenden Brief der Reichsstände an den Papst wegen der Türkenhülfe.

Soll er Lutherische Bücher senden? Der Cardinal Augsburg sagt, er habe deren schon geschickt.

Ogl. Florenz 15/30.

---

49. Cardinal Cervino an Cardinal Augsburg.

1545 April 15.

Das päpstliche Breve, des Cardinals Sekretair zurück erwartet, Mignanello, Marsupina.

R^mo et Illmo Sig^r mio Oss^mo.

Ho ricevuto[1]) con la lettera di V. S. R^ma de 6 le annotazioni, quali sono state fatte nel breve che N. S^re mandò alla M^tà Ces., insieme con quelle due belle pitture; de le quali cose è più tosto d' aver compassione alli autori, che altro, et da pregare Dio, che gli illumini a tenere altra strada. Et perchè sempre vedo volentieri ogni cosa, V. S. R^ma mi farà grazia a continuar in quello che verrà di nuovo, di qualunque sorte si sia, ringraziandola di quanto me ha mandato hora pur assai.

Come per le lettere nostre comuni V. S. R^ma vedrà, aspettiamo il suo secretario di ritorno hora per hora, l' andata del quale attendo[a] che habbia fatto quel frutto, che et lei et io desideriamo, perchè[b] non stimo che in re ce sia alcuna discordia. Mons. Mignanello è prelato di buona mente, et di chi V. S. R^ma si può molto fidare in ogni cosa, quando le occorrirà farci intender più una occorrentia che un altra potrà significarla a lui, per non pigliar fatiga ella di scriver ogni cosa.

Per Mr Giovanni Marsupina non so' restato di fare officio con N. Sig^re per mie lettere particolari, oltra a quello che havemo scritto in commune con ogni efficacia, per la sua buona et presta expeditione, secondo che il serenissimo rè de Romani per una lettera sua credenziale in esso M. Giovanni mostrava desiderar che io facessi, et secondo che io ne scrivo anco a S. M^tà de le altre cose, per non replicar

1) Massarelli S. 75 erwähnt, dass die Briefe mit Marsupina am 13. April ankamen.
[a] Correktur statt des getilgten 'desidero, spero'.
[b] 'perche—discordia' ist Zusatz.

quello che nelle nostre comuni si contiene, non dirò altro salvo raccomandarmi et offerirmi a V. S. R^ma di buon cuore; che N° Sr Dio la conservi.

Di Trento alli XV Aprile 1545."

Concept. Florenz 18/58.

---

50. Die Legaten an Paul III.[1])

1545 April 18.

Zweifel über die von Farnese ihnen vorgeschriebene Haltung in der Eröffnungsfrage Angesichts des Wortlauts der kaiserlichen Proposition, die, bei der Dringlichkeit der Türkengefahr, eine Verhandlung über die Reform auf einen folgenden Reichstag verschiebt, falls das Concil die gehegten Erwartungen nicht befriedige. Vorschlag, das Concil officiell vor dem Reichstagsschluss zu eröffnen. Ablassfrage. Des Kaisers und Don Diego's geheime Wünsche. Schlimme Deutungen im Falle einer Verschiebung der Eröffnung bis zur Ankunft Farnese's am kaiserlichen Hofe. Einziger Fall, in dem die Eröffnung Nachtheile bringt.

„Hieri per il secretario del cardinale di Augusta ricevemmo le lettere di M. R^mo et Illmo nostro di Farnese di 11 e 12, per le quali intendendo, che sua S^ria R^ma deve a quest' ora esser partita di Roma, per andare alla M^tà Ces., havemo pensato di scrivere la presente direttamente a V. S^tà.

Siamo stati fin quì assai perplessi circa il tempo di aprire il concilio, come di cosa di quella grande importantia che è, et, oltra le raggioni scritte da noi in le altre nostre, per esserci dati da più bande ogni giorno diversi ragguagli; et però, desiderando noi d' haver qualche maggior lume degli andamenti del mondo, e massime de la dieta, et intra tanto aspettando d' intendere risolutamente la voluntà di V. B^ne, per le ultime lettere di detto R^mo et Illmo nostro ci è stata scritto in questa sententia, che, in evento che noi intendessimo, che la dieta tratasse della religione, debbiamo, senza aspettare altramente numero maggiore di prelati, aprire il concilio con quelli tanti che vi saranno presenti; ma quando questo rispetto della dieta non ci stringa, soprasediamo tanto, che possiamo aprirlo con qualche mediocre numero di prelati. Et così veniamo a saper in ciascheduno di questi doi eventi, come ci haviamo a governare. Ma poichè abbiamo ben veduta e ponderata la propositione della M^tà Ces. in la dieta, a noi pare, che facilmente possa evenire in consideratione un terzo caso, di non minore importantia, anzi forse maggiore; perchè, parlando sua M^tà in essa proposta in questa forma: 'Attamen quoniam negotium reformationis maturam deliberationem efflagitat, Turcae vero negotium ultra differri non potest, consultius fore cesar existimat, quandoquidem patefactum sit concilium, ut disputatio reformationis in presentia suspendatur; interea enim spectabitur, quo concilium progrediatur, quidque ex eo sperandum de reformatione. Quod si spes nulla effulserit ante hujus dietae finem, alia indicetur, in qua hujus reformationis consultatio omnino habebitur' dubitiamo che, astretta da la necessità di prepararsi contra il Turco, quando il pericolo sia così grande, come dicano, habbi da spedirse, quanto più presto potrà, de la dieta, e consequentemente fare più ancor presto il recesso, et osservar quello

---

1) Nach einer Barberini'schen Handschrift gibt Raynald § 9 eine theilweise Uebersetzung des obigen Berichts, die in einigen Punkten abweicht von dem Concept, vor allem aber an wesentlichen Auslassungen leidet. Die Stelle aus der Proposition vom 24. März ist dort, und ebenso bei Weiss Pap. de Granvelle III, 101, verderbt. Das Breve, auf welches in dem Briefe Bezug genommen, ist das bei Pallavicino abgedruckte; vgl. die Erörterung in „Karl V. und die Curie" Abth. I S. 73 (217).

che in la sua propositione ha promesso: d' indire un' altra dieta, in la quale s' habbia omninamente da trattare de le cose della religione, rebuttando tutta la colpa in Noi, e dicendo, che ci havea fatto notificare la sua propositione, et per consequente sapevamo quel che S. M^{tà} havea promesso con buona intenzione, perchè noi l' ajutassemo et aprissimo intratanto il concilio. Et così, quando li prelati tardassero fin a quel tempo a comparire in quel numero che altrimenti pareria honesto e mediocre, con nostro carico la piaga diventaria incurabile: non havendo poi a giovare più quanto alla Germania la celebratione del concilio, nel quale diranno non poter più credere, essendo venuto tante volte li legati senza frutto.

Et in questa opinione tanto maggiormente ci confermiamo, quanto Mr Mignanello per tutte le sue lettere ha scritto che, facendosi il concilio, Lutherani o non veranno, ma in quel cambio domandaranno, se l' imperatore vorrà essere ajutato da loro contra il Turco, una fede publica, di non esser offesi nè molestati, la qual fede, perchè non si potria concedere senza carico di sua M^{tà}, giudichamo, che lei, com' è prudente et geloso dell' honore, reputarà manco male, mentre che noi stiamo quì in calma, accelerare etiam per questa causa il recesso. Questo pericolo può tardare tanto a succedere, quanto tardarà sua M^{tà} a trovarsi in dieta, de la quale poi, come havemo detto, ogni hora si può aspettare il recesso, secondo[a] le verrà bene. E però havemo voluto con ogni diligentia avvisare V. S^{tà} di quanto circa questo ci occorre, affinchè lei, con la solita prudentia sua considerando ogni cosa, comandi, quanto vole che facciamo. Nel qual caso, *ben*chè[b] non desideri forse il nostro debile parere, diciamo, che, doppo una lunga consideratione e discorso sopra questo havuto hoggi insieme, ci risolvemmo, essere espediente che si cantasse la messa dello Spirito Santo, avanti che la M^{tà} Ces. giunga in dieta, e consequentemente se intimasse la prima sessione da tenersi poi fra pochi giorni;[c] et questo per prevenire in trattare le matterie, prima che si facesse il recesso. Et se poi[d] il concilio potrà havere il progresso suo, Dio laudato, e quando anco, o per la venuta del Turco, o per altro, la S^{tà} V. fusse ricerca, come potria esser, di soprasederlo fin a migliore e più quieto e comodo tempo, non vediamo che, per haverlo aperto, la S^{tà} V. vi habbia se non guadagno,[e] in qualunche deliberatione li paresse poi di fare, tanto di procedere più oltre, quanto di suspendere transferire o serrare. Supplichiamo ben V. S^{tà}, che faccia rispondere, quanto più presto si potrà, a questa nostra, atteso che, se la risposta giungesse in tempo che M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese non havesse passato questa città, potria essere molto a proposito ancor per la negociatione di sua S^{ria} R^{ma}, andando tanto più resoluta in questa parte.

In le celebrazione dei concilii è solito dare qualche poca d' indulgentia, e noi non havemo, nè di questo, nè d' altro alcuna facultà. Però, quando V. S^{tà} si risolvesse di cominciarlo, saria bene, che havessimo un breve con quest' autorità, e con la data dal dì de la nostra partita di Roma, acciochè l' indulgentia, qual demmo di sette anni et altre tante quarantane nell' intrata nostra, venga ad esser stata valida,

---

[a] secondo—bene Correktur statt: et ogni hora esserci data questa versiera.

[b] Die Handschrift perchè; über die Berechtigung der Conjektur können Zweifel bestehen mit Rücksicht auf Raynald. Vielleicht ist nur 'non' zu tilgen.

[c] Bei Raynald folgt: 'pro discutiendis erroribus, disciplinaque restituenda'. Obgleich dies Programm für die erste Sitzung etwas reichhaltig gegriffen ist, und der Zusammenhang ergibt, dass eine ernstliche Erörterung kirchlicher Fragen gar nicht beabsichtigt war, wird man doch kaum daran zweifeln dürfen, dass das Original diese Wendung enthalten hat.

[d] getilgt: o per la venuta del Turco.

[e] bei Raynald: quidquam aliud quam honoris et gloriae compendium.

come all' hora da noi ne fù supplicato, et non ne havemo ancora avuta risposta. Baciamo humilmente li beatissimi piedi di V. S., pregando Dio, che la conservi lungo tempo sana et felice. Da Trento alli XVIII d' Aprile 1545.

Oltre a quanto scriviamo nel' altra lettera, quale havemo presuposto che possi esser veduta da altri, che da V. S^{tà}, dicemo apartatamente in questa a lei sola, credere noi, per molte conietture e grandi inditij, che l' imperatore nel secreto suo non si curi per hora molto de la celebration del concilio; nè don Diego, che è stato et è quì già tanti giorni, da la sua prima comparitione in fuora ce ne ha mai più detta parola alcuna, nè domandato quel che semo per fare; et[a] ci par' quasi di conoscergli in fronte, che abbi piacere di vedere questa ociosità e transcorso di tempo, contentandosi solamente[b] de la diligentia e sculpatione del suo padrone, narrata in essa comparitione. Et nondimeno si vede, che sua M^{tà}, come quella, che preme nell' honore, e cerca sempre le iustificationi dal canto suo, non vol' che si parta, come fece l' altra volta, nè che si possa più dire: vocavimus et non erat qui audiret. Venimus et non erat vir.[c] Onde, come V. S^{tà} in questa buona opera non ha voluto mai essere prevenuta, e nel levar la suspensione del concilio non volse aspettar il ritorno di Giovanni di Vega in Roma, perchè[d] non si potesse attribuire quello che in ogni modo s' han attribuito ne la propositione di questa dieta,[e] così, andando hora M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese a S. M., giudichiamo expediente per l' honor di V. S^{tà} et della sede apostolica, che, havendosi ad aprire il concilio, si apra prima che sua Sig^{ria} R^{ma} parti a S. M^{tà}, perchè, seguiti poi quel che vole, sempre sarà detto, che sia fatto fare: Non se aprendo, che la S^{tà} V. habbia mandato suo nipote, per impetrare, che il concilio non si faccia. Et quando poi se aprisse, che non se sia potuto far[f] di manco. Oltra che, quanto più si tarda, crescendo ogni dì, secondo[g] la fama di quà, la pavura del Turco, si dirà ancora, che noi l' apriamo, quando sapemo non potersi fare, e quando bisogna attendere ad altro. Un pericolo solo vediamo in tutta questa deliberatione, cioè: si, aperto il concilio, V. S. fusse ricercata di lassarlo star così surto, finchè cessasse l' impedimento della guerra del Turco o fin ad altro miglior tempo. Nel qual caso le supplichiamo da hora, che la si risolvi, e fermisi stabilmente, che nessun priego o altro accidente la possa mai remover da questo, o ch' el concilio, potendosi celebrare, si celebri, o che, non potendosi, si serri, e nel termine che si trovarà si suspenda, fino che sarà dichiarato et publicato da V. B^{ne} il giorno, nel quale si haverà da reassumere et perseguire. Ma per niente non si lassi stare ociosamente aperto: Perciochè fermato bene questo punto, in tutti gli altri eventi ci par vedere in accelerare questa apertione molti guadagni, e niuna perdita. Et questo nostro concetto, qualunche devi esser giudicato da V. S^{tà}, ci è parso non dover tardare più a notificarglielo, havendo hieri intesa l' andata di M^{r} R^{mo} et Illmo nostro all' imperatore, la[h] quale non dubitamo che, per la conditione de tempi et homini moderni, sarà interpretata, in Roma e di fuore, causarsi da fine contrario all' ottima mente di V. S^{tà}. Et però, a confusion de ma-

---

[a] Zusatz Monte's: Et—comparitione.
[b] getilgt: d' haverci attaccato quella camparitione alle spalle.
[c] getilgt: de le quali parole si duole che fusser' poste nel breve.
[d] Correktur Monte's statt: perchè non si potesse dire quel che in ogni modo si è detto.
[e] getilgt: che gli fusse fatta levare.
[f] far di manco Correktur Cervins statt: impetrare quello si cercava et che sia bisognato aprirlo a nostro dispetto.
[g] secondo—quà Monte statt: il pericolo et.
[h] la—commessioni Zusatz Monte's.

ligni, dove pensassino, che vada per impedire la celebration del concilio, vorremmo, che l' aperitione si ascrivesse tutta alla passata di S. S. R^ma di quà, et con questa reputatione e buon auspitio seguisse di poi il suo viaggio, a spedire felicemente le sue commissioni. Le supplichiamo adunque che, pigliando in bene l' animo nostro e questa nostra solecitudine, ci habbia per scusati, se fussemo passati troppo oltre. Et alli suoi santi piedi ci raccomandiamo humilmente, che nostro signore Iddio la conservi, come desidera. Da Trento alli 18. d' Aprile 1545."

Copie von Massarelli's Hand. Filza 29; Concept von Massarelli, Correkturen von Cervino. Florenz 5/31.

---

51. Mignanello an die Legaten.

1545 April 20 Worms.

Frankreichs Haltung. Geringe Verschwiegenheit bei der Curie. Des Kaisers Vermittlung zwischen England und Frankreich. Concil und Reform.

Der Reichstag verläuft schleppend. Grignau wird erwartet, „venendo, si vedrà, se porta provisione de li 10^M fanti et seicento cavalli, che il rè Christ. ha promesso contra il Turco . . . .

Questi signori dicano haver altre volte communicato li maneggi loro a ministri di S. S^tà con quella amorevol confidentia che conviene; ma che in Roma non è cosa che stia secreto. Il che mi è parso scriver, et perchè le S. V. R^me lo sappino, et perchè ancora ne possino dar a Roma quello advertimento che le parrà necessario".

Der Kaiser soll zwischen England und Frankreich mit Aussicht auf Erfolg vermitteln.

Eigenhändig: „Per il ragionamento de la M. Reg., et per quanto ho da più bande et lochi degni di fede, bisogna advertir bene, perchè, se nel concilio di Trento non si vede a una reformatione et a gl' abusi, quasi tutta Germania concorre, che la provisione et informatione[a] si faccia in una dieta imperiale. Per l' amor di Dio si consideri ben quello ponto trico, si consideri bene a Roma, perchè la santa sede apostolica non sia in alcuna culpa, ma proveda per concilio, perchè non mancano homini grandi che dicano et consegliano di quà che, cessante provisione principis ecclesiastici, succedat potestas secularis, ne religio corruat. È vero che, se fusse confidentia tra S. S^tà et la M. Ces., parvo negotio, che in poco tempo a Trento si ordinaria ogni cosa a laude di Dio, al gloria del mondo, con reformatione de gli abusi, che in somma son molti da farse, con speranza di guadagnar a poco a poco quel che è perduto. Di questa lettera si facci parte a Roma."

Ogl. zum Theil Chiffer. Florenz 15/38.

---

52. Pedro de Toledo, Vicekönig von Neapel, an die einzelnen Bischöfe des Königreichs.

1545 April 20 Puteolis [Pozzuoli].

Statt des Bischofs Gaeta, welchen der Kaiser mit drei anderen zum Concil zu gehen bestimmt hatte, soll der Bischof Capaccia abgehen. Für diesen und die drei

[a] Die Handschrift hat 'informatione', und ich verändere es nicht in riformatione mit Rücksicht auf die Parallelstelle in dem Briefe Contarini's bei Pastor S. 474.

anderen ist Vollmacht auszustellen. „Il che vi pregamo voglate fare con ogni diligentia possibile, acciò si possa far il ben commune della Christianità et lo servitio di Dio et di S. Mtà, il quale è conforme a quello di S. Stà.[a] La detta procura ha da dire: durante vostra absentia tantum ac non aliter, et starete in ordine et apparecchiato, acciochè, essendo di bisogno la presentia vestra in dicto concilio, possiate conferirevi, conforme alli ordini di detta Mtà et di S. Stà. Et perchè semo certi che così lo exequirete, non vi diremo altro."

Postscript: Wenn eine Vollmacht für den Bischof Gaeta schon abgeschickt war, so ist eine neue auszustellen in aller Form auf Pergament.

Copie. Florenz 29/61.

---

53. Die Legaten an Paul III.

1545 April 20.

Empfehlen Aufforderung an die Prälaten, auf dem Concil zu erscheinen, König Ferdinands Aeusserung entsprechend.

„Commune padre beatissimo! Giudicando noi, che la propositione dell' imperator mandata alla dieta fusse per havere di necessità l' appendice d' un recesso, nel quale se statuisse il tempo e luogo di un altra dieta, dove s' havesse da trattare et resolvere la causa della religione, fundando tutta la ragione sua nel poco o nissun progresso del concilio, ci parse, posposta ogni erubescentia di presuntione, per due nostre mandate Sabbato [April 18] in diligentia, scrivere liberamente a V. Stà l' opinion nostra, d' aprirlo con qualunque numero di prelati, piccolo o grande o mediocre, prima che Mr Rmo et Illmo nostro di Farnese arrivasse da sua Mtà. In la quale tanto più ci confirmamo, quanto meglio consideramo essa propositione, perchè trovamo non haver altro senso, che de justificarsi d' haverlo, per se stessa e per oratori, continuamente chiesto et sollicitato apresso V. Bne et suo antecessore, et condutto nel termine, che è al presente, e che però, non ne vedendo progresso conveniente, possa et debba indire l' altra dieta, et terminare la causa della religione, come a sua Mtà ragionevolmente devoluta, per la diligentia sua et mora della Stà V. e della sede apostolica. Parevaci ancora, che questa deliberatione, di aprirlo quanto più presto, havesse a oviare alle false interpretationi del vulgo, come, aprendosi de poi, ci fussi fatto fare, non s' aprendo, l' andata de S. S.Rma l' havessi causato.

Hora, se V. S. l' approva, ci accaderebbe di suggiungere, parerci ancor bene che, con l' aprir del concilio, si facesse un' altra monitione a prelati, da lei o da noi, della sustantia che sarà la copia alligata, in quel miglior modo però e forma che più piacesse a V. Bne; il che sarebbe molto conforme con le lettere de Mr Mignanello, in quella parte che scrive haverli ditto il serenissimo Rè di Romani, che alla Stà V. tocca d' astregnere i prelati a venire con precetti penali et altri opportuni remedij.

Sarebbe similmente bene, che ci fussin mandate subito le bolle e brevi della prima indictione, e translatione, et prorogatione e revocatione, et suspensione, et finalmente quante ne son state fatte, per poter tirare in una filza tutto il sucesso del concilio della sua natività ordinatamente fin al felice e desiderato esito.

Resta de scusarci, si con le nostre lettere gli semo forse molesti, tenendo per manco male di peccare in questo, finchè haveremo altra comissione, che indirizzarle a

---

[a] Die Handschrift hat Mtà.

chi non ci fusse ordinato da V. B^ne, cujus sanctissimis pedibus nos humilissime comendamus. Da Trento alli 20 d' Aprile 1545."

Concept mit Monte's Correktur. Florenz 5/33. Indorsat von Massarelli.

---

54. Cervino an Bernardino Maffeo.

1545 April 21 Trient.

Empfiehlt den F. Bernardino di Minaya. „Intenderete quello che viene a spedire, et, in quanto sia giusto, vi piacerà aiutarlo, come ha speranza in voi."

Concept. Florenz 19/130.

---

55. Mignanello an die Legaten.

1545 April 22 Worms.

Farnese's Reise; Gespräch mit Ferdinand über das Concil. Granvella. Aufenthalt Farnese's zu Trient.

Er erhielt am 20. Briefe vom Cardinal Farnese vom 12., von den Legaten vom 14. und 16. Er schreibt nicht nach Rom, da der Cardinal abgereist sein wird, und er nicht weiss, wer der Stellvertreter ist.

„Hieri hebbi audientia della M. Reg. Et, quanto alla venuta di M. mio R^mo et Illmo alla M^tà Ces., proposi, che la M^tà sua et li agenti cesarei, per segni evidentissimi delle negotiationi passate, et hora per la venuta d'un tanto signore et tanto caro a S. S^tà, nel stato delle cose presenti, havevano non solo segno manifesto ma pegno molto grande et sicuro del santissimo voler di N. S^re nelle cose publice, et della singolar confidentia che haveva la S. S^tà nella Ces. M. Però non restava altro, salvo che di quà si ritrovasse quella corrispondentia, che conviene alla demostratione che ha fatto S. S^tà, et che è necessario al ben' publico di Christianità, et particolar della natione di Germania. Lessi poi a S. M. Reg. le lettere di V. S. Rev. de li 14, con quelle parole appresso che giudicai esser convenienti; l' altre de li 16 non havevano parte alcuna che ricercasse communicarla a detta M^tà; la quale in risposta dimostrò prima rallegrarsi con molta affettione della venuta sopradetta, et aspettarla con gran desiderio, il che si può facilmente credere, per il privato interesse de suoi regni, cioè del subsidio contra il Turco. Circa le lettere de li 14 ringratia le S. V. Rev. de l' offitio fatto da loro nel scriver a Roma per la buona et presta espeditione del Marsupina. Et che gli piaceva intender il buon zelo che tenevano in dar principio alla santa impresa della celebratione del concilio, per la quale, oltre li suoi oratori, farebbe ancora che di suoi regni venisseno alcuni prelati di buone qualità, di virtù e de costumi."

Gegen Granvella, der krank war, sprach er seine Hoffnung auf gute Aufnahme des Cardinals aus, dessen Reise der so gut gesinnte Cardinal Augsburg vermittelt habe. „La risposta fù questa: che si rallegrava de la demostration fatta da S. S^tà, et che S. S. R. et Ill. sarebbe ben veduta dalla Ces. et R. M^tà, in questa dieta et per tutto, dicendo più oltre che, quando S. S^tà volesse far cosa che non fusse di quella dignità che conviene al pontificato, la M^tà Ces. no lo comportarebbe, et che a S. B. et a S. S. Rev. non si domandarebbe cosa che in tutto non fusse ragionevole.

Et perchè nel venir quà si passa per il ducato di Wirtemberg, parlai una parola in fine del ragionamento della sicurtà del passar; il che disse non besognava, dimostrando che la [s][a] mia fusse stata più presto curiosità che altro.

In fin quì resto molto satisfatto di quanto ho inteso dalla M. Reg. et da gli agenti cesarei, con speranza, che con li fatti si habbi a trovar quella corrispondentia di quà, che pur si vede molto necessaria alle cose di Germania et al resto. Nè dubito punto che questi signori, come pratichi et ben prudenti, conoschino che l' autorità et le forze di N. S. ne' tempi che siamo possano esser di gran giovamento, et che senza forze et autorità di S. Bne nascerebbe delle difficultà et de vuiluppi di qualche importantia.

Ultimamente sua Sria mi disse che, per dar autorità alle cose del concilio, et per tener quella gravità che conviene, M. Rmo Ill. fusse contento in ogni modo fermarsi in Trento 2 o 3 giorni; il che a me non solamente par' conveniente, ma molto necessario. Et mi piacerà sommamente intendere che, col pericolo et la fanga del viaggio che porta la sua rev. et ill. persona, pigli ancor questa molestia di fermarsi in Trento non solamente 3 ma 4 giorni, maxime che la trovarà chi la riceve volentieri, et potrà in quel mezzo intendere le cose del concilio, mandar parte delli suoi innanzi et far proveder de cavalli alle poste." Das Weitere wird Cardinal Augsburg besorgen.

Grignan hatte noch keine Audienz, man sagt, wegen Podagra. Der Reichstag ist ruhig, es heisst, man wolle den Lutheranern keine weiteren Concessionen machen.

Eigenhändig: Granvella will den Cardinal augenscheinlich bis zur Ankunft des Kaisers hinhalten.

Ogl. Florenz 15/41.

---

56. Cardinal Augsburg an Cardinal Cervino.

1545 April 22 Worms; praes. 26.

Freude über Farnese's Entschluss zur Reise.

. . . „È tanto il piacer che sento de la venuta del Rmo Farnese che non si potria credere, perchè ne vedo reuscir un infinito ben da ogni canto per più rispetti, e so certo che sarà ben visto da S. Ces. Mtà, qual per anchora non è quà, ma fra il principio di Maggio si tiene che ci sarà. Di M. Mignanello non dico altro che è persona accompagnata di quelle et altre parti che V. S. R. più volte m' ha scritto. Io lo vedo così volentieri come un fratello, et ne le occurrentie del servitio del patron non spagnarò nè fatiga nè incommodità, et di communicarli il bisogno, secondo le occasioni, come ho sempre fatto . . . .

Ogl. Florenz 18/9.

---

57. Cardinal Augsburg an die Legaten.

1545 April 22 Worms.

Der von Hannibal überreichte Brief meldete ihm die freudige Nachricht von der Herkunft Cardinal Farnese's. Nichts wünschte er dringender. „Et spero in Dio,

---

[a] Wohl 'domanda' ausgefallen?

giognerà a si buon tempo, che li successi faranno ogni hor più restar contenta S. S^{tà}, et ogn' uno che desideri l' acrescimento di quella santa sede; et per me ne resto in grado di perpetuo obligo a S. S^{ria} Rev., c' habi trovato li mei racordi accompagnati di quella sincerità che si richiede, talchè si sia disposto di venir, et un' hora mi par' dieci anni, che la possi andar incontrar a basarli le devotissime mani. Et non dubito punto, anci mi tengo certissimo, sarà il ben' venuto et careciato da ambe le M^{tà} e che lo vederano pur volentieri". Mignanello, den er nach seiner Pflicht möglichst unterstützte, wird über den Reichstag hinlänglich berichten. Er will nur die Ankunft Grignan's erwähnen.

Ogl. Florenz 18/9.

58. Die Legaten an Paul III.

1545 April 23 Trient.

Mignanello's Bericht. Wunsch nach Verständigung zwischen Papst und Kaiser. Farnese erwartet.

„Saremo brevi quanto potremo, per non esser tediosi a V. S^{tà}, e perchè semo in procinto d' andare a un luogo discosto da quì 20 miglia, dove ha d' allogiare domane M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese; ma perchè questa cavalcata ordinaria non sia in tutto vacante, mandaremo insieme con la presente una de Mr Mignanello ricevuta hieri, et la copia d' un foglio da noi desciferato. Vi sono alcuni capi di qualche consideratione; parlaremo solamente dell' ultimo, nel qual mostra desiderare molto che tra V. S^{tà} e l' imperatore nascesse qualche confidentia. Questo piacerebbe[a] a noi ancora, e l' havemo sempre desiderato, come cosa più che altra necessaria per beneficio di tutta la Cristianità in questi tempi, et pensamo, che habbia da succedere in ogni modo, per quanto dicano assertivamente don Diego et altri amorevoli di S. M^{tà}, e per la prudentia e destrezza del predetto R^{mo} nostro. Il quale sarà ancor da noi avertito di tutto quel che di quà havemo fin al giorno d' oggi con la bassezza del ingegno nostro potuto attengnere. Di quel più che occorrerà daremo avviso, come ci saremo abbocati insieme. Intratanto bacciamo humilmente li B^{mi} piedi di V. S^{tà}, la quale Iddio longo tempo conservi sana et felice. Da Trento."

Concept mit Correkturen Monte's. Florenz 5/34.

59. Cardinal Sta Fiore an die Legaten.

1545 April 20; praes. April 28 „la mattina".

Die Eröffnung des Concils am 3. Mai vorzunehmen; Bulle über persönliches Erscheinen in Aussicht gestellt.

„R^{mi} S^{ri} miei Col^{mi}. Hier' sera a notte arrivorno le lettere di V. S. R^{me} delli 18 del presente, indirizzate a sua S^{tà}; nelle quali ella ha lodato la prudentia e diligentia loro, et, in conformità di quello che le discorrono e ricordano per esse, si è risoluto, che col nome di Dio il concilio si apra senz' altra dilazione, et senza aspettare altro progresso.

Pare bene necessario a sua S^{tà}, che si espedisca e publichi insieme una bolla[1])

1) Die Bulle 'Decet nos' vom 17. April, bei Le Plat III, 276.

[a] piacerebbe—tempi et am Rande.

ordinata di già, per la quale si dichiara, che li prelati debbono venire personalmente, e non mandare procuratori al concilio. etiam sotto pretesto di impedimento. Il che si è fatto per oviare a gl' impedimenti, che potessero succedere al concilio dalle lettere del vicerè di Napoli alli vescovi del regno, delle quali mandai una originale a V. S. R^me^, et a qualunque altro ordine et dissegno simile. E perchè la detta bolla non si è possuta spedire così subito, sebbene di già ne era formata la minuta, non la mando con questo spaccio, ma lo farò col primo, tanto chè V. S. R^me^ l' haveranno in mano avanti la festività di S. Croce, de terzo di Maggio. Il qual giorno pare a sua B^ne^, che sia bene proportionato per dar principio a questa santa opera del concilio, et per tale lo ha eletto, con ordine, che io lo significhi con questa staffetta a V. S. R^me^, acciochè le habbino tanto più spatio a preparare le altre cose necessarie a questa cerimonia, et stieno in questo mezo con l' animo manco sospeso per la bolla predetta; et l' autorità della indulgenza,[1]) con quello che di più occorerà di quà, si manderà in tempo, che V. S. R^me^ non haveranno a preterire la detta festività della Croce, nel qual giorno S. S^tà^ dissegna che anco quì in Roma si canti la messa solenne dello Spirito Santo, et si faccino nelli giorni precedenti supplicationi publiche.

In evento che Mr R^mo^ Farnese non habbia all' arrivo di questa ancora passato Trento, li sarà commune il tutto; altrimenti V. S. R^me^ li mandaranno le alligate mie lettere, per le quali li do notizia di questa deliberatione di S. B^ne^, con certe altre copie et avvisi, delli quali mando anche il dupplicato a V. S. R^me^, alle quali bacio le mani humilmente.

Da Roma 23 Aprile 1545.

Di V. S^rie^ Rev^mi

Humil servitore il C^le^ Camerlengo".

Ogl. Florenz 9/33.

---

60. Cardinal Augsburg an die Legaten.

1545 April 24 Worms; praes. Mai 1.

Er sendet Hannibal [Belagais] zurück; demselben ist unbedingt Glauben zu schenken.

Ogl. Florenz 13/11.

---

61. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 April 26 Trient.

Farnese's Ankunft. Nachrichten aus Deutschland.

„Cominciaremo a dar queste molestie di leggere le nostre lettere a V. S. R^ma^ et Ill. per ordine di M. Rev. et Ill. di Farnese, il qual hieri l' altro giunse a Riva

---

1) Pallavicino V, 9 erklärt, dass Sarpi nicht das mindeste Verständniss in der Moraltheologie besitze, wenn er die Zulässigkeit nachträglicher Ratifikation eines ohne Vollmacht ertheilten Ablasses für bedenklich erkläre, hütet sich aber wohl, den wirklichen Sachverhalt darzulegen. Cervino steht jedenfalls auf dem theologischen Standpunkt Sarpi's, indem er beunruhigt ist, weil man in Rom so lange zögerte mit einem Bescheid auf der Legaten Bitte um nachträgliche Genehmigung ihres Vorgehens.

Das Breve, welches die Ablassertheilung behandelt, ist bei Theiner I, 20 mit dem Datum 10. Februar mitgetheilt. Es leuchtet ein, dass dasselbe vordatirt wurde.

sul lago di Garda, ove noi l' andammo ad incontrare insieme con M. Rev. di Trento, et hieri venimmo quì tutti di compagnia, con tanta dimostratione d' amore et d' honore di questo R^mo S^re et tutta la città quanta sia possibile. Et grande consolatione, è la nostra il veder S. S. R^ma con bona ciera, et per la speranza c' havemo del bon frutto c' habbia a nascere da questa andata sua, la quale si vede essere stata et essere molto desiderata, perche,[a] oltre a quanto ne scrive il R^mo C^le d' Augusta et M. Mignanello per le lor' ultime lettere date dopo l' aviso dell' andata di S. S. Rev., come S. S^tà in esse potrà vedere, habbiamo[b] ancora noi bon riscontro, che tutta l' opera et diligentia fatta per prima, tanto da esso C^le d' Augusta quanto del C^le di Trento, è nata e proceduta de più alto, come havemo raguagliata anco S. S^ria Rev. Et perchè sapemo che quella avvisarà a pieno quanto sarebbe quì da scrivere, però noi non le diremo altro di questo, riportandoci alle lettere sue, con le quali V. S. Rev. havrà copia di 2 lettere di Vormatia di 20 et 22, di Mignanello, indirizzate a noi;[c] non per hora occorrendo altro [1]) etc."

Concept (Cervin). Florenz 5/35.

---

62. Mignanello's Memoire an König Ferdinand.

1545 April 26 Worms.

Concil und Protestanten.

Auf allen Reichstagen haben bisher die Protestanten Fortschritte gemacht; früher konnte die Türkengefahr, die Uneinigkeit der Fürsten, das Fehlen des Concils entschuldigen. Jetzt möge man nichts beschliessen, als was zur Ehre Gottes dient. „La securtà che desiderano li protestanti non è altro che un salvo condutto in faccia del concilio, col quale s' impedisce il braccio et le forze della Ces. et vostra M^tà, et tira con se una necessaria consequentia, che tutto quello che nel concilio si determinasse, se protestanti no l' vorranno obedire, come già si vede publicamente l' animo loro, non potranno esser forzati all' obedientia. Però la supplico devotamente, che non si dia sicurtà alcuna ad alcuno, ma si lassi la libertà del concilio nell' essere suo, col quale già per suoi oratori la Ces. et vostra M^tà sono incorporate, talmente che la vera gloria loro par' che comporti et recerchi, che separatamente senza il concilio non dieno alcuna securtà a coloro che son divisi della chiesa santa. Et si pur si havesse a trattare questo ponto, la supplico, si degni soprasedere fin alla venuta della M^tà Ces. che pur sarà frà pochi giorni. Et quando non possi impetrare nè l' uno nè l' altro, non parrà si non giusto et grato a S. B^ne, che la M^tà V. Reg. mi facesse communicare quel che appartiene a ragionamenti di questa securtà, come cosa che ha in se et piglia l' interesse di S. S^tà, del concilio et de suoi membri; che è quanto m' occorre".

Copie. Florenz 25/39.

---

1) Aehnlicher Brief an Morone, Florenz 4/144.

[a] perche—Rev. Zusatz am Rande.

[b] habbiamo—riscontro Correktur, statt: 'la potiamo anchora certificare'.

[c] Getilgt die Bitte um Antwort auf die Depesche vom 18. April.

63. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 April 27 Rom; praes. Mai 1.

Concilseröffnung am 3. Mai nach Ermessen der Legaten. Die Prokurationsfrage, Anberaumung der Sitzungen.

Die Eröffnung am Kreuzestage wurde heute im Konsistorium von allen gebilligt. „Onde, come di cosa interamente resoluta, è parso a S. S^{tà}, che con questo corriere a posta se ne dia di novo notitia a V. S., acciochè nel sopradetto giorno, il quale viene domenica prossima, le possino col nome di Dio esseguire quanto di sopra, senza aspettare di quà altra commissione. Il che tutto si intende: stando le cose nelli termini che si vedono essere insino ad hora, perchè, quando in questo mezo fosse sopravenuto o sopravenisse, o dalla dieta o d' altronde, qualche novo avviso, per il quale V. S. mutassero opinione, et giudicassero bene fatto il soprasedere, si rimette nello arbitrio loro, come è necessario che si faccia in ogni altra cosa, la quale non aspetti tempo ad essere consultata di quà".

Anbei die Bulle über die Prokuration; die Legaten mögen dieselben vor der Eröffnung in angemessener Weise veröffentlichen.

„Quanto alle sessioni, come altra volta è stato scritto a V. S., pareva a questi S^{ri} deputati, che, non ostante il poco numero de prelati, il termine non si pigliasse multo lungo, essendo molto più facile il mandarlo innanzi, che il ritirarlo indreto, occorrendo il contrario. Il quale respetto dovendo essere per se stesso in consideratione di V. S^{rie} Rev., con li altri che di quà forse non si vedono, è parso a S. S^{tà}, che questa parte della sessione si rimetta in tutto alla deliberatione di V. S."

Von der Bulle abgesehen, schrieb man dem Vicekönig noch ein Breve. Derselbe soll auf seiner Ansicht beharren.

„Con questa sarà il breve per conto della indulgentia, nella forma che V. S^{rie} hanno ricordato."

Ogl. Florenz 7/34.

---

64. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 April 28 Rom; praes. Mai 1.

Anfrage, ob die Legaten trotz der inzwischen erfolgten Dinge bei der früheren Ansicht beharren. Bevollmächtigung, je nach Umständen zu handeln. Aufschub der in Rom als Eröffnungsfeier anberaumten Feierlichkeiten.

„Doppo haver scritto hiersera quanto di sopra, essendo bisognato differire lo spaccio a questa mattina, per aspettare l' espeditione della bolla, sono sopragiunte le lettere di V. S. R^{me} delli 23; et insieme con esse quelle di Mr Mignanello, nelle quali, come è piacciuto a S. S^{tà} la diligenza che V. S. R^{me} hanno usato nel mandarle, così le sarebbe stato grato d' intendere più chiaramente, se V. S. R^{me}, non ostante gli avvisi et discorsi di esso Mr Mignanello, persistevano nella loro opinione scritta a S. S^{tà} per le lettere di 18, ancorchè, non l' havendo revocata, si habbia a presuporre di sì. Nel quale proposito rimanendo firma sua S^{tà}, non mi accade di variare, o che aggiungere a quanto di sopra ho detto circa l' aprire il concilio, quando a V. S. R^{me} di costà non sia accaduto, o non accaggia avviso o consideratione nova, della quale paia loro bene dare avanti notitia a sua S^{tà}, et aspettare nova comissione; per il qual rispetto si differiranno di quà le supplicationi dissegnate con

la messa solenne, per fare l' uno et l' altro più al sicuro poi, chè ci sarà la certezza che V. S. R^me habbino aperto, o sieno resolute di aprire il concilio per un giorno determinato, ancorchè per tutto domani si aspetti avviso, che M^r mio R^mo Farnese sia arrivato in Trento, o per sue lettere proprie o per quelle di V. S. R^me, le quali inoltre non haveranno mancato di scrivere a sua S^tà quel tanto, che di più sarà loro occorso, doppo che haveranno raggionato insieme, massime circa questo capo dell' aprire il concilio, come di cosa più propinqua. Et in bona gratia di V. S. R^me mi raccomando humilmente etc. Di Roma 28 Aprile 1545.[1])"

Ogl. Florenz 9/35.

---

65. Die Legaten an Cardinal Morone.

1545 April 28 Trient.

Ihre Abänderung des erhaltenen Befehls zur Eröffnung. Gründe dafür.

„Questa mattina sul far del giorno, essendo M^r R^mo et Illmo nostro di Farnese con li stivali in piedi, per partir di quì et seguir il viaggio suo, è comparsa la staffetta da Roma con la lettera di V. S. R^ma di 26; per la quale come ella era avvisata della comissione ci venisse di aprire il concilio, così noi havemo voluto significarli per questa la risolutione, quale sopra ciò, col parere di esso M. R^mo di Farnese et delli prelati che si trovano quì presenti, havemo presa, acciochè V. S. R^ma et lo sappia in se stessa, et lo possa anco dire a quelli che havessero intesa la nostra comissione. Poichè con molto nostro contento leggemo le lettere, che nostro S^re ci fa scrivere, di aprire il concilio, perchè in esse si nominava il dì di Santa Croce, alli 3 di Maggio, come V. S. R^ma harà inteso, consultando fra noi questa deliberatione, ci parse, per le raggioni che appresso diremo, di non publicare, che[a] in questa nostra comissione fusse dì preciso, ma: che si ponesse in nostra elettione, et soggiugnemo che, andando, come fa, M^r R^mo nostro di Farnese all' imperatore, communicarà prima con S. M^tà questa resolutione di S. B^ne, et poi subito si darà principio in nome di Dio.

In questo parere siamo concorsi, prima, perchè, quanto alla exstimatione di S. S^tà, et alla prontezza quale ha sempre voluto mostrare in questo negocio, ci pare, che sia assai satisfatto con esser venuta et publicata la nova, prima che sua S^ria R^ma sia giunto in corte, et che altri habbia parlato a lei, o lei ad altri, et quanto all' effetto, essendosi intesa dui dì sono, la buona risposta et deliberatione presa nella dieta solennemente, che le cose della religione si rimettano al concilio, non vediamo che dieci dì prima o poi possano portare alcuno prejuditio, maxime havendo intimata oggi al signor don Diego questa resolutione et comissione di S. S^tà. Di poi, perchè havevamo inteso, che l' andata d' esso M^r R^mo di Farnese era presa da tutti tanto bene, et con tanta speranza, che al suo arrivo ogni cosa si dovesse rasserenare, che non ci è parso mettere a pericolo de interturbarla con aprire il concilio, senza communicarlo prima a S. M^tà; et in questa nostra resolutione presa ci siamo poi tanto

---

1) Pallavicino V, 11, 1 datirt den Brief April 23, was schon die Aufeinanderfolge der Ereignisse als irrig ergiebt.

[a] Zuerst war geschrieben: di publicare questa nostra commissione senza nominare il dì, ma in quel cambio havemo detti a tutti, che il giorno si pone in nostra elettione.

più confirmati, quanto, nel conferirla al cardinale di Trento et a D. Diego, havemo[a] conosciuto, che li saria dispiaciuto il contrario.

Mandiamo adunque il presente spaccio per corriere a posta fino a Bologna, perchè V. S. R^ma sia informata di quanto è sopradetto, et perchè anco, come Mr Mattheo scrive al Sarto, faccia subito subito, mettendo a cavallo un altro corriere fresco, che le alligate lettere per Roma vadino volando, per esser necessario, che in ogni modo sieno lì per tutto il presente mese, o almeno avanti giorno la mattina di Calendi di Maggio; perchè, scrivendoci, come fanno, di volere indire li le processioni par la apertura del concilio etc., sappino, come haversi a governar per questa nostra nuova resolutione, la quale anco significhiamo a Mr R^mo Polo. Piaccia a V. S. R^ma far usar ogni diligentia in trovar il nuovo corriere, et in farsi prometter, che sarà a Roma al termine sopradetto, et avvisarci del seguito per il presente latore, che sene tornerà addietro; et a lei ci offeriamo, et raccomandiamo humilmente.

Di Trento 28 Aprile 1545 a hor - - etc."

Concept. Florenz 4/145.

66. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 28 Trient.

Rathschlag für die Verhandlung mit dem Kaiser.

„Havemo spacciato il corrier per Roma, et scritto longamente a Mr R^mo Camerlengo la resolution di noi tre presa, et ajutatola con le raggioni quanto havemo potuto, acciò che la sia pigliata in bona parte. E perchè non vediamo di poter senza nostro carico continuar molto in questa suspensione, stando il comandamento preciso di S. S^tà, come V. S. R^ma è ben informata, ci è parso ricordarle con questa nostra, che, quando nel comunicare con sua M^tà l'aperition del concilio gli fusse risposto quel che questa mattina diceva don Diego: di aspettar li prelati di Spagna, di Francia e degli altri regni, quella non admetta questa ragione, ma dica, quel che veramente è, che N. S^re doppo li primi quatro mesi ha fatto aspettare da li suoi legati già due mesi più, che li vescovi venghino, e che molti s'intende esserne per via, e che quelli, che non si troveranno alla aperitione, potranno trovarsi alla prima sessione, o alla seconda, andando sempre tempo da un atto di questi all'altro, e che bisogna corispondere alla resolutione, quale ha fatta la dieta, e dar animo a buoni, et ajutare la santa intenzione di S. M^tà, acciochè non fosse astretta, nel concludere il recesso, a far quel che non vorria, se il concilio non fosse aperto; et in fine, con queste et altre raggioni, che a S. V. R^mo succurriranno, si deve ingegnar di scriverci quanto prima, che apriamo il concilio,[1]) stando hora suspesi, potissima-

1) Die Legaten gehen bei diesem Briefe augenscheinlich von der Ansicht aus, dass die Verhandlung Farnese's mit dem Kaiser nicht zu einer längeren Verzögerung der Eröffnung führen dürfe, aber es kam ihnen nur auf diesen Akt der Eröffnung an, nachher konnte wieder Verschleppung eintreten. Sie befürchteten, dass Farnese, um die bisherige Zögerung zu erklären, darauf hinweise, dass die unter des Kaisers und des Königs von Frankreich Botmässigkeit stehenden Bischöfe, d. h. deren Herren selbst die Schuld trügen. So nahe es lag, auf diese Weise dem etwaigen Vorwurfe, man meine es in Rom nicht ernst mit dem Concil, zu begegnen, so glaubten die Legaten hierin eine Gefahr zu wittern. Man konnte sie darauf hinweisen, falls später etwa von Rom der Versuch gemacht werden sollte, mit einer hauptsächlich aus Italienern bestehenden Versammlung, Dekrete zu beschliessen, und diese als Beschlüsse eines allgemeinen Concils zu verkünden. Zu beachten ist, dass Cochläus in seinem Briefe vom 30. April ähnliche Ansichten bezüglich der Oekumenicität als vorhanden erwähnt.

[a] Zuerst hiess es: havemo apertamente conosciuto, che li saria dispiaciuto forte, se havessemo aperto senza comunicarlo a S. M^tà.

mente per suo rispetto. Deve ancora avvertire ne' raggionamenti, quali harà delle cose di questo concilio, di penetrar, come se intende la cosa del vicerè di Napoli, e chè provisione ci si fà, poichè da molte parte haranno inteso, quanto sia reputata exorbitante et insolita, perchè ancora questo punto ci importa a sapere. Et a V. S. R^{ma} bacciamo humilmente le mani. Di Trento etc."

Copie. Florenz 5/37. Indorsat: Mandato a Bolsano per corrier aposta.

---

67. Die Legaten an S. Fiore.[1])

1545 April 28 Trient.

Rechtfertigung der beschlossenen Abweichung von dem päpstlichen Befehle zur Eröffnung.

„Questa mattina in aurora arrivò la di V. S. R. di 23; in quella hora medesima eravamo da M. nostro di Farnese, il qual si trovava con li stivali in piedi, per seguir il suo viaggio. Tutti tre ringratiavamo Dio di bon cuore della santa et salutifera deliberatione di N. S^{re}, et commissione a noi data di aprire il concilio; perchè, se bene, considerato il stato presente delle cose presenti mutato in meglio assai di quel ch' era, quando da noi fu expedita la staffetta, è parso a S. S. R. et a noi, di[a] publicare la commissione in genere: di aprire il concilio a posta nostra, nissuno potrà mai dire, che questa non sia stata mera et spontanea elettione di S. S^{tà}, et così, essendoci giunta questa commissione prima che Monsignor nostro partisse di quà, come desideravamo, viene ad essersi satisfatto ad uno de' punti principali che noi havevamo in consideratione: che non si dicesse, che S. S^{tà} fusse fatto fare. Sono dipoi sopravenuti 3 avisi novi, cioè: che la M. Ces. non giongeria alla dieta prima che alli 12 o 15 di Maggio, et che essa dieta, sopra la proposta di S. M^{tà}, haveva solennemente deliberato et approvato, che le cose della religione si remettessero al concilio, et che, intesasi la andata di Mons. nostro, ogni cosa diventava di latte et mele. Però, iudicando, per questi novi emergenti, esser sicuri di non correr alcun risico, ci è parso non mettere qualche assenzio nella dolcezza di questo mele, con aprir il concilio così subito, senza notitia di S. M^{tà}, dovendo il cardinale nostro in tanti pochi giorni essere da lei. Et in questa nostra resolutione ci siamo poi tanto più confirmati, quanto, nel conferirla col C^{le} di Trento et con don Diego, nel modo che è detto di sopra, senza publicare il giorno, havemo conosciuto, che a loro saria dispiaciuto forte, se gli havessemo detto, di volerlo aprir prima che M^{re} nostro arrivasse da S. M^{tà}. Et nel medesimo parere son' anchora questi prelati. Havemo adunque pigliato per il meglio questo partito, che, come quì è stata publicata la resolutione di S. S^{tà} di dar principio senza più indugio al concilio, et che la elettione del dì è rimessa in noi, così S. S. R. lo communichi a S. M^{tà} Ces. et al rè de' Romani et a M. de Granvela, non per modo di parere, ma come cosa deliberata et fermata, et ce ne avisi subito et dica, che noi, havuta la risposta di S. S^{ria} R., l' apriremo. Fra tanto, aspettando che giunga il R^{mo} collega nostro, faremo tutte

1) Pallavicino V, 11 hat diesen Brief ausführlich benutzt. Wohl in Folge eines Druckfehlers wird die Ankunft des Römischen Briefes auf den 20. April verlegt. Massarelli erzählt zu April 28 die Sache ebenso wie der obige Brief, unter dem 3. Mai aber schreibt er: 'Perchè in questo giorno di S. Croce N. S^{re} aveva data commissione alli legati di aprire il concilio, per le lettere di (23) del passato, le quali giunsero in Trento Lunedì, che fummo alli 26, la mattina, mentre che il C^{le} Farnesio stava con li speroni alli piedi' .... Der 28. war ein Dienstag.

a Ich tilge ein in der Handschrift stehendes 'non'.

le preparationi necessarie. Potrebbe forse S. S^{tà} all' arrivata della presente haver proceduto alla publicatione del giorno, et a qualche altra ordinatione, delle quali V. S. R. scrive, non però serà male alcuno di haver antevenuto con qualche bona opra, per conciliarci tanto più con Dio, et niente impedirà il proseguir le processioni alcuni pochi giorni, almeno di feste, et si havrà pur fatto questo aquisto, che ogniuno potrà essere chiaro dell' animo pronto et desiderio di S. B^{ne}, che in ogni modo questa santa opra habbia la sua perfettione. Noi per questo medesimo corriero, lo quale spedimo a posta, che venga con ogni possibile diligentia, avisaremo il R^{mo} legato di Bologna et il R^{mo} Polo di questa nostra poca dilatione, et in simile il nuntio in Venetia, se per caso V. S. R. gli havesse dato aviso della deliberatione del giorno di S. Croce. Quando se ne fusse scritto fuor d' Italia, non importarà molto, perchè intenderanno in ogni modo l' apertione quasi al medesimo tempo, non s' havendo da prorogar, se non finchè il R^{mo} nostro faccià una parola con l' imperatore, come havemo detto di sopra.

A queste considerationi si aggiongeva ancora la lettera del vicerè de Napoli, a noi per ordine di N. S^{re} novamente mandata, et ci pareva, che in ogni modo si dovesse, prima che s' aprisse il concilio, scoprir ben questo passo, et chiarirce, se una tale presontione havesse la radice più alta. Et si persistesse nel medesimo error, poichè S. M^{tà} ne fusse avertita da Mons. nostro, con occasione di quel c' havra da parlare sopra le cose del concilio, in chè va ben' instrutto, et precipue di questo particolare, benchè ne facciamo poca stima, come de cosa arbitraria, et evidentemente illicita, et de nessuna ragione accompagnata, ma per haver tanto più lume, come ci habbiamo a governare. Nè altro occorrendo etc. Da Trento alli 28 a hore 22".

Postscript: Desideriamo, che questo partito preso da tutti tre noi quì in fatto, non solo come espediente, ma quasi necessario, per non inturbidar tutta la negociatione del cardinale, sia approvato ancora da S. S^{tà}. Mentre che credevamo l' imperatore in un certo modo quasi scostarsi da noi, eravamo d' animo di far offitio nostro, senza correrglì drietro; hora che, con l' aviso dell' andata di questo S^{re}, s' intende essere indolcito, et fare qualche segno di volersi accostare, ci pare di non fuggirlo, ma di aspettarlo cortesemente, per mostrare a S. M^{tà}, di farne quella stima che conviene, et al mondo, che il concilio si celebra con bona intelligentia et unione con essa, et non con disparer et discordia, giachè potemo dire di essere al sicuro, che questa breve mora non ci possa portar preiuditio, per le ragioni poste nella lettera, et per haver hoggi, si può dire, fatti due terzi dell' apertione, con intimar a don Diego, in presentia del cardinale nostro et di Trento, la commissione expressamente a noi mandata da S. S^{tà} di aprirlo, come prima saremo in ordine, una di queste feste, quale a noi parerà, et che però noi semo risoluti exequire essa commissione, subito che il cardinale ci avisarà haverne parlato a S. M^{tà}. Et il medesimo havemo intimato a questi prelati che sono quì. Nè restaremo con tutto ciò di far una congregatione il dì di S. Croce, et ordinare tutte le cerimonie et solennità che se havranno da fare il dì della apertione, acciochè si possa dire che nel giorno eletto da S. S^{tà} si sia incominciato a dar principio a questa santa opera, essendo consueto, che alla apertione de concilii proceda sempre una congregatione".

Concept Cervin's. Florenz 5/38.

68. „Annibal Lotharinghi [1])“ an die Legaten.

1545 April 29 Brixen; praes. Mai 1.

Farnese's Reise.

Er glaubte bis nach Trient zu kommen, was aber nicht geschieht, desshalb schreibt er.

Wenn der Cardinal Augsburg schon vorher überzeugt war, des Cardinals Ankunft müsse genehm sein, so zeigt sich jetzt, dass dies im höchsten Grade der Fall ist. „Granvella ha cavato espressamente, che lo Imp^re^ la haverà cara, quanto cosa che maggiormente haver si possi; donde è che M. Rev^mo^ mio patrone se ne promette bonissimo frutto, atteso tanto più, che il rè di i Romani mostra farne grandissima stima, lassandosi apertamente intendere, che gli vuole alla venuta uscire incontra et honorarlo quanto più può.

I catholici medesimamente, che, nella tema di tutte cose che se li scoprivano contra, stavano quasi smarriti, e dubitavano e del ben publico christiano e del proprio interesse, si ricreano e si consolano per la venuta di S. S. Rev., e, ch' è più, se vi ne era alcuno che si fusse intepidito, hoggi si riscalda, parendogli possersi scoprire apertamente contra i turbatori della publica quiete, poichè si vede venir cosi fidato e desiderato soccorso.“

Des Kaisers Ankunft zieht sich hinaus, aber nicht viel; statt am 1. wird derselbe am 10—15. kommen. Desshalb lässt der Cardinal durch ihn den Cardinal Farnese bitten, einstweilen über das Bisthum Augsburg zu verfügen.

Der Cardinal Augsburg hat dem Römischen König die Gefahren der gartenden Reiter in der Pfalz, dem Bisthum Speier und Wirtemberg, die Möglichkeit eines Ueberfalls durch die Lutheraner unter diesem Vorwand dargelegt, und beide verständigten sich dahin, dass Nik. Madruzzo bei diesen dreien Geleit fordern solle im Namen des Kaisers und Königs.

Ueber die Art des Einreitens in Worms wird der Cardinal Augsburg und der Nuntius in Speier Farnese's Befehle entgegen nehmen; „quando le opere, o per debolezza loro o per la grandezza dell' animo di mio padrone, non servino a bastanza, servirà al meno il cuore devotissimo e prontissimo“.

Eigenhändig. Florenz 13/12.

---

69. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 April 29 Brixen; praes. 30 Abends.

Sein Plan ist, trotz des Abrathens des Sekretairs des Cardinal Truchsess möglichst schnell zum Kaiser zu kommen.

„Hiersera in Bolzan hebbi la lettera delle S. V. R^me^ di hieri, et vidi quel che, con la molta prudenza e giuditio loro, mi ricordano intorno alla causa conciliare; a chè non mancharò di satisfare, per quanto potrò più diligentemente, certificandole, che, arrivato quì questa sera, ci ho trovato il secretario di M^r^ R^mo^ d' Augusta, quale, doppo d' havermi ben' raguagliato della satisfatione che si mostra in Vormes, et

---

1) Hannibal Bellagais ist wohl damit gemeint; wie die obige Bezeichnung zu erklären ist, weiss ich nicht. Vgl. Lettere di Claudio Tolomei 147.

dal rè et da Mr di Granvela e da cattolici, della venuta mia, me accennava da parte di tutti che, attesa la tardanza della venuta della Mtà Ces. a Vormes, era bene, che io me andassi trattenendo per camino, tanto che io non vi arrivasse molto prima di lui. Ma io risolutamente ho risposto voler cavalcar inanzi, e in primo loco ho posto il desiderio che tengo, di scaricarmi quanto prima del peso che mi ho messo adosso, di far soprasedere l'aperitione del concilio, non ostante il comandamento preciso, che le S. V. Rme ne tengono da S. Stà; et così domattina seguitarò via il mio viaggio, et non perderò se non quel tempo che, per la carestia de cavalli et per fuggire qualche pericolo, non si potrà far di manco, et se, stato ch' io sia un par di giorni a Vormes, S. Mtà non venga, passerò oltre fin dove sarà, onde le S. V. Rme se ne riposino, et di quel di più, che mi potesse haver detto il prefato secretario delle cose di Vormes, non aspettino altro da me per hora, perchè Mr Mignanelli supplisce con l'alligate sue, quali saranno aperte, perchè io ho pigliato sicurtà di volerle vedere. Resta, che io le preghi a mandar subito il plico a Roma che sarà con questa, per una stafetta, acciochè S. Stà possa intendere, come sin quì le cose di questa mia andata si vanno confirmando di bene in meglio; che Dio ne sia laudato. Alla bona gratia delle S. V. Rme mi raccomando humilmente, e così fa Mr Rmo di Trento, quale m' ha fatto dolcissima, et honoratissima compagnia.

Da Pressanon a 29 d' Aprile 1545."

Ogl. Florenz 9/36.

---

70. Guidiccione, Bischof von Ajaccio, Nuntius in Frankreich [1]) an (Cardinal S. Fiore).

1545 April 29 Romorantin.

„Delle cose del concilio ho fatto intendere tutto alla M. S., riducendoli a memoria la instantia grande fattami da lei propria, et quanto la perfettione di esso sia necessaria et a cuore a S. Stà, per quello che la gliene fece intendere a posta per M. di Caserta, et procurando et recordandole, come la mi commette, quel che è parte di lei. Mi risponde aspettar certa risposta della dieta, et volere prima intendere, come si governarà la Germania, facendosi principalmente tale concilio per la unione et reduttione di essa. Et quanto a quel che spetta a se, ha dal canto suo, al quale non intende in conto alcuno di mancare, in punto et presti, già bon pezzo fà, tutti quelli che ha deliberati che vi vadino et intervenghino per lei, li quali, venuta detta risposta, mi communicherà, a fine che io lo possa significare a S. Stà."

Copie. Bruchstück. Florenz 9/42. Beilage zu Nr. 105.

---

71. Mignanello an die Legaten.

1545 April 30 Worms; praes. Mai 5.

Farnese, Polus. Verhandlung mit Ferdinand und Granvella. Concil, Reform.

Er freut sich auf Farnese's Ankunft; hier spricht man davon, dass Polus zum Concil reise.

---

1) Während der Papst gegen die Abordnung einer bestimmten Anzahl von Bischöfen durch die Regierung von Spanien und Neapel sofort einschritt, unterblieb jede derartige Massregel gegenüber Frankreich; jetzt wie später.

„Per le mie de li 24 e 25[a] haveranno veduto quella sicurtà che si trattava dare a protestanti, la quale in verità non solamente è contraria alla libertà del concilio, ma et alla iustitia et all' honor del mondo. Però alli 26 mandai un memoriale[1]) alla M[tà] Reg., del quale mando la copia quì inclusa. Alli 27 et 28 son' stato personalmente con S. M[tà], Mons. di Granvela et con gl' agenti cesarei, proponendo quel medesimo che contiene il memoriale, il quale S. M. haveva in mano, et mi disse haverlo veduto et ben considerato, però che delle tre cose ch' io dicevo in esso, cioè: pace, concilio et guerra del Turco, S. Alt[za] confessava che la prima, della pace, era vera, et che sperava saria ferma et sincera, ma che il concilio andava freddo, nè si credeva si facesse da vero. Quanto alla guerra del Turco, non c' era alcuna sicurtà, anzi mi disse che, per il timor della guerra, l' absentia sua dal regno d' Ongaria et di Bohemia non era senza molto pregiuditio et pericolo. Venendo al ponto della sicurtà che domandano protestanti, disse, se con loro non si facesse qualche cosa, fra quindici giorni venirent ad capillos nobiscum,[2]) cum maximo nostro periculo, quia, credatis mihi, principes in Germania non sunt domini populorum suorum, et populi sunt omnes infecti. Ideo opus est mature procedere. Queste sono quasi le parole formali, soggiugnendo che, havendosi a dar sicurtà, se ne parlarà in conseglio con ministri cesarei, et non si farà cosa che non stia bene, sicondo il tempo presente; nondimeno, fin tanto che non si vede più oltre del concilio, che è necessario intertenere li protestanti, nè si puo fare altrimenti. Io credo che questo intertenimento sia più che necessario, finchè non si vede la exequtione della pace con Francia. Circa il concilio replicai che, se la pace sarà ferma, come si spera, ne succederà in consequentia la continuatione et celebratione del concilio, però che tutto il ponto stava nella pace. Nel ragionamento a buon proposito dissi quel che alli 18 havevo scritto per ordine di S. M[tà] circa l' audientia havuta alli 15. Rispose che, quanto al ponto della reformatione, havevo male inteso, perchè non intende per se sola reformare il clero de suoi regni, ma che crede bene, et questo volse dire, che, non si facendo concilio, se ha da temere, che saremo reformati, cioè che Luterani in Germania pigliaranno il tutto et reformaranno a modo loro, però diceva, non si facendo concilio davero, il minor mal saria la reformatione, della qual parla la propositione cesarea; ma confessava che il reformare non è carico di su Alt[za]; del che la ringratiai, proponendo che la reformatione tocca a S. S[tà], al concilio et alla potestà ecclesiastica, et, per quanto sarà in mano di S. B[ne], non mancarà di fare quanto conviene all' autorità che Dio gl' ha dato.

Proposi la sustantia del memoriale a M. di Granvela, il quale haveva dinanzi una scrittura, et mi disse che era la translatione in Francese d' una proposta che havevano dato li Luterani alli 27, più insolente di tutte le passate, ne la quale protestano che, se tutta la Christianità consentirà, che loro non intendono consentire nè in quello nè in altro concilio indicto da S. S[tà], et che questo di Trento non è quel concilio libero et christiano che gli fu promesso nella dieta di Spira, però vogliano esser risoluti, come hanno da vivere, cioè: vogliano sapere, se l' imperatore gli vuole o no gli vuole sicurare. Et questo, credo, sia quel venire a capelli che diceva la M. Reg. Seguitando il ragionamento, disse, che non mancaria di far opera che il

1) Das Memorial ist Nr. 62.

2) Leva hat diese Stelle benutzt S. 16, ohne indessen zu beachten, wie nach der weiter unten folgenden Bemerkung Mignanello das venire ad capillos verstanden hat. An einen Streit der Deutschen Katholiken und Protestanten wagt Mignanello wegen der Muthlosigkeit der ersteren gar nicht mehr zu denken.

[a] Diese fehlen.

ponto de la sicurtà s' intertenesse fino alla venuta della M^tà Ces., ma che su S. vedeva le cose di Germania in total ruina et confusione, et che era tempo che S. S^tà in ongni modo si risolvesse a non aspettar più, ma a far qualche provisione, nella quale si vedria quel che portasse M. Ill. et Rev. di Farnese. Della pace non mi disse parola alcuna, ma solamente, che M. d' Orliens era vicino alla corte dello imperatore in poste, et che S. M. lo spedirebbe et subito venirebbe a questa volta; dimostrando molto dispiacere, mi communicò, che da duo giorni in quà intendeva che un gran principe di Germania si faria Luterano. Et io dico che, finita la dieta, piaccia a Dio che non si scoprino ancor delli ecclesiastici, perchè il principio che hanno dato li prelati di Colonia et di Monasterio farà la via a gli altri, che non hanno buona voluntà. Quel gran principe che ha detto M. di Granvela, o egli è il conte Palatino elettore, del qual si parla publicamente, o veramente, non essendo lui, bisogna dire quel ch' io non credo et non vorrei, cioè che sarà il duca di Bavera,[1]) perchè è rimasto solo gran principe layco nella parte catolica. In somma, il stato della fede nostra in Germania et nel imperio è ridotto che, dalle due M^tà Ces. et Reg. et il duca di Baviera infuora, li principi grandi seculari son mancati tutti, et delli ecclesiastici non ci vedo altro che otto o dieci prelati. Et conosco evidentemente che, separata questa natione dalle altre, nasceranno confusioni et pericoli grandissimi. Ho inteso da due o tre mesi in quà le terre et signori che sono mancati, et me ne ho fatto dar lista, la qual mando inclusa etc. Di Wormes alli 30 d' Aprile nel 45.

Per questa volta le S^rie V. R. et Ill. piglino far parte a Roma di quel che le pare, et di questa lettera et della cifrà.[2])

Mando non so che figure et dui brevi stampati con le sue scholie.[3])

Beilage: Donauwörth, Ravensburg, Graf Hanau, Graf Rheineck, Graf Henneberg; Graf Christof v. Henneberg verliess das Dekanat und den priesterlichen Stand.

„Comes Palatinus elector iam deficere fertur, et hodie narratur Casparum Hedionem Argentina Heidelbergam vocasse suum uti concionatorem.

Franconica nobilitas, item Palatina per Bavariam, Bohemica quoque similem facere labem cernitur.

Mi è stata data alli 28 questa cedula da persona che fa professione d' essere catholica, et dice, che da tre mesi tutti li signori et lochi sopradetti son' mancati et hanno accettato il Luteranismo. Desidero che a Roma si facci parte di tutto quello che pare a V. S^rie R^me.

Idem Sor Fabio."

Copie. Florenz 15/48. Leva S. 14.

---

1) Wenngleich derartige Gerüchte über den Herzog von Baiern, d. h. Wilhelm IV., meist von kaiserlicher Seite, oder auch von dem Cardinal Madruzzo verbreitet werden, so wird man doch zugeben müssen, dass ihre Entstehung eben so wenig Wunder nehmen kann, als dass sie Glauben fanden. Nach allen Seiten war die Politik Baierns damals unzuverlässig.

2) Die Copie einer chiffrirten Stelle eines Mignanello'schen Briefes vom 28. April bei Brieger Zeitsch. III, 650. Natürlich sind nicht Legati di Vormes die Adressaten, sondern Worms ist der Ausstellungsort. Sicher wurde die Chiffrestelle gleichzeitig mit obigem Briefe abgesandt; durch den oben vorkommenden Hinweis auf den vorhergehenden Brief vom 24/25. ist es ausgeschlossen, dass am 28. April ein selbstständiger Brief abgeschickt wurde. Vgl. Nr. 75.

3) Wohl Calvins und Luthers Flugschriften. Janssen S. 532 spricht von Luthers Aufforderung zur Ermordung des Papstes. Richtiger wäre gewesen, von einer Einladung zu einem Strafgericht zu sprechen, das Luther über den Papst heraufzubeschwören wünschte. Es sollte dabei ganz regelrecht zugehen, und, wie bei der Inquisition, die Zange zum Ausreissen der Zunge und der Galgen, keineswegs aber der Dolch in Thätigkeit kommen.

72. Die Legaten an S. Fiore.

1545 April 30 Trient.

Sessionsansprüche Mendoza's und Madruzzo's. Cardinal Cueva. Ankunft von Bischöfen.

Mendozas Ansprüche,[1]) „sopra di che ha detto anchora haver havuto il parere et consiglio di qualche persona dotta. Da noi gli fù risposto, che questa proposta ci era nova, et che non la trovavamo ne li nostri libri, et che cravamo parati a dare a ciascuno il suo loco, et maxime a sua S^ria, come ci sia fatto constare quello che sia giusto, et che ci facesse vedere quello che diceva haver scritto i suoi dottori, il che non ha anchor fatto; ma perchè noi, anchora che habbiamo risposto cortesemente, siamo tuttavia inclinati nella parte negativa, S. S^ria, credendo forse che ci possiamo ingannar, ci ha ricerchi di scriverne a Roma, dove dice che nelli archivi publici facilmente si trovarà la decisione et lo essempio di questo dubio, sopra che pensamo che habbia scritto a Giov. de Vega; et però, piacendo a S. B^ne, se potrà farne parlar in congregatione, et darcesene aviso, in modo et forma che 'l possiamo mostrar, perchè semo advertiti ch' è molto intestato in questa sua fantasia di precedere, la quale propone con parole piacevoli, dicendo che fuor del concilio vuol' ceder ad ogni minimo prete, ma che nel concilio li pare che suo (S^re) exceda l' autorità delli altri principi, excetto il papa."

Cardinal Trients Anspruch; auf den Reichstagen ständen die früher geweihten Bischöfe den Fürsten nach, mit dem Barrett in der Hand; vergangenes Jahr gab es Streit hier in Trient zwischen Bischof Eichstädt und den Erzbischöfen Corfu und Otranto. „Et perchè non habbino ad intravenire alcune simili contese, se ben da noi non si pretermetterà la cautela che in qualche altro concilio è stata usata, di declarar che, per qualunque ordine si tenesse nel seder in questo concilio, non s' intenda preiudicato alle ragioni, privilegi o possessione di alcuno, pur' pregamo V. S. R. che anchora di questo ci faccia haver qualche provisione di S. S^tà, col parer della congregatione, perchè, secondo che dice M. di Trento, sarà materia difficile et fastidiosa a concordare.

Non lassaremo di avisarla, come M. di Farnese, su la partita sua di quà, ne impose che scrivessimo, qualmente haveva inteso che il R^mo della Cova[2]) haveva preso l' habito di cardinale, per il che si pensava che il simile havessero a fare quelli di Spagna, et con bona gratia di S. M^tà.

Quì ultimamente sono comparsi il V° di Minorica et il V° de Nobili".

Concept Cervins. Florenz 5/39.

---

73. Cochläus an Cervino.

1545 April 30 Eichstädt.

Die Deutsche Auffassung eines Generalconcils. Luther und Bucer über das Breve an den Kaiser. Muthlosigkeit der Katholiken. Finanzielle Sorgen. Concil und Reichstag.

Er sendet einen bis Botzen gehenden Kurier weiter nach Trient „ut certior fieri queam de generalis concilii progressu, de quo multa est apud Germanos dis-

1) Die ausführliche Darlegung der Ansprüche Mendoza's und Madruzzo's lasse ich fort, da sie bei Massarelli S. 70 richtig gegeben ist.

2) Der Cardinal Cueva. Der Kaiser hatte verboten, die Cardinalstracht anzulegen.

putatio. Nisi enim advenerint Tridentum praelati, doctores et oratores ex Hispaniis Galliisque, non credent Germani generale fore concilium, etiamsi quam plurimi ex Italia, iique optimi et doctissimi, in unum congregentur cardinales et episcopi. Magnis profecto nunc opus est conatibus vigiliisque et considerationibus, pro conservanda S. Ro. ecclesiae autoritate apud Germanos, apostatis multis tam variis eam oppugnantibus clamoribus et calumniis, maxime contra duas epistolas quas Ro. pontifex ad Caes. M^tem^ scripsisse fertur. Evulgavit sane Lutherus hoc anno novum librum Teutonice, cui titulum hunc fecit: 'Contra papatum Romae a diabolo fundatum'; habet liber 26 quaterniones, in quibus tanta est et argumentandi vehementia et calumniandi malignitas atque convitiandi amarulentissima scurrilitas, ut caetera omnia possint videri pro hoc libro lusus et ioci. Circumferuntur itidem picturae multiplices, iniuriosissimae contra papam, cardinales et monachos; ferunt Bucerum quoque, et nescio quos alios, latine quoque impiissimas quasque effundere calumnias, quas nondum vidi. Magnus ubique furor est scripturientium. Ex parte catholicorum magnus ubique tepor languorque, et tantum non desperatio, paucissimi sunt qui manifeste ac viriliter sese opponunt; et si qui sunt, non habent subsidia iusta pro conatibus suis perficiundis"; so nahm der Westfalus ihm eine Pension von 25 Fl. er verlor eine andere in Erfurt durch Tod des Inhabers; jener Curtisan hat eine Masse Pfründen; er bezahlte 330 Fl. an den Drucker. Nur der Cardinal Mantua bewies ihm Gnade.

„Hoc unum suppliciter nunc peto, ut R. D. tua dignetur mihi per latorem praesentium brevi epistola clementer indicare, an concilium habeat progressum, hoc est: an ex Hispaniis Galliisque et aliis nationibus advenerint praelati et oratores. Refert enim ut sciam, quandoquidem et ego ab episcopo Eistetensi deputatus sum ad concilium, ut vadam istuc, quamprimum intellexerimus de certo concilii progressu quid existimandum sit. Misera profecto est haec temporum conditio, quod neque summi pontificis mandatis, neque Rom. imperatoris edictis iusta praestatur obedientia. Concilium indictum est ad Dominicam Laetare in Quadragesima, et nos adhuc nescimus, an habeat progressum; caesar indixit conventum imperialem ad Wormatiam prima Octobris inchoandum, et nullus adhuc principum ibi comparuit, praeter ipsum regem Romanorum et C^lem^ Augustanum et episcopum Hildesheimensem, qui tamen exulat a sua ecclesia. Interim faciunt adversarii quaecumque volunt. Ego tamen vermiculus nihilominus faciam, quod obedientem ecclesiae Romanae et catholicae filium et mancipium facere decet, etiamsi coelum ipsum minaretur ruinam". Er bearbeitet zwei Bücher über das Leben des hl. Bonifatius mit Papstbriefen,[1]) woraus die Undankbarkeit der jetzigen Deutschen hervorgeht.

Eigenhändig. Florenz 40/8.

---

74. Die Legaten an Farnese.

1545 Mai 1 Trient.

Erbitten Auskunft, sobald der Cardinal mit Granvella gesprochen. „La copia della lettera di Mons. Arcella[2]) darà molta iustificatione et avantaggio a V. S. R. nel negociar le cose del concilio, ma, per non gli nocer, saria forse bene sopprimere

1) Erst im Jahre 1549 kam er zur Veröffentlichung. Otto Cochleus S. 177.

2) Es war ein Bericht aus Neapel über die Prokuratorenfrage. Vgl. Pallavicino V, 11, 2. Natürlich ist nicht der obige Brief in Nr. 75 gemeint, wo die Legaten sagen, sie hätten an Farnese einen Brief geschrieben, der hergezeigt werden könne. Dieser fehlt.

il nome di chi la scrive; et in questo punto anchora ci importa assai veder lume prima che apriamo il concilio, et però cerchi V. S. R. di penetrar a il vento quanto pò, et ce ne avisi senza perdita di tempo."

Concept. Florenz 5/40.

---

75. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 1 Worms.

„Quanto al ragionamento havuto con M. di Granvela, mi scordai che S. S. mi haveva detto che gli cattolici et Luterani in dieta, come si parlava della religione, venivano in tanta alteratione che, temendo dì qualche disordine, la M. Reg. et gl' agenti cesarei havevano preso questo modo: cioè che si tratasse a parte." Die Sicurtà [1]) zu geben, wollen, wie er von zuverlässiger Seite hört, die kaiserlichen Räthe bis zu des Kaisers Ankunft verschieben.[2])

Copie. Florenz 15/56.

---

76. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 2 Trient.

Freude über Verschiebung der Gebete in Rom und über die Billigung des von ihnen vorgenommenen Aufschubs der Eröffnung.

„R^{mo} et Illmo Signor mio.

Hiersera havendo serrato il plico alligato con gli avvisi di Mr Mignanello, per mandarli con la cavalcata ordinaria, sopragionsano [s] le lettere di V. S. R^{ma} di 27 e 28 del passato con il plico diretto a M^{r} R^{mo} et Illmo nostro de Farnese, al quale per istaffetta lo havemo dirizzato in Vormes, con ordine, che quando all' arrivo di esso sua Sig^{ria} R^{ma} fosse passato inanzi, Mre Mignanello gli le mandi apresso.

Con molto nostro contento havemo inteso, che N. Sig^{re} habbia ordinato di far soprasedere le rogationi per l' aperitione del concilio, rimettendosene ancora in noi, che siamo sul fatto, perchè havendo noi di quà, insieme con M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese, fatta la medema resolutione di differire, finochè sua Sig^{r} R^{ma} parla alla M^{à} Cesarea, come per lettere sue e nostre de 27 et 28 V. S. R^{ma} havrà visto, restiamo tanto più consolati di havere preso quel partito, massime, essendo stata palesata da noi la commissione, che sua S^{tà} ci ha dato, di aprirlo in ogni modo il dì che a noi paresse. Et perchè tuttavia più ci siamo confirmati nella ultima nostra resolutione, di aspettar risposta da S. S. R^{ma}, sua S^{tà} sarà avvisata da noi in ogni evento, prima che veniamo all' atto dell' aperitione, non vedendo per hora, che ci stringa all' accelerare, finchè sua M^{tà} non si trovi nella dieta, dovendo venire, o che altrimenti si chiarisca quel che sarà per fare. Ma bene, parendoci necessariissimo di scoprire la mente di sua M^{tà} circa il modo di celebrarlo, con l' occasione delli avvisi che V. S. R^{ma} ci mandò hieri da Napoli,[3]) oltre a quanto ne

---

1) Die Zusicherung der Duldung.

2) Wahrscheinlich wurde der Brief Nr. 71 gleichzeitig mit dem obigen abgeschickt. Zum 5. Mai notirt Massarelli: „Vennero lettere dal Mignanello, C^{le} Farnese, Verallo; si scrisse al S. Fiore".

3) Es waren die uns nicht vorliegenden Berichte, von welchen in Nr. 74 die Rede ist.

havevamo detto di bocca, e poi scritto, ci è parso oggi, di replicar a M^r nostro R^mo quello che per l' alligata copia della lettera nostra V. S. R^ma vedrà, havendoglielo scritto in modo, che la possa mostrare, e valersene *par*endoli.[1]) Onde speriamo di veder presto maggior lume in queste materia, la quale appresso de tutti giustifica mirabilmente la parte nostra, et iniustifica quella del vicerè, o se altri sia che gli lo faccia fare. Il che quando fussimo chiari non causarsi della sua fantasia sola, per premura o poca intelligentia di simili negocij, o per mostrarsi sufficiente al suo principe, come suspicavamo, et andasse perseverando ancora de puoi che M^r nostro n' haverà parlato con sua M^tà, ci faria pensar meglio quello che sua S^tà ancora dovesse fare.

Quanto a quello che sua S^tà harebbe dessiderato, che *con* la cifra di Mr Mignanello, mandata alli 23 del passato, havessimo scritto,[2]) se noi persistavamo in quello che per le nostre di 18 avvisammo, dicemo, che se noi havessimo veduto, che in quella cifra fusse stato toccato o evacuato il principal dubbio et motivo nostro, non havremmo *lasciato* di confirmare o retrattare lo scritto nelle lettere di 18; ma perchè quel dubio, di non aspettare il recesso all' aprir del concilio, da Mr Mignanello non era stato *pur' tocco*, non che evacuato, per quello non ci mutavamo di parere, non essendo ancor' venuto gl' altri avvisi che sono venuti di poi, come nelle sopradette nostre lettere de 27 e di 28 lungamente da noi fu scritto. Havemo la bolla e l' breve, et aspettamo l' altre bolle, delle quali scrivemmo per la nostra de 20 del passato, et a V. S. R^ma baciamo le mani humilmente. Di Trento alli 2 di Maggio 1545."

Correkturen von Monte und (Jacomello). Concept. Florenz 5/42.

---

77. Die Legaten zu Trient an Cardinal Farnese.[3])

1545 Mai 2 Trient.

Die Verschiebung des Concils; der Erlass des Vicekönigs, Bitte um des Kaisers Einschreiten.

„Sa V. S. R^ma la comissione venuta da N. S^re, mentre ch' ella era quì, d' aprir il concilio, e che a lei parse, che dovessimo sopersedere, finchè fusse arrivata dall'

---

1) Vgl. Nr. 74 Anmerkung. Die Handschrift hat premendoli.

2) Massarelli notirt zu Mai 1: „R^mi legati scripserunt ad C^les S. Florae, et *Cortesium* pro 27 canonibus 8. synodi Constantinop.; ad Farnesium". Aber der Brief wurde umgeändert nach dem Eintreffen des Schreibens Nr. 64; von dem früheren Entwurf ist noch ein Bruchstück in Florenz erhalten, Filza 5/41; dasselbe ist auch durchstrichen und lautet: „a quello che V. S. dice che dovevamo con quelle di 18 avisar il parer nostro, noi non potevamo dir che ci paresse da fare, sino che non sapevamo la mente di S. B.; la quale intesa, non habbiamo mancato di tutto quello che ci pareva fusse meglio, sicome V. S. R. ha visto; nè mancaremo mai di quanto sapremo et ci parerà più expediente al benefitio et honor di S. B. et della sede apostolica, come siamo obligati, pur[a] che non ci vengano le commissioni precise et determinate, che ci tolgano il poter non exequirle".

Es ist darin wohl ein Schreibfehler, dass der Vorwurf, die Legaten hätten mit ihrer Ansicht zurückgehalten, auf den Brief vom 18. statt, wie oben, auf den vom 23., Nr. 58, bezogen wird.

3) Vgl. Leva S. 26 und Pallavicino V, 10. Des letzteren Behauptung, der Entschluss des Papstes, die Eröffnung aufzuschieben, sei durch das Vorgehen des Vicekönigs veranlasst worden, entbehrt, so viel ich sehe, der Begründung. Vielmehr wurde der Befehl, das Concil am Kreuzestage zu eröffnen, erst ertheilt, nachdem die Nachrichten über den Schritt Toledo's aus Neapel angelangt waren.

Berichte des Vicekönigs über diese Vorgänge liegen nicht vor.

[a] von pur an Cervins Hand.

imperatore, acciochè il tutto si facesse con partecipatione di S. Mtà, per l'avvenire, come s'era fatto per il passato. Volentieri ci accomodammo con l'oppinione e voluntà di V. S. Rma, per molte considerationi, e massime per haver intratanto chiarezza, se il vicerè di Napoli perseverasse in quella sua exhorbitante ordinatione, che quatro soli da lui nominati havessero a venire quà col mandato de tutti i vescovi del regno, quali passano il numero di cento.

Hieri havemmo avviso, per lettere di Napoli de 19, che l' capellano maggiore haveva fatto una congregatione in casa sua de tutti i prelati di quella città, et intimatogli da parte di sua Eccza che facessino la procura in la persona dei quattro nominati, e che da tutti fù risposto ad una voce, che ognun' per se stesso era d'animo di venir in persona, e quelli che non potessino volevano fare i procuratori secondo la conscientia loro; e che non ostante questa risposta justa e ragionevole il vicerè haveva di novo comesso al capellano maggiore, che gli richiamasse e facesse intendere a tutti, che si risolvessino di fare la procura al modo sopraditto, e che il simile ordine ha mandato già a tutti li governatori delle provincie, che faccin' fare questa procura da vescovi d'esse provincie. Ancorchè intendiamo[a] esser fatta una bolla per rimediar a simili[b] inconvenienti, dicemo nondimeno liberamente, secondo il solito nostro, a V. S. Rma, che a noi questo non basta, e però la supplichiamo con tutto il cuore, che gli piaccia di far intendere a S. Mtà, questa non esser il vero modo, nè ragionevole nè legitimo nè consentaneo al tempo presente, di celebrar un concilio universale con la debita libertà.[c] Che però si degni senza dilatione provedere con rimedio opportuno, affinchè tutt' il mondo si chiarisca, una tale inordinata deliberatione non procedere dalla pietosa et religiosamente di S. Mtà. Quando pur', per cause a noi occulte, il che non credaremo mai, non volesse rimediarvi, pregamo V. S. Rma, che non gli sia grave avvisarcene quanto più presto, acciochè[d] sappiamo quello che haveremo da fare, per non mancare in qualunque evento at debito nostro. In buona gratia di V. S. Rma di continuo ci raccomandiamo e bacciamo le mani. Da Trento alli 2 di Maggio 1545."

Concept von Jacomello mit Correkturen Monte's. Florenz V, 43.

---

78. Pedro von Toledo, Vicekönig von Neapel, an Papst Paul III.

1545 Mai 2 Pozzuoli.

Seine Absicht bei Anordnung der Stellvertretung. Bitte um Zustimmung.

„Smo padre.

El breve de V. Sad he rescebido de 25 del passado, por el qual veo, que V. S. muestra estar muy sentido de algunas cartas que ha visto, con las quales he persuadido a los obispos y prelados deste reyno, que, tiniendo impedimentos de no poter yr personalmente al concilio de Trento, se contenten de hazer procura a los pre-

---

[a] intendiamo esser fatta Zusatz. Vorher stand: sappiamo che N. Sre con conseglio del sacro collegio et a instantia et querela de tutti i prelati che son' in corte di Roma habbi fatto.

[b] getilgt: 'disordini et'.

[c] getilgt: et che noi perderemo prima cento volte la vita che [ammetterlo et acconsentirlo erste Fassung] mancare del debito nostro.

[d] acciochè—nostro Correktur, statt: et far la nostra escusatione di tutto lo scandalo che ne potessi seguire come noi ancora ci n'escusaremo quanto saperemo et poteremo con Dio et con gli huomini.

lados nombrados en dichas cartas, los quales se tiene por cierto que andaran con diligencia al dicho concilio, al fin que por falta de prelados no se deturvesse la prosecucion del dicho concilio, del qual depende toda la stabilidad de nostra santa fee y religion christiana; (a) la prosecucion del qual concilio V. S. con tanta instancia, como cabeça de la Christandad, procura, que vayan todos los prelados personalmente con diligencia, y por la misma causa la M. Ces. mucho insta y desea, como vero Christiano y defensor de nostra santa religion; y por evitar todos los inconvenientes y disturbos que podrian acaeçer y pensarse, ha hecho dichas cartas, persuadiendo que, si por qualquier causa se pudiessen scusar algunos de los prelados, de no poder andar personalmente, como son viejos enfermos y pobres, que estos son muchos en este reyno por la poca renta que tienen, a lo menos para durante sus absencias biziessen dichos procuradores, los quales con diligencia se tiene por cierto que proseguiran su camino; y lo que se ha expuesto, que dichas cartas han de estorvar la yda personal de dichos prelados, como V. S. manda, seria muy alieno y muy contrario al sancto proposito y fin del qual son hechos, porque no solamente no se les destorva ni impede la yda personalmente, antes se les ha persuadido que vayan, como V. S. manda. Pero si por caso por algunos impedimentos se differiesse o impediesse no poder yr personalmente, hagan dicha procura a personas que se tiene por cierto que no han de faltar de yr personalmente, y con aquella diligencia que requiere la celeridad del dicho concilio; *al* quale, pues V. S. vee en quantos errores esta puesta una buena parte de la Christiandad y conservacion de la sede apostolica a la qual V. S^{ad} meritamente preside, quando se hiziessen diversos procuradores por dichos prelados impedidos, los mismos impedimentos que ternian los principales podrian impedir los procuradores, en no llegar personalmente o a lo menas llegar tardo o fuera de tiempo, lo que podria causar grandes inconvenientes inremediables. Por tanto supplico a V. B^{ud} que una obra tan sancta y tan conforme al deseo de V. S. que el dicho concilio se aya de celebrar, y reduzir nostra sancta religion a la vera catholica union, y quitar todas las causas que pudiessen obrar en contrario, la tenga V. S. al sancto fin con que se ha hecho, y no por sinistras informaciones de algunos malignos que no pueden ser sino instigados del spiritu maligno, que desean ver la nostra religion puesta en confusion, se haya de conietturar el contrario, supplicando a V. S. que la misma diligencia mande hazer a los otros prelados fuera deste reyno, porque toda la Christiandad conozca que V. S^{d} por todas vias desea quitar todos los impedimientos que pudiessen destorvar o differir esta santa obra. N. S^{r} la vida de V. S. conserve para el bueno y prospero regimiento de su universal yglesia.[1]) En Pozolo a 2 di Mayo 1545."

Copie. Florenz 32/N. 11.

---

79. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 3 Trient.

Gestern sandten sie dem Cardinal das Römische Packet und Briefe; vom Cardinal haben sie seit dem Briefe vom 29. aus Brixen keine Nachricht.

„Domani aspettamo il R^{mo} Polo. Et hoggi habbiamo fatto una congregatione di dieci vescovi, che ci sono, nella quale s'è ragionato delli preambuli pertinenti all'apertione del concilio, con gran satisfattione loro et nostra. Vengono tuttavia

1) Benutzt von Pallavicino V, 11.

delli altri prelati, si che con l' aiuto divino speramo ogni bono successo, nè altro attendemo che l' aviso di V. S. R^ma.“

Concept. Florenz 5/44.

80. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 3 Füssen; praes. 5.

Er wird über Dillingen reisen, Bedeckung vom Bruder des Cardinals Augsburg nehmen, der Weg über Augsburg soll wegen brigate [gartender Knechte] nicht sicher sein, „mi risolvo a credergli et andarmene seco.“ In Dillingen sollen sie am 5. sein, dort Nikolaus Madruzzo treffen, der für Alles gesorgt haben wird; er wird auf die Postreise verzichten, von Dillingen aus mit ziemlich grossem Geleit reisen müssen, so nicht vor dem 12. oder 13. in Worms sein können.

Ogl. Florenz 9/37.

81. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 4.

Congregation: Tracht der Präsidenten, Platz Mendoza's, Bulle wegen des Vicekönigs. Billigung des Aufschubs, auch durch Mendoza. Die anwesenden Prälaten; Pole's Ankunft.

„Hieri, che fù giorno di S. Croce, si congregorno dinanzi a noi tutti i vescovi quì presenti, ch' eran 10 in numero, secondo la lista che se manda. Et si ragionò di preparatorii del concilio, intimando a tutti, essere venuta commissione expressa da N. S^re d' aprirlo, et altro non aspettarsi che l' avviso di M. Rev. et Ill. nostro di Farnese, d' haverne fatta una parola con l' imperatore. Et benchè i ragionamenti fussino di cose ceremoniali, ci par' non dimanco di darne avviso, et[a] ci sarà grata la risposta. Incominciaremo da le persone nostre; giudicavano conveniente che, quantunche siamo di ordine diverso, dovessimo nondimeno haver li paramenti conformi, che tutti tre tenessimo i piviali, per essere l' offitio et autorità eguale, et una medesima legatione et presidentia.[b]

Il luogo, dove s' hanno da fare le sessioni, convenivano tutti che dovesse esser addobbato di drappi o panni arazzi, che non paresse un congresso d' artefici mecanici. Il R^mo C^le di Trento ha chiarito, che non vuol lograrci suoi in quest' uso. Erano dubii, se si s' haveano da far le sedie per N. S^re et per l' imperatore et se doveano essere ornate o lassarli i luoghi vacui.

Credevano che a don Diego si havesse da dar un luogo[c] più honorato degli altri oratori, ma in la medesima fila et separato et distinto non solo dalle sedie nostre et di R^mi S^ri C^li, ma ancor de tutti i prelati, che saran parati. L' articulo de la precedentia delli V^vi di Germania, quali son' principi dell' imperio, tenevano che non si possi ben risolver, finchè 'l concilio non sia frequente, et prima che sian' venuti quelli di Francia et di Spagna, et si veda come l' intendono. Si sà

[a] et—risposta am Rande.

[b] getilgt ist: Noi conoscemo che in apparentia — poiche non si parla d' altro — poterebbe riuscire forse così bello il vedere i paramenti di tutti tre gli ordini, come di un solo, niente di manco, perchè l' intentione nostra fù da principio di fargli un *pocho* di carezze, et darli animo di parlare, lo lassammo passar, con dir che ci pensaremo et ne scriveremo a Roma“.

[c] getilgt: un poco.

il decreto di Basilea et di Julio in Laterano, che a nessun si preiudichi per il sedere. L' esorbitantia del vicerè dispiace a tutti, e laudata la provisione de la bolla, della quale furno informati a parole. Non la publicaremo prima che s' apra il concilio, per non far atto alcuno che etiam[a] coloratamente si potesse chiamar jurisditionale. Comendano[b] la deliberation presa d' aspettare l' aviso di M. Rev. nostro. Don Diego ancora ha detto a qualche prelato, amico suo, che l' imperatore haverà molta satisfattione, che se le sia havuto questo rispetto, perchè conosce la natura del suo principe, il quale ha caro d' essere stimato.[c] Dalli risposte et discorsi di questi pochi prelati s' è conosciuto esser in tutti gran desiderio de la celebratione del concilio, in tutti è devozione et obbedientia[d] verso N. S^re^, e riverentia, non diremo alle persone nostre, ma alla presidentia, et in alcuni di loro qualche intelligentia e giuditio delle materie conciliari. Sopragiunse dipoi hiersera il V° di Vercelli[e], il quale ancora si mostra reverente et obediente. Et questo è quanto ci occorre, afinchè questa cavalcata ordinaria non vengha senza nostre lettere. Et a V. S. R." etc.

Postscript (von Cervins Hand): „In questo instante è arrivato il nostro R^mo^ et optatissimo collega, sano et senza impedimento alcuno, Dio ringratiato. Ha voluto venir d' improviso et senza ceremonie, et ha ingannato noi et questi prelati che eravamo tutti in ordine a riceverlo, come merita la dignità et virtù di S. S^ria^ Rev."

Massarelli's Concept. Florenz 5/45.

---

82. Cervino an S. Fiore.

1545 Mai 4 Trient.

Erörterung zwischen Mendoza, La Cava und Cervino über das Verhältniss des Papstes zum Kaiser.

„Don Diego, parlando col V° dela Cava, ha voluto, ch' io intenda, come lui fa continuamente boni offitii, perchè N. S^re^ et la M^tà^ Ces. stiano bene insieme,[f] mostrando muoversi per beneficio principalmente di suo patrone. Quale dice haver conosciuto che niuna altra cosa ha più impedito il corso de suoi disegni, che S. S^tà^, quando non gli è stata benevola. Et però esso don Diego giudica dovergli essere utile il mutare verso et intendersi bene con lei, et tener anco più conto de cardinali che non ha fatto per il passato, dicendo anco in questo proposito qualche cosa di me particularmente, cioè che, se bene S. M^tà^ ha qualche volta tenuto per male, ch' io non habbia secundate et adiutate le cose sue, me ha però sempre conosciuto per[h] homo da bene etc. Onde mi pregava che ancora io dal mio canto volesse aiutare questa barca, laudando forte la deliberatione quale havevamo presa, di conferire l' a-

---

1) Im Tagebuch S. 77 ist der Bericht über diese Congregation in vielen Beziehungen gleichlautend; die Stelle über die Ansprüche der Deutschen Bischöfe, welche Reichsfürsten seien, findet sich auch im Tagebuch, wo die Interpunktion falsch, statt 'parati' presenti zu lesen ist.

[a] etiam coloratemente am Rande.

[b] comendano Correktur, statt: Laudano tutti.

[c] getilgt: et così gli dispiace il contrario.

[d] obedientia Correktur, statt: reverentia et in alcuni.

[e] getilgt: E stato non noi questa mattina, dice che veranno i prelati del Piemonte.

[f] stiano bene insieme Correktur, statt 1) se intendino bene 2) se reconcilia - -.

[g] esso—verso am Rande, statt 1) che vol' 2) spera che voglia.

[h] per—Onde Correktur statt: ch' io ho servito pur fidelmente mio patrone et fatto quel che deve fare un buono ministro et vero homo da bene. Et che, vedendo hora esso don Diego questa dispositione di S. M^tà^, l' aiutarà continuamente dal suo canto. Et così.

pertione del concilio noi con lui, et M. Rev. nostro con la M^tà Ces., prima che si venisse al effetto, perchè (di) queste cortesie si pigliava molto S. M^tà. Risposi al V^o della Cava ch' io mi rallegravo assai de intendere che la M^tà Ces. volesse tenere S. S^tà per padre, come merita l' affettione quale S. B^ne gli ha portata sempre et demostrata con l' opere in tante cose di grandissima importantia, quante io saprei connumerare ogni volta che bisognasse, et che circa al tenersi S. M^tà impedita nelli desegni suoi da S. B^ne, io non sapevo che gli havesse mai dato impedimento alcuno, essendo stata sempre neutrale, et havendo atteso a difendere la Christianità, et particularmente li stati et regni di casa d' Austria con molto dispendio suo et pochi compagni, nè meno sapevo essere stata tra S. S^tà et S. M^tà altra differentia che una sola, et questa era: che S. S^tà voleva la pace, et S. M^tà non la voleva, di che io rimettevo al judicio di esso don Diego, chi haveva ragione; et nondimeno, che S. S^tà s' era governata con la patientia d' Job, et ogni volta ch' io pensavo a li mali trattamenti fatti più volte a suoi legati destinati per la pace, a la lega con Inghilterra, a le pragmatiche in Spagna, a li recessi in Germania, et a molte altre cose che si potrieno dire, ch' io mi maravigliavo de la temperantia che S. S^tà haveva usata. Ma che hora, essendo fatta la pace con infinito contento di S. S^tà, era tolta via, quanto a lei, la causa[a] de la differentia, et restava la[b] coniunctione et l' amore anticho, et la cura commune de provedere a bisogni della christianità, quali ricercavano la celebratione de un[c] bono concilio. Et che S. M^tà lo voleva concelebrare con noi, non a suo vantaggio ma liberamente a beneficio publico[d], che sarebbe[e] molto d' accordo con S. S^tà. Et quanto a quello che disse della persona mia, confidavo in Dio ch' io sarei conosciuto, quando fino a quì non fusse stato, per homo che non ha altro obietto che il bene, et il mantenere in amore et amicitia ognuno. Et in ultimo tornai li exempli de la gratitudine de S. S^tà et di quel che don Diego potesse sperare, facendo dal suo canto il simile. Questo ragionamento[f] ho voluto scrivere a V. S. R., acciochè,[g] parendoli, lo communichi con S. S^tà, a la quale baso etc."

Postscript: „Don Diego non è andato poi altrimenti a Venezia, nè ragiona più de andarci per hora. Credo che aspetti la risposta de S. M^tà."

Concept Cervins. Florenz V, 46.

---

83. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 4 Rom; praes. 10.

Billigung des Aufschubs durch den Papst.

„La resolutione presa di V. S^rie R., di differire l' apertione del concilio, et dare tempo a M. di Farnese di poterla communicare alla M^tà Ces., è stata approvata da S. B^ne, per li respetti che elle istesse scrivono per le sue di 28 del passato, in modo che intorno a questo non mi accade che replicare altro a V. S^rie R., salvo che di quà si è tenuto lo stile medesimo in dare cagione a questa dilatione, che da loro è

---

a getilgt: principale de la iusta sua indignatione; Correktur ist: de la differentia.
b la—ricercavano la Zusatz statt: solo la.
c de un bono Correktur statt del.
d getilgt: et non particolare.
e sarebbe—S^tà Correktur statt: saremo sempre d' accordo, altrimenti non.
f getilgt: parendomi che S. S^tà lo devi sapere.
g accioche—S^tà Zusatz.

stato osservato di costà. Et quanto alle supplicationi publiche, essendo parso a S. B^ne di aspettare la certezza di quello che V. S^rie R. havessino esseguito prima, secondo che elle haveranno possuto vedere per le mie di 28 del passato, non è accaduto fare altra mutatione; V. S^rie R. adunque potranno persistere nella deliberatione sopradetta, accomodandovi le altre attioni con la prudentia solita etc. Da Roma alli 4 di Maggio 1545.

Le sopradette lettere di V. S^rie R. non arrivorono prima che Sabbato alli 2 del presente, alle quali no ho prima risposto, per non si esser prima fatto nè congregatione nè consistorio."

Ogl. Florenz 9/38.

84. Die Legaten an S. Fiore.

1545 Mai 5 Trient.

Mendoza's Plan nach Venedig zu gehen. Der Reichstag.

Anbei senden sie Farnese's Brief vom 3. aus Füssen, zwei Briefe Mignanello's an sie, die Copie eines dem Römischen König überreichten Memorials und einen Brief Verallo's an Mignanello aus Antwerpen. Sie haben Copien behalten.

Zwei Packete an Cardinal Farnese, wahrscheinlich von Verallo, senden sie nach Rom, da Farnese bald sich am Orte selbst unterrichten kann.

„Hoggi don Diego è stato a visitarci; ha dettoci che per sei o otto giorni gli è necessario transferire sino a Venecia,[1]) et che poi subito sarà di ritorno. La causa della sua andata dice essere per asserrar un poco le cose domestiche, et per serenar in tutto l'animo di questi signori, alquanto sospesi per la tregua che se ha detto trattarsi col Turco senza loro. Ci ha anchor detto haver lettere di 30 da M. di Granvella, come a Vormes la M^tà del rè et li commissarii cesarei hanno risposto all'ultima scrittura de Luterani, che s'aspetti la venuta dell'Imp^re a trattar dalla sicurtà ch'essi domandano."

Concept Cervins. Florenz 5/47.

85. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 6 Dillingen.

Ein Kurier des Cardinal Augsburg bat ihn, hier einen oder zwei Tage zu warten, bis ein von ihm gesandter Edelmann mit ausführlicher Vollmacht und ebenso Niccolò Madruzzo im Namen des Römischen Königs ankomme.

Ogl. Florenz 9/f. 39. Pallavicino V, 11.

86. Die Legaten an Mignanello.

1545 Mai 6 Trient.

Hoffnung auf baldige Eröffnung; Pole's Ankunft. Grignan ist wegen des Ausbleibens der Franzosen anzusprechen.

„Hieri ricevemmo quelle di V. S. di 30 del passato et del primo di questo, con le cifre di 26mo et 28mo, et la copia del memoriale dato alla Reg. M^tà, insieme con

1) Massarelli notirt zu Mai 7: „Partì don Diego alla volta di Venezia, per star, come lui disse, otto o dieci giorni".

li brevi et figure stampate; et come restiamo ben satisfatti della diligenza di V. S., così speriamo habbia a far N. S^re, al quale havemo mandata la lettera originale et il decifrato, rattenutone copia appresso di noi.

A quest' ora pensiamo, che V. S. habbia ricevuto la nostra con il plico indrizzato a M^r R^mo nostro di Farnese, che li mandammo alli 2 di questo, per le quali havrà inteso (ciò che) sino allora ci occoreva; dipoi non habbiamo altro di momento, et stiamo aspettando con gran desiderio che M^r R^mo nostro habbia parlato con la cesarea M^tà et regia, acciò si dia qualche buon principio a questo sacro concilio. E arrivato il nostro R^mo collega, il qual giunse alli 4; ci sono parecchi prelati, et tuttavia ne vengono delli altri; la lista di quelli, che sono presenti sino a quest' ora, sia quì inclusa.

Noi non pretermetteremo occasione di scriver a V. S., purchè lo sappiamo et non c' incontri come fù quando si spacciò il corier di M. R^mo di Augusta, in detto dì che l' avvisiammo a V. S. per la nostra di 27 del passato.

Il Signor Dio faccia, sicome speramo, che la venuta di M^r R^mo et Illmo nostro sia di qualche buon profitto alli presenti travagli, de quali V. S. non mancarà secondo la sua solita diligenza tenerci avvisati, et il Sr Dio sempre sia con lei.

Di Trento alli 6 di Maggio 1545."

Postscript:[1] „Sarebbe superfluo dire a V. S. che gl' avvisi suoi mandati in cifra siano appresso di noi in quella consideratione, che ricerca l' importantia d' essi: et però, confidati in la prudentia sua, della quale, secondo le lettere a noi di Roma, conosemo rimanerne ancora N. Sig^re satisfatto, non gli diremo, in che modo s' abbi da governare nel progresso della sua negotiatione, ma una cosa sola non volemo lassare, che, quando gli occorrerà d' abboccarsi con Mr de Grignano, non manchi di avvertirlo, ancora, se vorrà, da parte nostra, che noi molto ce maravigliamo, che sino a quest' hora non s' intende esser mosso alcun prelato da Francia, et che il tempo e stato delle cose presenti non comporta che habbi a ragionare, nè a pensare di trasferire il concilio, et che — se bene forse non ci dispiacerià, che per persone prudenti, et dotte, di sana dottrina et autorità, si pensi o tratti di qualche concordia honesta et conveniente et tolerabile — questo non si può fare, se non in concilio et con l' approvatione de S. S^tà. Et che sua S^ria ha da ricordarsi, che la revocatione della suspensione del concilio, et la venuta nostra quì è stata con il consiglio, et persuasione del suo rè."

Copie. Indorsat: 'per il Siciliano'. Trient 4244/7.

87. Die Legaten an Cardinal Trient.

1545 Mai 6 Trient.

Farnese schreibt aus Füssen. „Dui dì sono, arrivò M. Rev. nostro collega, et vanno tuttavia giugnendo prelati nuovi.[a] De Roma non havemo altro di novo, et

1) Dies ist Beilage zu dem Briefe 23. Mai an S. Fiore und auch in Florenz 5/63 vorhanden; den Hauptbrief habe ich dort nicht gesehen.

2) Die Legaten berücksichtigen hier die wichtigen Mittheilungen, welche Mignanello über Grignan's Aeusserungen hinsichtlich des Concils am 28. April in Chiffren gemacht hatte; Zeitschr. für Kirchengeschichte; III 650. Vgl. Nr. 71 und 93. Der Erlass Franz I., vom 30. März, worin er mit der Stellvertretung für seine Person Gesandte beauftragt, bei Ribier I, 580 an einer Stelle, wo man es nicht erwarten sollte. Vgl. Pallavicino V, 12.

Der folgende Brief Mignanello's Nr. 93 berichtet über einen Wechsel in Grignan's Haltung.

[a] getilgt: de quali, come V. S. R. facilmente saprà, ce ne sono già 13.

ogni cosa pende dal canto di quà, aspettando che M. Rev. di Farnese si sia abboccato con la M. Ces.“ [a]

Concept. Florenz 4/22.

88. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 6.

Nichts Neues. „A V. S. Rev. humilmente ci raccomandiamo, aspettando sue lettere con la risposta da noi desiderata circa l' aperitione del concilio, della quale, se non la resolutione in tutto, pensiamo che ci potrà dar gran lume, come havrà parlato colla M^tà regia et con [b] M. di Granvela“.

Concept; überschickt durch den Sicilianischen Edelmann. Florenz V, 48.

89. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 8 Dillingen.

Hindernisse auf der Reise. Nikolaus Madruzzo.

„Hieri, in loco del gentilhomo che io aspettavo da Wormes, secondo che per l' alligata le S. V. R^ma vederanno, comparse un spaccio del S^mo rè de Romani al Sr Niccolò Madruzzo, per il quale li prohibiva espressamente, che non mi conducesse per il paese del duca di Virtemberg, perchè haveva saputo et scoperto che quello teneva mal animo, et li dava ordine che mi conducesse per un' altra strada, un poco più longhetta ma sicura, cioè per le terre del padre del C^le d' Augusta et di alcuni suoi parenti, et dipoi per l' Alsatia, dove S. M^tà R. ha molte terre, et dove il paese è sicurissimo; et a questo spaccio sono stati aggiunti tanti preghi et scongiuri del R^mo d' Augusta et di Mons. Mignanelli, et il Sr Niccolò me ha astretto tanto, che sono stato forzato a credere a tanto amorevoli consigli; ma l' animo mio era di fare una passata incognita da homo resoluto, come intendo esser stato fatto altre volte dal medesimo C^le d' Augusta. Tuttavolta ho voluto vincere me stesso per il meglio. Le S^rie V. R. sopporteranno questa dilatione, insieme con me, con patientia, et tanto più, quanto che ad ogni modo la M^tà Ces. non sarà a Wormes prima di me, intendendo che la non vi può arrivare prima che alli 17 o 18, essendo partito di Anversa alli 29, et dovendosi fermare in Colonia alcuni giorni. Io stimo pure di dovere arrivare almeno di doi giorni prima, secondo il conto che m' ha fatto il suddetto Sr Niccolò, quale è un' de buoni et de discreti gentilhomini che io habbia praticato da un gran pezzo in quà, et veramente è degno fratello del R^mo Tridentino, al quale piacerà alli V. S. R. di far le mie raccomandationi et darli parte di quanto le scrivo, perchè per hora non posso satisfarne in scriverli particolarmente.

Mutio arrivò hieri ben gagliardo et ringratio le S^rie V. R. della cura che si sono degnate haverne et delli danari che gli hanno fatti dare, et saranno rimborsati.

Vidi con piacere, per la lettera ch' egli mi portò, il buon indirizzo che si va pigliando costì alle cose della loro legatione, et come elle non mancano punto all' offitio loro, se ben ciò non mi è stato nuovo.

---

[a] getilgt: et si pigli qualche bona via alli disordini, che ci sono, con la celebratione del concilio.

[b] con—Granvela Zusatz von Cervino eigenhändig.

Io, quanto prima potrò,[1]) mi sforzerò che le habbino la resolutione che le aspettano da me, et intanto me racommando[2]) etc.“

Ogl. Florenz 9/40 praes. 11.

---

90. Cardinal Augsburg an die Legaten.

1545 Mai 9 Worms [Indorsat 10]; praes. 16.

Er hat heute die Schreiben vom 27. April und 2. Mai fast gleichzeitig erhalten. Mignanello berichtet über die Geschäfte. Den Cardinal Farnese erwartet er in 6—7 Tagen.

Ogl. Florenz 13/13.

---

91. Arcella an (Cardinal S. Fiore).

1545 Mai 9 Neapel.

„Hoggi a 18 hore ho ricevuto la lettera di V. S. R. delli 7, con li brevi et bolle, et ho subito comminciato a dare ordine per mandare a bon ricapito tutti li brevi, et fare che di ciascuno si habbi fede della presentatione con rogito di notario, come lei mi scrive, et similmente si distribuiranno le bolle fra li vescovi metropolitani, perchè le publichino a li loro suffraganei.

Già pare che non si faccia più quella tanta furia di sollecitare le procure in persona d'i quatro vescovi deputati da loro, et intendo che fin quì ne sono fatte assai poche, et da alcuni ad excusandum tantum solamente per il timore. Et penso che questi brevi et queste bolle saranno venute molto a tempo et levaranno ogniuno di ambiguità.“

Copie. Florenz 9/42.

---

92. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 10 Trient.

Anbei Briefe aus Rom. „Stiamo con gran desiderio di haver lettere da V. S. Rev. et Ill., per intender la sua arrivata a salvamento all'imperatore, et che sia stata bene veduta, et preso qualche expediente circa l'exorbitantia del vicerè di Napoli, il quale di novo insta per le procure di vescovi del regno, come V. S. Rev. vedrà per la copia d'una altra sua, che sia con queste, sicome per altre nostre più a lungo li havemo scritto. La supplichiamo ad avisarci quanto prima, se S. M^{tà} ci havrà provisto, et se noi havremo da cominciar questo santo concilio, come horamai tutti questi prelati (desiderano) parendoli - - - - -[a] il perder tempo.“

Concept. Florenz V, 49.

---

1) Vgl. 'Karl V. und Curie' Abth. II, S. 13.

2) Mai 16, f. 43, schreibt der Cardinal Farnese aus Speier, praes. 22; vgl. Massarelli zu diesem Tage; derselbe hatte zum 21. Mai die Ankunft eines Briefes Farnese's vom 16. aus Worms notirt, als er augenscheinlich noch nicht genaue Kenntniss hatte.

[a] Vielleicht ruina?

93. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 10 Worms.

Am 1. Mai sandte er zugleich die Briefe vom 28. und 30. April. Er steht in grosser Besorgniss wegen der Sicherheit der Reise des Cardinals Farnese; aber „dicano tutti questi signori che vien' per strada straordinaria con grossa scorta et ben sicuro . . . . .

M. di Grignano, orator Franzese, alli 6 mi venne a visitare, et non hebbi altro ritratto, salvo che due cose: l' una, che, finita la dieta, andaria o non andaria a Trento, sicondo l' ordine che in questo mezzo gli sarà dato da la M^{tà} Christ., il che non è conforme a quanto già mi disse S S^{ria} et ch' io scrissi a le S. V. R^{me} Ill. nella mia cifara de li 28 del passato; nondimeno mi bisogna variare ne le lettere, sicondo che a me sono variati ragionamenti. L' altra, che la M. Christ. haveva osservato da la banda sua tutta la capitulatione de l' ultima concordia de li 18 di Settembre, et che hora si staria a vedere quel che facesse la M. Ces. Il che mi fa pensare che ne la exequutione de la pace ci sia ancora qualche difficultà da risolvare."

Von Grignan erhielt er auch ein Summarium der Antwort der Protestanten.

Ein anderes weitläufigeres erhielt er von einem Italiener, der es wissen kann, „narra il proceder loro impertinente ingiurioso et pieno di dementia."

Copie. Florenz 15/59, praes. 16.

---

94. Die Legaten an Cardinal Trient.

1545 Mai 10 Trient.

Mai 6 schickten sie „con un gentilhuomo Siciliano" einen Brief Farnese's an den Cardinal. Gestern erhielten sie des Cardinals Brief vom 7. mit den Büchern des Cochleus. Aus Rom die Nachricht, „che a S. B^{ne} è piaciuta la nostra resolutione di differir l' apertione del concilio, finchè[a] M. Rev^{mo} di Farnese n' havrà parlato con S. M^{tà}."

Concept. Florenz 4/23. Leva 26.

---

95. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 11 Trient.

Heute Morgen schrieben sie dem Cardinal durch Alessandro Sansedonio aus Siena, einen Verwandten Mignanello's, der von der Balia in Siena zum kaiserlichen Hofe geschickt ist, und bestätigten den Empfang der Briefe vom 6. und 8. aus Dillingen. „Nostri dottori cominciano a comparire. Giunse, poco fa, quì il Gen^{le} de' Servi, et quel de S. Augustino et del Carmine, et il dottore Scoto et frate Ambrogio son vicini, et M. Sebastian Pighino, auditore di rota, era in Bologna all' avviso nostro, et deve similmente essere vicino. Il V° di Chioggia, che è pur buon

---

1) Die Legaten machen in mehreren Briefen versteckte Anspielungen auf Madruzzos Rückkehr so Mai 14.

[a] 'finche—M^{tà}' Zusatz.

theologo, venne quà, tre giorni fà, di modo che semo horamai provisti d' huomini[a] valenti et di buon iudicio et conscientia. .... Dio conduca et reduca V. S. Rev. et Ill. a salvamento. Et questo c' importa più che 'l soprastare cinque o sei giorni d' avantaggio all' aprire il concilio."

Concept. Florenz 5/51.

---

96. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 11 Trient.

Sie ersehen aus den gestern eingetroffenen Briefen des Cardinals vom 4. die Verzögerung ihres Briefes vom 28. durch den Kurier. Ihre Depeschen vom 2. und 4. und die letzte vom 5. werden eingetroffen sein.

„Ci piace sommamente, che di N. S. sia stata approvata la resolutione nostra di differir la apertione del concilio, la quale da noi anchora si viene approvando ogni dì più, per li avvisi c' havemo da varie bande.

Designavamo spedire stasera una cavalcata, per accusar la ricevuta delle sopradette di V. S. R^ma, et dargli ragguaglio d' alcune minutie apartenenti a questo atto della apertione, secondo il ricordo de maestri di cerimonie et delli prelati che sono quì, maximamente circa la bolla, che non si comparisca per procuratorem; la quale, per non havere la publicatione a tergo, pensavamo che non fusse publicata, et havendo inteso per lettere venute quì a particolari, che sia stata publicata in S. Pietro, desideraremmo, che almeno non fusse impressa et non ne fussero andate fora copie, per alcune ragioni che non potemo scriver hora, per essere sopravenuto il spaccio aligato di M. R^mo N. di Farnese; et *indutiaremo* a scriverle un' altra volta, per non lo ritenere, essendoci commesso da S. S^ria Rev. di mandarlo subito per staffetta.

Due hore fà passò di quì in posta M. Alexandro Sansedonio per conto di Mr Mignanello, mandato dalla Balía di Siena all' Imperatore per pavura, che hanno, che li fanti Spagnoli, quali sono in quell' di Lucca, non siano mandati nel Sanese, e per lui havemo avisato M^r R^mo nostro di Farnese e Mr Mignanello la continentia delle sopradette lettere di V. S. R^ma, alla quale humilmente ci raccomandiamo. Di Trento alli 11 di Maggio 1545.

Concept. Florenz 5/52.

---

97. Cardinal Trient an die Legaten.

1545 Mai 12 Brixen.

„R^mi et Ill^mi S^i miei Oss^mi. Hor hora ho ricevuta la, come sono tutte l' altre, gratissima lettera delle R^me et Ill^me S^rie V., alla quale dico, che le lettere al R^mo Farnese non sò a qual miglior loco inviarle, che a Vormes, in mano del R^mo d' Augusta, essendo che il R^mo Farnese sia fuor della via delle poste, come dalla sua si comprende, mandata alle S. V. R^me, le quali m' hanno invitato a mandarle quella che S. S. R^ma scrisse a me; quantunque la potesse parere superflua et alquanto fuori di tempo, pur' gliela mando ancora, per non aver altro, che mandarle da questo mio paese, dove me ne stò con quella quiete, che può avere un desideroso di bonificare e riformar in meglio quel stato di che è fatto signore, si può dire, di

---

[a] d' huomi—conscientia Zusatz, statt: a disputare et far tutto quel che bisognarà.

nuovo, tanto più non havendoci io fatto mai longhe dimore quelle poche volte che ci sono venuto, benchè nè il beneficio di questo stato nè il mio particolar potranno mai appresso di me tanto, che, come per altre mie ho scritto, intendendo per un cenno esser d' alcuna importanza a le S. V. R^me^ la tornata mia, subito postposta ogni mia grand' importanza, non venghi ad essi loro. Tra tanto elle si contenteranno di disponere di cotesto mio piccolo stato di Trento, mentre che io con la mente e con fatti m' affatico in accomodare quest' altro di Persenone, restandomi però un intenso desiderio di rivedere le R^me^ et Ill^me^ S. V., in buona gratia de quali di continuo mi raccomando.

Di Presenone il dì XII. Maggio 1545.

Di V. S. R^me^ et Ill^me^

humilissimo servitore

il cardinale di Trento."

Ogl. Florenz 4/6, praes. Mai 14. Bei Leva 28 ein anderes Schreiben.

---

98. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 12 Trient.

Sie schreiben ohne Rückhalt; die Bulle wegen der Prokuration geht zu weit, dieselbe ist geheim zu halten. Die äussere Ausstattung für das Concil, Nothwendigkeit von Geldsummen. Farnese's Verhandlung und die Concilseröffnung.

I. „Per questa, e per tutte le volte che ci occorrà parlare delle cose del concilio, protestamo, che niente ci si asscriva a presuntione, et che il tutto si debba pigliare sempre in buona parte, e scusarci d' ogni inettia per il peso che tenemo, parendoci manco male abundare in qualche cosa superflua, che tacere quel che fosse necessario de dire.

Laudammo la provisione della bolla, che non si comparisca per procuratore, prima[a] che l' havessimo letta, praesuponendo, che non ci potesse se non piacere in sustantia, come cosa conforme alla dispositione della ragione, et all' exorbitantia del vicerè di Napoli. Vedendola poi, l' havemo trovato universale, e più rigorosa di quel che pensavamo. Che tutti i prelati della Christianità comparischino, et habbino a capire in questo luogo, pare precetto d' impossibile; che incorghino, esso fatto, la pena della suspensione a divinis et dall' amministratione delle chiese, par' cosa scandalosa, et che habbi da causar molte irregolarità, e nullità d' atti, et indebite perceptioni de frutti, et che facilmente si potrebbe svegliare qualche natione, malcontenta per altre cause, a interporre una appellatione et incominciare inanzi tempo a contendere della iurisdictione. A noi, per il debil iudicio nostro, sarebbe grato, che non ne fusse stata data, nè se ne dessi copia, et stimaremmo, che bastasse il solo rumore dell' essere fatta la bolla. Non l' havemo publicata quì, nè publicaremo senza

---

1) Ausser diesem Schreiben muss noch ein anderes, vielleicht sogar ein drittes an die Legaten gelangt sein, auf ein solches ist in Nr. 103 Bezug genommen. Ausserdem notirt Massarelli zu Mai 14: Lettere da Roma da S. Fiore, si scrisse a Farnese . . . ., dal Cle di Trento per la espedizione di quella abbadia; dann zu Mai 15: ad pontificem in favorem nobilis illius missi a Tridentino pro coadjutoria; endlich zu Mai 16: Si scrisse o Roma a S. Fiore communemente, a N. Sre S. Croce per la cosa di Augusta, a Giorgio Pallavicino in Napoli delle cose di capella, al datario per la cosa dell' indulto d' Augusta.

[a] prima—in Zusatz statt: senza leggerla piacendoci la.

nova commissione,[a] s' è mostrata a due prelati soli privatamente;[b] son' della medema opinione, che semo noi tre; replicamo quel, che havemo ditto da principio, che questa nostra sollecitudine si pigli in buona parte.[c]

Questi nostri maestri di cerimonie ci han' dato una notula d' alcuni lor quesiti e provisioni per la celebratione del concilio, la qual mandamo con la presente; non dicemo, che si facci spesa prima che bisogni, ma credemo bene non esser fuore di proposito il pensarvi quanto più presto, et ordinare, che al tempo le cose necessarie sian' in ponto.[d]

Lassaremo considerare a sua S^tà^ et alli R^mi^ Sig^ri^ deputati et a V. S. R^ma^, quanto fosse per dare o torre di reputatione il vedersi celebrare un concilio generale[e] sotto un pontefice di tanta reputatione, senza gl' ornamenti et apparati necessarii, et consueti, in su gli occhi, si può dire, et forse in presentia d' un imperatore e del rè de Romani, con la vicinità di Venetia et d' altre città nobili.

Nè restaremo di soggiungere quel che più volte havemo ditto, che, procedendosi inanzi col concilio, come[f] pensamo, con l' ajuto di Dio, sarà necessariissimo, che quì sia un depositario con qualche summa, da poter supplire[g] alle spese necessarie che occorreranno, et suvenire qualche bisognoso, et accarezzar qualche huomo di conto. Noi non havemo mancato, nè mancaremo di far tutto quello che poteremo, et un poco più; non vorremmo esser tenuti fastidiosi, pure semo sforzati a non tacere quel che vedemo importare molto all' honor et interesse di sua B^ne^ et nostro."

Eigenhändig: „Havemo scritto più volte, che converrebbe d' haver tutta la bulla col piombo dell' inditione del concilio. e suspensione, al giorno che s' aprirà, o almeno alla prima sessione. Desideramo risposta. Depuoi la notula de prelati mandata son arrivati l' arcivescovo di Corfù, d' Armacane, V° di Chiaggia, Generale de Servi, e frate Ambrogio, et s' aspetta il vescovo d' Alba, et Mr Pighino et gli altri Generali, quali dicano essere d' apresso. Et a V. S. R^ma^ et Illma etc."

II. „L' ultime di M. Rev. et Ill. nostro, per le quali scrive d' haver a dimorar per strada più di quel che pensava, et non poter essere con l' Imp. prima che a 17 o 18, ci han dato occasione d' essere molesti con un poco di discurso, qual diremo appresso. Fatt' il conto di giorni, che poteremo haver da S. S. Rev. l' aviso della resolutione presa con S. M^tà^, et de quelli che depuoi intraranno in mandarlo de quì a Roma et haverne risposta, trovamo che 'l tempo scorrirà tutte queste feste et solemnità sussequenti, quali son' in consideratione et aspettatione non sol' de prelati che son' quì ma — come credemo — de tutti quelli che per qualsivoglia rispetto tengano la mira al concilio. Si se vedarà trapassare l' Ascensione, Penthecoste et Trinità, remanendo chiuso com' è al presente, dubitamo che ogn' uno perderà la speranza a fatto, che s' habbi d' aprire mai più. Però andavamo pensando, che forse si potrebbe avvanzare qualche giorno, con imaginar e conjecturar la resolutione di S. M., la quale potrebbe essere in un di tre modi: 1°. che non gli par' tempo congruo di

---

[a] senza—commissione am Rande.

[b] gestrichen: di qualche intelligentia.

[c] getilgt: et si facci quel che vuole S. S^tà^. In buona gratia ... Da Trento ...

[d] getilgt: A noi occorre de dire due cose per hora: Una, che quì non è paramento nè adornamento alcuno, del quale possiamo valerci nè per il luogo nè per le persone in qualsi vogli' atto che s' havessi da fare o in chiesa o fuor di chiesa [Zusatz: escetto quelli che havemo portato noi per le persone nostre]; l' altra che delle demostrationi apparenti oggidì gl' huomini soglion' tal volta non moversi manco che delle sustantiali.

[e] generale—apparati Zusatz statt: con meschinità et mancamento de tutti gl' addbobamenti.

[f] come—Dio Zusatz.

[g] supplire—et Zusatz.

celebrar il concilio, per il Turco o per altro rispetto; 2° che gli pare et non pare, et se ne rimette a S. B^ne. De questi due non havemo solicitudine alcuna, perchè in ciascuno d' essi pensaremmo, che 'l sopersedere, finchè avisassimo V. S. R^ma et n' avessimo risposta, non potessi pregiudicarci, nè[a] constituire in mora. Il 3^zo è, si resolutamente gli paressi non doversi indugiar d' aprirlo; in tal caso — massime quando ci trovassimo infra le feste — desideraremmo d' intendere, si piacesse a S. S^tà, che s' aprisse, senza aspettarne nuova comissione da lei, in virtù della già havuta e publicata quì da noi; perchè, in su l' avviso d' aprirlo il giorno di Santa Croce, dicemmo non solo a D. Diego, ma a chi lo volse intendere, che havevamo commissione libera da S. S^tà a posta nostra in quel giorno che ci pareva condecente, e che noi l' essequiremmo subito venuta la nova da M^r nostro, d' haverne parlato con sua M^tà, il[b] che si vede haver portato honore e justificatione a S. B^ne et a noi; il medemo havemo continuato de dire tutte le volte che c' è accaduto a questi prelati, quali de dì in dì arrivano, et[c] ce ne domandano, mostrando dubitare d' essere venuti indarno, et forse la spesa et il luogo incomodo l' incresce. S' accrescie ancora questa nostra solicitudine, col pensare, che D. Diego e gl' oratori del rè di Romani e tutti questi de quì haveranno così presto aviso della risposta dell' imperatore, come noi legati. Et quando fosse: d' aprire et incominciare il concilio senza tardare, et noi pur' tardassimo, pigliarebbono ombra et suspitione, per poco che fusse il tempo che vedessino interporsi in mezzo, et si perderebbe assai di reputatione et credito acquistato, oltre che, come l' imperatore sarà in dieta, retornaranno in la medesma gelosia del recesso, del quale scrivemmo a sua B^ne nelle nostre del 18 del passato. Et attendendo risposta, in buona gratia di V. S. etc. Da Trento alli 12 di Maggio 1545."

Concept. Florenz 5/53. Aufschrift: alli 12. per cavalcata, ritenuta alli 13. Con un postscritto da bruciare. Dies ist wohl Nr. II, in der Handschrift f. 68, welche dasselbe Indorsat hinsichtlich der Expedition trägt. Leva 28, 38.

---

99. Cardinal Augsburg an Cardinal Trient.

1545 Mai 13 Worms.

Freitag kommt der Kaiser, feiert Himmelfahrt zu Kreuznach.

„Il C^l Farnese non serà prima de Dominica, overo Lunedì. S. S. Rev. ha slongata la strada, per causa di non passar per li stati de Luterani, quali facevano alcune difficultà de farlo passare. Per questo habbiamo ordinato scorte et passaggi sicuri. Il S^re Niccolò lo conduce in nome della Ces. et R. M^tà. Mio fratello hà qualche ottanta cavalli armati de' miei, et lo conducemo securamente. Il C^l passa per *Schera*[d] et lo stato delli Truchses."

Copie. Florenz 4/5. Leva 17.

---

[a] nè—mora Zusatz statt: in conto alcuno.
[b] il—a noi Zusatz.
[c] et—incresce neue Fassung, statt: „Et per quanto si vede non troppo volentieri, per la spesa, per il luogo, incommodo, et per l' opinione di venire indarno".
[d] Spira?

100. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 13 Worms.

Karl V. in Köln. Lutheraner und Concil. Concil und Reform. Die Entwicklung des Reichstags.

Der Kaiser war zu Köln gnädig gegen den Klerus; quanto alla protettione, gli ha dato una salva guardia molto ampla, et mandato due suoi huomini a parlare al arcivescovo. Nel resto S. M. vuol fare tutto quel che il clero ha domandato, nondimeno ha rimesso la exeqution e a Vormes. Tra alcuni vulgari si dice, che Luterani con certe conditioni accettarebbono il concilio in Worms in Colonia o in Metz, nondimeno ho ricercato et non trovo cosa di fondamento, anzi trovo alterezza et obstinatione più che la fusse mai.

Hanno tutti li buoni da ringratiare Dio de la infinita prudentia di S. S^{tà}, con la quale prontamente si è dato il concilio in Trento, perchè altrimenti a quest' hora di questa dieta sarebbe nato qualche gran monstro di riformatione, o peggio. Questo dico, perchè una persona che lo può sapere dice, che la maggior parte de grandi pensano, che il concilio sia causa di tutti li impedimenti che sono nati o nasceranno in questa dieta, per li quali nè si provede al soccorso d' Ungaria, nè a la pace di Germania, che vol dire: a la distruttione de la religione. Io so' di ferma oppinione, che sia la maggior necessità che fusse già molti seculi, di celebrare un concilio universale, con questa conditione: che del concilio nasca una reformatione honesta più universale che si può, perchè, quando de la pianta del concilio non nascerà il frutto de la reformatione, credo che la celebratione del concilio portarà più mal che bene".

Jetzt, wo der Kaiser kommt, wird der Reichstag wohl anfangen und wenn der Türke denselben nicht sprengt, wohl einige Wochen oder Monate dauern, „perchè la M. Ces. havrà da trattare cose difficili, con molte persone et molto obstinate et fuor di ragione. Li protestanti non vogliono il concilio, che vuol dire la iustitia, non vogliono dar subsidio contra il Turco, si non sono sicurati; et hanno forze et desiderio di far poco bene. Però la M. Ces. haverà ben da mirar al honor del concilio, a la concordia con protestanti, o al ponto di farli concordare, che vuol dire venire a una grossa guerra, a la quale ognun si rendarà difficile, però penso che la dieta, si il Turco non la fa risolvar, andarà in lungo, nondimeno potria essere altrimenti, il che presto si chiarirà."

Von Cardinal Farnese seit dessen Abreise von Dillingen keine Nachricht; „credo che se ci fosse qualche sinistro, che si saria inteso volando."

II. Eben Nachricht vom Cardinal; derselbe wird Samstag in Speier, der Kaiser am 15. in Kreuznach sein. „Io son più allegro che io fussi molti anni sono, Dio ringratiato.[1])"

Copie. Florenz 15/62.

---

101. Cardinal Cervino an Romulo Cervino in Padua.

1545 Mai 14 Trient.

Entfernung eines Dieners. Der Arzt Ricchi.

Gut auf die Kleider und Bücher bei dem Hersenden Acht zu geben.

„Sarà portatore di questa il *Brucia*, palafreniere nostro stato fin quì, quale,

1) Massarelli notirt zu Mai 17: Vennero lettere dal Mignanello di 13, si mandorno subito a Roma; dove avvisava che l' imperatore doveva essere in Creuzenaco alli 15, et il C^{le} Farnese a Spira alli 16.

per non me havere obedito, havendo io commandato a tutti, quando venni quà, che vivessero honestamente, et havessero respetto a loco ch' io tenevo et al honor mio, me bisogna darli licentia. Ma perchè lui portava pericolo della vita sua, havendo voluto mirare troppo alto, [1]) ho preso per partito di levarlo la prima cosa di quì, quanto più cautamente ho potuto, in modo che lui proprio non sappia dove va, non che altri. Hollo adunque mandato con questa lettera a te, senza dirli altrimenti o il pericolo che portava d' essere amazato, o ch' io mi sia avveduto de la sua pratica. Tu, come egli sarà giunto et riposato, le dirai per mia parte, che ha fatto male a trapassar il comendamento mio, et insieme li exponerai il pericolo ch' egli portava d' hora in hora, il che io havendo saputo l' ho voluto salvare per questa via, ancorachè poco l' habbia meritato. Et però, che se li dà bona licentia, incantandolo che non torni quà per niente. Et se bene è pagato del suo servitio, si vorrà in ogni modo darli tanti denari che si conduca a Bologna.

M. Agostino Ricchi [2]) da Lucca è un medico valente per la età sua et nato a quello exercitio, quando ti verrà a vedere, fagli carezze et conferisceli securamente il tuo male et mostraglielo, perchè del suo parere io ne faria non piccola stima."

Ogl. Florenz 50/2.

---

102. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 14 Trient.

Anbei Briefe aus Rom. „Quella [S^ria] vedrà, quanto scrivano delle sinistrezze del vicerè, a che aspettamo con desiderio, che V. S. R^ma faccia qualche provisione con l' imperatore, et insieme *ci* avvisi il ritratto c' haverà fatto con S. M. circa l' aperitione del concilio, il quale a Dio piaccia d' indirizzar per bona via, et donar a V. S. Rev. et Ill. ogni prosperità.

Per lettere particulari intendemmo da Roma, come il R^mo Parrisio alli 9 . . . passò di questa vita" . . . .

Concept. Florenz 5/54.

---

103. Cardinal Cervino an Paul III.

1545 Mai 15 Trient.

Das Verhältniss des Kaisers zu Frankreich.

„Scrissi alli 4 di questo a M. Rev. et Ill. camerlengo quel che don Diego haveva voluto farmi sapere per mezo del V° della Cava, et quel ch' io gli risposi, forse con poca prudentia, ma con bon' zelo. Hora quella et molte altre conietture mi fanno dubitare tuttavia più del exito della pace, perchè prima si sà che coloro quali se riscaldorno a trattarla — come per uno fù don Ferrante — non si trovano nella medesima gratia. Dipoi non par' verisimile che sia stata a caso tanta diligentia che s' è usata per far andare M. Rev^mo N. al Imp., nè che sia hora a caso l' arte con che la sua andata se tempera et governa, forse [a] perchè il ritorno non

1) Ich beziehe dies auf eine Eifersuchtsangelegenheit.

2) Zum 13. Mai notirt Massarelli: „Si scrisse a Mre Augustino Ricchi del andare a Padova per l' indisposizione di Mre Romulo".

[a] perche—altra che Zusatz statt: per assecurar il ritorno.

sia per altra che per la medesima strada, oltre[a] a qualche altro rispetto. Ma lassando andare le conietture, me pare degno de molta consideratione quel che hiersera ce scrisse il C^le^ di Trento, maxime congiunto con li ultimi avvisi de M. Verallo de 29 del passato. Perchè egli in quelli dice, che M. d' Orleans se partiva dal imperatore, senza haver potuto ottenere la figlia per moglie, et che le cose restavano in pendente. Et il C^le^ di Trento dice, havere avviso da la corte cesarea che, dopo la partita di esso M. de Orleans — quale se n' era già tornato in Francia — homini degni di fide tenevano, che non se li daria più lo stato di Milano, havendo tenuto fino all' hora il contrario; et che la fama era già sparsa per tutto, come per le lettere nostre comuni, nelle quali mandiamo l' avviso proprio venutoci da esso C^le^ di Trento, V. S^tà^ harà veduto. Onde a sufficienti partium enumeratione etc., quando fusse vero, le cose se andarebbero intrigando. Et perche saria punto de importantia et da essere advertito a bona hora, ho voluto, per obedire al comandamento quale mi fece V. S^tà^ nel mio partire da Roma et per satisfare a me stesso, scrivergliene questi versi. Basando etc.

V. S^tis^

servus M. Car. S^tae^ Crucis".

Eigenhändiges[1]) Concept. Florenz 5/55.

---

104. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 16 Trient.

Der Vicekönig. Mendoza. Die Fürstbischöfe.

Vorgestern haben sie den Brief vom 10. erhalten.[2])

„La insolentia del vicerè di Napoli ci fa molto maravigliar et pensar. Et se verrà da S. M^tà^, il[b] che non credemo, presto ne dovremo esser chiari; ma in qualunque modo noi non mancaremo di far il debito nostro, così in essequir quanto da S. S^tà^ ci s' è commesso, come in ricordar quello che ne occurrerà, havuta la chiarezza.

Circa la precedentia di don Diego,[c] le ragioni allegate nella lettera di V. S. Rev. son[d] conforme a quelle che gl' eran state ditte da noi. Quando serà ritornato, ce valeremo anco della autorità della lettera, benchè dapoi si sia mostrato col parlar con noi assai riverente verso il sacro collegio nostro, et scusatosi di non haver proposto questa cosa per ambitione, nè per volersi arrogar maggioria sopra i cardinali, nè competere del pari con la presidentia nostra, ma per non mancar d' un certo debito di ricordar quel che tocca l' honor del suo principe. Et quanto alla precedentia de' vescovi di Germania, i quali sono principi, uno di questi prelati resta ancor dubio, allegando che, se in cappella li oratori, che sono vescovi, delli duchi et altri principi precedono li altri vescovi, molto maggiormente le persone medesime de

---

1) Vgl. S. 95, Anm. 1. Massarelli scheint über den obigen Brief völlig in Unkenntniss geblieben zu sein.

2) Dieser Brief des Camerlengo ist mir unbekannt.

[a] oltre—rispetto Zusatz.

[b] il—credemo Zusatz.

[c] getilgt: a noi non eran' nove.

[d] son—noi Zusatz.

principi, i quali sono ancho vescovi, debbono preceder li altri prelati in concilio. Aspettaremo a disputarne, quando verrà il caso, et tenemo certo che se durerà fatica ad aquietarl*a*, per[a] la consuetudine di prelati di Germania, la quale vorran mantener, et i nostri non vorran' cedere".

Anbei Briefe des Cardinals von Trient über Ludovico da Arme.[1])

Ced.: Eben kommen Briefe Mignanellos vom 10.

Concept. Indorsat: per cavalcata. Florenz V, 56.

---

105. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 16 Rom.

Die Präcedenzfrage. Die neue Bulle. Ankunft Neapolitanischer Bischöfe. Die Concilsbullen. Concilsbeamte.

. . . „Quanto al capo delle precedentie, oltre a quello che io scrissi per le ultime, sarà con questa una lettera delli mastri di ceremonie alli loro compagni di costà, per la quale scrivono quanto occorre loro sopra la pretensione di don Diego, acciochè V. S^rie^ R. se ne possino valere, bisognando. Li altri particolari che toccano questa materia cerimoniale, delli quali V. S^rie^ R. scrivono per le lettere di 4, si sono parimente fatto vedere dalli maestri di cerimonie, et col primo si manderà anco di questo il giuditio et parer loro.

La nova bolla, circa il comparire delli vescovi in concilio, non solo è stata publicata et stampata, ma si è di già mandata fuori in più luoghi, essendo stato di quà giudicato così opportuno, massime per le cose del regno, il che non ostante sarà grato a S. S^tà^ di intendere le ragioni che movevano V. S^rie^ R. in contrario.

Li plichi et lettere che V. S^rie^ R. accusano sono comparse tutte a salvamento.

Li 4 vescovi eletti dal vicerè di Napoli per comparire al concilio arrivorno in Roma pochi dì sono, et furno a baciare il piede a S. S^tà^ insieme col Sr Giov. de Vega, mostrando di venire in nome loro proprio et senza procure di altri prelati, et così sono partiti per Trento. Del che mi è parso dare notitia a V. S^rie^ R., et insieme mandarli copia delli avvisi che si hanno da più bande concernenti questa materia del concilio.

Le bolle conciliari sono tutte in ordine, et si harebbono mandate con questo spaccio, se nella prima non fosse necessaria la mano di S. S^tà^.

Mons. Pighino, auditore di rota, eletto da S. S^tà^ per servitio del concilio, partì di Roma già sono più giorni, in modo che alla ricevuta di questa potrà essere arrivato, et insieme con lui M. Hercole da Faenza, procuratore. M. Marcantonio Borghesi, avvocato consistoriale, che doveva venire insieme, è ritardato per certi impedimenti, ma di questa altra settimana partirà ad ogni modo."

Ogl. Florenz 9/41, praes. 22 Antwort auf Mai 4, 5, 11.

---

1) Massarelli notirt zu Mai 15: „C^lis^ S. Crucis scripsit ad Tridentinum cum copia pontificis literarum; ad pontificem in favorem nobilis illius missi a Tridentino de coadjutoria". Diese Briefe kenne ich nicht. Ueber L. dall' Armi vgl. besonders Massarelli S. 87.

[a] per—cedere Zusatz.

106. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 19 Trient.

Ankunft des Prokurators des Cardinals von Mainz. Vorschlag, die Bulle nicht auf gewissenhafte Prälaten anzuwenden.

„Hieri arrivò quì il vescovo Sidoniense con un frate teologo,[1]) et un secolare dottore in jure, e comparsero avanti di noi come procuratori del R^mo et Illmo Maguntino, con una lettere et un mandato, di quali si manda copia con la presente.[2])

Il vescovo fece una mez' oratione[a] prima, di reverenzia et ossequio del suo principale verso N. S^re et sede apostolica et persone nostre, laudando molto la celebration del concilio, come solo e necessario rimedio in queste fluttuationi della fede et religione cristiana. Da noi fù resposto cortesemente, comendando la pietà et devotione del cardinale etc. Et fù ditto che, quanto all' amessione del mandato, ci bisogna prima vederlo molto bene et considerarlo, per esser stata fatta di novo una provisione da su S^tà, che nissun possa dar la voce nel concilio per procuratore, et che alhora, così di subito, non ci potevamo resolvere, si comprendeva il cardinale; et che sapevamo la prerogativa che meritava sua S^ria R^ma, et, quanto fusse in noi, saremmo prontissimi a fargli tutti gli honori et havergli ogni rispetto. Partiti da noi, gli mandammo a presentare vitell' et vino, e pensamo d' invitargli a pranzo con un de noi postdomattina, che sarà Giovedì, et intertenergli con buone parole et carezze, finchè haveremo resposta da V. S. R^ma.

Desideramo d' intendere l' opinione et voluntà di sua B^ne, come havemo da governarcine. Dar la repulsa a procuratori d' un tanto personaggio, che si mostra così fervente et pronto alla celebration del concilio, ci par duro et disfavorevole alla parte de cattolici, i quali forse se ne potrebbero sdegnar et[b] intepidirsi a venir,

---

1) Die Schreibung der Namen ist sehr verschieden. May Cardinal Albrecht II, 481 spricht von einem Dominikaner und Doktor der Theologie Conrad Nicrosius, Theiner I, 22 gibt demselben den Vornamen Johann; bei Döllinger-Acton S. 79 und 85 heisst er Herosius. Der Jurist Dietrich Kauf erscheint bei Raynald Nr. 75 als Theodoricus Raius.

2) Vgl. Massarelli S. 79. Die Erzählung der Legaten in obigem Briefe über den Empfang Helding's übergeht die Schwierigkeiten, welche die Mainzer machten; erst am 7. Juni trugen sie darüber nach, dass sie nur mit Mühe deren Aufbrausen bei Erwähnung der Bulle wegen der Stellvertretung beschwichtigt hätten. Vgl. Leva IV, 27. Die Legaten meinten augenscheinlich, man werde in Rom ohne weiteres ihre Vorschläge, milder zu verfahren, annehmen, und waren wohl der Ansicht, dass dieses dem Papste leichter werden musste, wenn derselbe darin nur einen Rath der Legaten zu sehen hatte, und nichts von der Unzufriedenheit der Mainzer wusste. Es war sogar möglich, dass die Legaten Vorwürfe fürchteten, falls man in Rom erfuhr, dass sie jenen Vorschlag machten, um den dem Papste widerstrebenden Deutschen zu willfahren. Der Text Massarelli's bei Theiner I, 22 verwischt vollends die wirklichen Vorgänge. Dort heisst es: R^mi praesidentes et legati procuratores suprascriptos laetissimis animis et simul ipsum mandatum acceperunt, ipsiusque cardinalis pietatem et religionem commendarunt. Raynald sagt von dem Mainzer: exarsit in iram, auch Pallavicino drückt sich ähnlich aus, übergeht indessen den obigen Brief vollständig. Er schreibt: 'sotto colore di procurare ad essi ricreazione, gl' indussero d' andar a veder Venezia'; woher er dieses weiss, ist nicht ersichtlich. Massarelli schreibt zu Mai 23: „Il V° Sidoniense non vi fù [in der Vesper], imperochè, essendoli da me per nome delli legati fatto intendere, rispose non aver veste, et che perciò voleva venir da legati, per dimandar licentia di andar a Venetia dove che cetera [?] voleva fornirsi di veste episcopali, si che fusse avuto per scusato. Riferì io il tutto alli legati, quali furno contenti che andasse a Venetia, lassando maxime un' de suoi colleghi, il frate [d. h. Herosius], di che ne rese grazie a S. S^rie Rev.“ Zum 8. Juni wird dann die Rückkehr Heldings notirt.

[a] mez' oratione Correktur, statt: sermone.

[b] et—sono Zusatz.

più di quel che sono; et gl' eretici inalzarsene, et fare qualche sinistra et ritrosa interpretatione, come sempre son' soliti, et nuovamente han fatto al breve di sua S^tà paterno et amorevole quant' ognuno sà. Dall' altro canto lo ammettergli non è in potestà nostra per la proibitione della bolla, nella quale, si ben non si fa mentione de cardinali, non sapemo, come sua B^ne vorrà che s' habbi da interpretar quanto a questa parte, potendosi dipuoi tirare in esemplo la resolutione che si farà. Et perchè il tempo d' haver resposta da M^re R^mo et Illmo de Farnese s' avvicina, et quì crescie il concurso, et ogni giorno poterebbe accadere che qualche altro procuratore comparisse, massime di vescovi grandi di Germania, per esser soliti a cavalcar con gran comitiva, che forse malamente tutti capirebbeno in Trento, desideramo ancor d' intendere, come doveremo governarci con gl' altri. Et essendo questo un' articolo di molt' importantia, et havendo bisogno di presta resolutione, diremo liberamente il nostro parere, il qual sarebbe, che la bolla facesse l' effetto suo contra quelli, che havessino mala mente et cercassino di caminar per vie indirette, et non impedissi quelli, che fussin' zelanti dell' incremento della religione et fede nostra et del buon progresso del concilio, quali son ritenuti da qualche escusabile impedimento, atteso maxime che in gl' altri concilii generali antiqui et recenti si trova esser stato amesso qualche procuratore, oltre all' altre considerationi da noi scritte per le nostre de 12 del presente; et però rimettemo alla prudentia di S. S^tà, se le paresse espediente di mandarci un breve o bolla, di poter ammettere i procuratori di quelli prelati che noi giudicassimo degni d' esser ammessi, considerate le qualità et meriti di constituenti et constituti. Conoscemo d' accollarci un gran peso, pur', quando paresse esser così manco male, c' ingegnaremo, in questo com' in ogn' altra cosa, procedere con quella fede et circonspectione, che semo tenuti. Pregamo, che ci si mandi risposta con ogni celerità possibile, perchè queste genti sono sospettose, et doppo un certo tempo si possano con difficultà intertenere. A V. S. R^ma di continuo ci raccomandiamo.[1]) Da Trento alli 19 di Maggio 1545."

Concept. Indorsat: 'per cavalcata expedita alli 20'. Florenz 5/58. Leva 27.

---

107. (G. Wizel) an König Ferdinand.[2])

1545 Mai 20.

Das drohende Verhalten der Protestanten. Nothwendigkeit der Reform.

Breite und warme Klagen über die Neutürkische Verwüstung der Kirche durch die Protestanten.

---

1) Pallavicino V, 13, 2 erwähnt einen Brief Madruzzo's an Farnese vom 18. Mai, in welchem ausgeführt sein soll, dass der Aufschub der Concilseröffnung sich besonders desshalb empfehle, weil sonst leicht ein Angriff der Protestanten auf die Katholiken erfolgen könne, was bedenklich sei, so lange nicht mit den Türken Friede geschlossen. Es ist dies derselbe Gedankengang, welcher uns bei Massarelli S. 82 als Aufzeichnung über den Bericht Farnese's entgegentritt. Es muss hier Z. 6 v. U. heissen: „venendosi alle mani, li cattolici medesimi, o, per dir meglio, quelli che si chiamano cattolici, darebbero contra alli veri cattolici; Z. 4 v. U. ist nach 'Gerardo' ausgefallen: 'insieme col Monluc'. Es will mir indessen nicht grade wahrscheinlich erscheinen, dass der Cardinal Madruzzo einen Brief mit solchen allgemeinen Erörterungen an den Cardinal Farnese nach Worms gerichtet haben sollte, nachdem er kurz vorher denselben auf der Durchreise in Trient gesprochen hatte. Ich vermuthe, dass Pallavicino den Brief Nr. 115 im Auge hatte, welcher eine nach der Ankunft in Worms von Farnese gestellte Anfrage beantwortet.

2) Nach Inhalt und Stil möchte dieses Stück am ehesten Wizel zuzuschreiben sein, wenn man es mit Döllinger Beiträge III, 168 und dem Schreiben an Leopold Dick bei Druffel Beiträge

„Verum desipiam, si recenseri posse arbitrer singula scelera sectae huius, qua nulla inter ducentas ecclesiae rempublicam exitiosius infestavit; audent atrociora, si quid tamen atrocius fingi potest. A papa Romano egregie percacato gradum fecerunt ad imperatoris Rom. laedendam majestatem. Hunc non Romanum amplius, sed Germanicum imperatorem appellatum volunt, nec secus de hoc sentiunt quam de membro Antichristi precipuo. Adversum hunc imperatorem aliosque catholicos confoederationes hostiles firmant, munitiones habent et arma, ausuri ultima omnia, simulatque fors contigerit occasio. Huius imperatoris nostri sicut praecessorum quoque regia atque autentica diplomata subsannant et pro irritis ducunt. Huius imperata nihilo magis curant quam ranae apud Esopum trunci sui sonitus. Huius imperatoris iudicium publicum respuunt, quippe adversarii tam iuris quam pacis, cuiusmodi vix de quibusvis infidelium populis credi queat. Ab episcopis et abbatibus ejectis et fugatis ascenderunt eo, ut putarent eiiciendos etiam a se et destituendos omni ditione principes secularis status, quin accensi nunc sunt cruentissimo Lutheri et omnium longe consceleratissimo libello recens vulgato, ut gestiant ad arma pontificiis inferenda et trucidandos episcopos, quem ad usum spurcissimae ac vehementer sanguinariae picturae, quibus iam evangelice sese mutuo solantur, adprime faciunt. Sint sane haec quoque exigui momenti, quorum pauca transcurri, illa extreme mala sunt, quod haeresis pestilentissima excogitavit nobis alienum evangelium, alienum signorum usum, novas opiniones, novas testimentationes, novas cantiones, novas visitationes; per huiusmodi primum levem hominum multitudinem demulserunt, deinde erroris energia traxerunt deceptos. Postremo vi minisque suo in specu tenent adactos, replent mundum libris suis, quibus catholicam ecclesiam destruunt, scismaticam construunt, adiungunt discipulos, quibus rabulis nihil audatius, iuventutem suis in scolis ad ampliandam haeresim educant, ne desint qui post se demoliantur tabernaculum Domini. Ad eas functiones opes non mediocres profundunt, et tamen non pudet perditissimos heresiarchas gratum reformationis nomen praetexere, edunt colloquia, magno dolo mentiuntur concordiam, cum in animo praeter dogmata sua nihil habeant, concilium fugitant, conciliabulum queritant, huc spectantes tantum, ut quacumque occasione sua fulciatur haeresis; eo venantur monarcarum favores fraudulentis libellis; sed mirum, si[a] illi sub ovilla lupos latere suspicentur?

Absisto querelis non tam meis quam omnium catholicorum, tuamque, rex, simul et imperatoris serenissimam M^tem^, supplicissime imploro, tamquam os ecclesiarum miserrimarum per Germaniam, ut tandem, iubente Deo, protegatis Christianismum adversus heretismum, siquidem neque comitia neque concilia neque colloquia neque tentatae conciliationes neque postulatae collationes apud deploratos sectae populos locum ullum inveniunt. Memineritis in horas omnes malum hoc intestinum augescere, et animos seditiosissimorum Catilinarum incalescere ad perturbandum imperium, clamant ad vos animae Christianorum desolutae corporibus, vociferantur multa orthodoxorum milia, qui adhuc hac aura fruuntur, sed qui mallent dissolvi, si nulla pax intercesserit. Non suademus caedes, sed ut neoturcica ista tirannis tandem repri-

Nr. 302, (vgl. Ep. ad Nauseam S. 86) vergleicht. In Wizel's Gutachten vom Jahre 1549 findet sich auch die Wendung: Habet caesar hostes quotquot Lutheranos habet Germania. Dabei wird man in dem Gedankengange manche Uebereinstimmung finden: Die Tartarea satanitas erinnert an die Neoturcica tyrannis, die Erinnerung an Catilina findet sich mehrfach, endlich ist auch in Betracht zu ziehen, dass der Verfasser in den Eingaben an den König betheuert, er wolle nicht das Blut der Ketzer: non suademus caedes, correctiones istorum expetimus incruentas. Vielleicht kann es einen Anhaltspunkt gewähren, dass der Verfasser über sein sechsmonatliches Kranksein ex inflammato hepate spricht.

[a] Die Handschrift 'in'.

matur, utque cohibitis sectis ecclesia sola dominetur. Non enim nos sanguinem sitimus, sed correctionem, non cervices vestras, Lutheristae, poscimus, sed humiliationes, palinodias, sobrias mentes; experiatur infelix ecclesia vos per Deum missos ad vindictam nocentium, laudem vero benefacentium. Sic enim S. Petrus [sic] loquitur: ministri Dei estis ultores ad iram ei qui malefecerit, neque enim frustra gestatis gladium; in quibus S. Pauli verbis,[1]) quid vestri offitii sit, palam liquet. Hostes habet ecclesia, quotquot Luteranistas Germania. De imperii Romani ingenti periculo hoc quidem rerum statu dicere supersedeo; T. S. Maj. famulum me suum ex infimis, et meum pro ecclesia zelum clementissime agnoscat; evangelium regnare cupimus omnes, sed non secundum Lutherum, desideramus reformationem, sed quam nulla nobis haeresis praescribat. Extant multi abusus, sed ideo non iustificata est haeresis, inmunda quidem curia Romana est, sed quam inde laudem meretur spelunca latronum? Vestrae S^mae M^tates quae dixi animo secum reputent, meque subditissimum benignissime commendatum sibi semper habeant in Christo Jesu, domino nostro, cui omnis gloria laus et honor. Datum 20. Maji 1545.

Famulorum infimus N. no(mine). N(on) audet se nominare propter metum haereticorum."

Copie. Florenz 25/78. Wasserzeichen Adler mit F; Adresse: „Potentissimo serenissimo quoque D. D. Ferdinando Romanorum regi et item Ungarorum ac Boemorum, archistratego Austriae et Maecenati dominoque suo clementissimo."

108. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 21 Rom; praes. 26.

Die Bulle wegen der Prokuration wurde sofort veröffentlicht. Die Besorgnisse der Legaten sind nicht von Belang. Die früheren Bullen; die Paramentenfrage. Ermächtigung zu eventueller Concilseröffnung. Geldsendung versprochen.

I. „La nova bolla circa il comparire in concilio per procuratore fù stampata et mandata in diversi parti, insino dal principio della sua publicatione, secondo che io scrissi per le mie ultime di 16 a V. S. R^me; nondimeno per questo non è rimaso che S. S^tà non habbia inteso volentieri l' opinione contraria di V. S. R^me, et che la non desideri, che gli scrivino sempre et liberamente tutto quel che occorre loro tempo per tempo, al che sono tenute doppiamente, si per la importantia della causa alla quale elle sono proposte, et si per la fede quale ha sua B^ne nella prudentia et affettione loro; il che sia detto per risposta delle protestationi replicate in tal materia da V. S. R^me.

Quanto alle considerationi particolari, per le quali V. S. R^me haverebbono giudicato meglio, che la bolla non si fosse publicata, ancorchè la disputa sia fuori di tempo, non lascierò di aggiungere quel tanto che è occorso, per risposta a questi signori di quà:

Il precetto, che tutti li prelati della Christianità habbino a comparere in Trento, non nasce da questa bolla nova, ma da quella della inditione et deputatione del luogo, perchè per essa sono non solo chiamati ma obligati a venire tutti quelli che non si trovano impediti, alli quali la nova bolla non aggiunge altro obligo, che di mandare ad escusarsi, al che erano tenuti per loro istessi.

1) Brief an die Römer, Kap. 13.

La pena della suspensione a divinis, non comprendendo, come non fa, se non li negligenti, non pare, che possa essere biasimata, anzi, che la fusse necessaria, considerato, che già sono passati otto anni della prima inditione del concilio, et che questa è seconda volta, che S. B^ne^ ha mandato li legati, per mettere ad effetto la celebratione, la quale non si potendo fare senza li prelati, si sarebbe più tosto possuto calumniare S. B^ne^, che la non si curasse del concilio, non usando contro di loro la sua autorità, che si porti pericolo, che per tal conto ella sia ripresa di troppa severità, essendo massime la pena della suspensione delle più leggieri che si possino dare a prelati, et essendo necessaria in essa la dichiaratione giudiciale; aggiungesi a questa raggione comune il particolare rispetto delli prelati del regno, per li quali, come la bolla è stata fatta principalmente, così era necessaria, a volere, che il remedio non fusse vano, che ell*a* havesse seco qualche novo timore di pena, ma non però tale, che non tornasse anco bene il poter fare la bolla universale, si per essere con questo manco odiosa, et si per non haver a rinovarla, quando qualch' uno altro volesse seguitare l' essemplo del vicerè.

L' ultima consideratione toccata da V. S. R^me^ nella postscritta a parte, quantunque ella debba essere stimata in se, non pare che sia di molto più conto doppo la publicatione della bolla, che la si fosse innanzi, perchè, nell' uno caso et nell' altro, ci è la medesima et raggione et risposta; et chi non se ne contentarà doppo la bolla, non se ne sarebbe contentata anco prima, in modo che non per questo pare, che fusse da pretermettere di ovviare ad uno inconveniente, et propinquo et così importante, quale era quelli del vicerè. Et alle V. S. S^rie^" etc.

Ced. inclusa (eigenes Siegel): „Si mandano con questo spaccio a V. S^rie^ Rev. le bolle et brevi duplicati della indittione et suspensione del concilio, che elle con tanta instantia hanno domandato. Et perchè nella prima bolla della indittione, dove è la mano di N. S^re^, mancano molti cardinali,[1]) si usarà ogni possibile diligentia per ritrovare l' originale.

La lettera per valersi de paramenti della chiesa di Verona non si manda, per essere necessario scrivere brevi al capitulo et alla communità, in mano di quali sono detti paramenti".

II. . . . „Quanto al capo dello aprire il concilio, è piaciuto a S. S^tà^ il discorso et parer di V. S^rie^ R., di avanzare tempo, non solo per le ragioni che elle allegano, ma etiam perchè, quanto a se, intendeva haverne data loro commessione libera, et che, senza questa diligentia, le potessero et dovessero aprirlo, subito che le fussero avvisate da Mons. di Farnese dell' offitio fatto con la M^tà^ Ces., et che ella non havesse risposto cosa che repugnasse. Onde, per concludere più particolarmente quel tanto che V. S^rie^ R. desiderano di intendere dell' animo di S. S^tà^, dico, che nel terzo capo delli tre considerati da V. S. R^me^, cioè in evento che paia alla M. Ces., che non si debba indugiare ad aprire il concilio, elle non hanno ad aspettare di quà, per farlo, altro aviso risposta, ma esseguire liberamente la commessione che l' hebbero per mie lettere alli dì passati, di aprirlo quanto prima, eleggendo il giorno a modo loro; il quale ordine ha da essere osservato da V. S^rie^ R., etiam che S. M^tà^ non dica così espressamente, che le paia da non indugiare, ma se ne rimetta semplicemente in S. S^tà^, per reverentia o per altro, perchè etiam in questo caso non è necessario che V. S^rie^ R. scrivino et aspettino risposta, pure che con la remissione

1) Der Ankündigungsbulle Ad dominici gregis curam, Le Plat II, 526 waren die Namen sämmtlicher Cardinäle beigefügt worden. Massarelli notirt zu Mai 26: „Lettere da Roma con tutte le bolle del concilio autentic*he*".

predetta non fusse aggiunta qualche altra circumstantia o difficultà, la quale V. S. R. giudicassero degna di nova deliberatione; perchè in tale evento et in ogni altro nel quale S. M. respondesse: non parerli che l' apertione si faccia di presente, V. S. R. potranno soprasedere, insino che le dieno notitia di tutto a S. Stà et ne habbino la risposta.

Con questa sarà la risposta delli maestri di cerimonie a tutti li capi della notula mandata da V. S. R., come le vederanno per essa; onde in questa materia non mi resta dire altro, se non che, per quello che tocca alla spesa che le haveranno da fare, o in paramenti o in altro, potranno valersi della provisione delli 2000 sc., quali si è ordinato che sieno portati loro in contanti da Piacenza, et rimessi per altra via, se quelli di Piacenza fossero spesi. Del che ho voluto dare questo avviso a V. S. R., se bene non posso con questo spaccio mandarli con effetto la provisione, ii che però si farà ad ogni modo col primo. Et perchè potrà essere, che le non habbino tanto tempo, che li paramenti, che si havessero a fare da loro di novo, sieno a tempo per le prime cerimonie, sarà bene, che in tal caso et per questi pochi giorni che si indugierà ad havere li novi, le si servino di quelli della chiesa di Verona, i quali sono molti et belli, intorno a che si è fatto scrivere, a cautela dal vescovo istesso di Verona, alli agenti suoi etc."

Originale. Florenz 9/44 und 45.

109. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 22 Worms.

Die Verhandlung mit dem Kaiser und die Concilseröffnung.

„Le Srie V. R. vedranno per l' alligata il ritratto che si è fatto della participatione che si è data all' imperatore, della risolutione di N. Sre circa l' aprire del concilio; onde per questa non mi resta di dir altro, salvo accusar la ricevuta delli tre lettere che ultimamente ho ricevuto da loro, che sono di 6, 11, et 14, con un grosso plico da Roma, di donde non mi scrivono altro di novo, che la morte di quel povero signore del Cle Parisio, che mi è doluta grandemente, parendomi che si sia fatta iattura d' un buon cardinale. Bascio le mani di V. Srie R. et mi rallegro, se ben forsi un pocho tardi, del arrivo costì a salvamento di M. Polo. L' ultima mia a loro fu di 16 di Spira."

Ogl. Florenz 9/54.

110. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 22 Trient.

Die Prokurationsfrage. Ankunft von Bischöfen.

Gestern kamen des Cardinals Briefe;[1]) jetzt senden sie das Römische Packet, sie sparen die Stafette, weil der Postmeister an und für sich schickt. „Stamo con gran desiderio aspettando lettere di V. Sria Rev., dopo che sarà stata con la M. Ces., le quali hormai ci par' che non possano tardare. Perchè[a] facilmente potria esser

1) D. h. der Brief vom 16. aus Speier.

[a] Unterstrichen zum Theil, dann mit Klammern umgeben die Stelle 'Perche—avviso'. Tilgung oder Chiffern?

che della bolla publicata et stampata in Roma, affinchè li prelati vengano personalmente al concilio, ne fusse parlato a V. S. Rev. et Ill., come quella che fusse troppo rigorosa, et forse dispiacesse alli V^vi di Germania, noi havemo voluto mandarli con questa dui capitoli di nostre lettere scritte a Roma sopra tal materia, perchè veggia il senso nostro, et che rimedio havemo proposto a N. S^re per mitigarla; il che tutto a lei sia per avviso.

Ci scrive il R^mo camerlengho, come li quattro vescovi deputati dal vicerè di Napoli veni*va*no a Trento et erano[a] capitati a Roma, et basciato il piede a N. S^re introdutti dal don Juan de Vega, dicendo di venir al concilio in nome loro solo.[b] Questi altri seguitan di venir, son già intorno a 20 vescovi et 5 [corrigirt aus 4] generali et M. Pighino, auditor di rota."

Mendoza ist noch nicht zurück, der Cardinal Trient in Brixen.

Concept. Florenz 5/59.

---

111. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 23 Trient.

Die Prokurationsfrage. Frankreich zum Concil, Spanien und Deutschland.

Gestern erhielten sie des Cardinals Brief; nach ihrem Briefe vom 11., den der Cardinal erwähnte, werden auch die vom 12., 16., 17., 19. und 20. eingetroffen sein.

„Nelle sopraditte di 19 scrivemmo delli procuratori venuti quì in nome del R^mo Manguntino,[c] et supplicammo che S. S^tà ci ordinasse, se li havevamo da admetter, o non. De la qual cosa aspettamo con desiderio resposta, parendoci tuttavia più, che a S. S. Rev. si debba haver gran rispetto, maximamente per trovarsi in mezzo a Lutherani, quali, oltra l'altre perverse operationi loro, s'oppongano al concilio per ogni via, et gli ritornarebbe in gran favore, se un par' del Magontino, chi è stato il primo de catholici a comparire, fusse da noi excluso.

Quanto[d] alla bolla publicata et stampata, della quale V. S. R. ricerca d'intendere il parer nostro, non ci occorre de dir molto più di quello che scrivemmo per le nostre di 12. Et vedendo già il buon effetto che ha fatto nel regno, non potemo si no laudarla, restando però noi nella medesima opinione, che non sia male di moderare quella generalità con qualche benemerito et veramente impedito, vedendosi che, venendo alla pratica, non si potrà osservar con tutti senza romore, et che con qualch'uno sarà quasi forza dispensar, et precipue con questi di Germania — sicome,[e] per contrario, non saria stato bene, di ammetter procuratori del regno o altri che havessero il medesimo fine."

---

[a] Die dritte und erste Fassung; die zweite lautete erano comparsi.

[b] getilgt ist: Et altrove ancho non *c'avvede*mo, che si siano mossi prelati per venire, solo di questi d'Italia ce ne sono alcuni cioè 18 V^i.

[c] getilgt ist: al quale pare che per ogni consideratione. Zusatz: et—S. R^ma.

[d] 'Quanto—impedito' ist dritte Version. Die erste lautete: 'Il che potrà servir a V. S. Rev. per una delle ragioni quali da noi ricerca per la sopraditta sua di 16, oltra quelle che havemo scritte per le nostre di 12, che la generalità della bolla ci desse da pensar et desiderar che non fusse publicata'. Die zweite: 'Et quanto alla bolla publicata et stampata, perchè in molti lochi era necessaria et in molti altri forse non, così havemo scritto per la lettera di 19 il remedio col quale a Noi pare che tutta questa inequalità si adequi' [getilgt: et si provedi a tutti li inconvenienti].

[e] sicome—fine Zusatz, statt: a quali s'ha da haver altra avertenza che a quelli del regno.

Nelli avvisi che V. S. R^ma ci manda, circa le cose del concilio, non vedemo, parlando liberamente, quella prontezza nel rè Christ^mo, che demostrava da principio.[1]) Il che ancho conoscemmo per le lettere di M. Mignanello, che ci scrisse del raggionamento havuto con M. de Grignan, et le mandammo a V. S. Rev. con le nostre di 5; al quale M. Mignanello rispondemmo subito del tenor ch' ella vedrà nella copia inclusa. Et ancho[a] dal canto di Spagna et d' Alemagna ci par' veder non minor tardità. Et[b] con essa parimente mandamo la copia di quel che il Mignanello havea scritto a noi sopra di ciò, per torre briga a V. S. R^ma di far cercar le lettere. Il che sia per informatione di quanto si è fatto da noi sin quì in questa parte. Et a lei" etc.

Concept. Florenz 5/61.

---

112. B. Maffeo an Cervino.

1545 Mai 25 Rom.

Tod der Tochter des Papstes Constanze.

„Alli 23 alle 23 hore morse la S^ra Costanza,[2]) così a l' improviso che ha smarrito ogn' uno, essendoli sopragionto un accidente, che in tre hore la mandò via, tenendosi già guarita. V. S. Rev. può pensare come si trova M. Rev. camerlengo et nostro signore, ancorchè con la solita prudentia sforzi la natura. Però non si maravigli nè lei nè li Rev. signori colleghi, se non hanno lettere di S. S. Rev. [S. Fiore], stando ogni cosa in confusione. Che è quanto mi occorre dirli, pregandola a far dar ricapito subito all' alligato spaccio per il C^le. Et a V. S. etc."

Eigenhändig. Florenz 20/63.

---

1) Die Legaten hatten am 12. April bei Gelegenheit des Erscheinens des Cisterciensergenerals durch Monte verkündet: grato benevoloque animo eos vidisse audivisseque, laetarique plurimum, quod Gallicae nationis aliqui iam ad concilium proficiscantur, quoad eorum petita etc. [das Folgende bis annuerunt bei Massarelli S. 74]. Quae responsio in scriptis data est, cum ipsi etiam in scriptis ea quae dixerant exhibuissent. Die Cistercienser hatten Trient wieder verlassen. Es ist bisher nicht festgestellt, ob der König von Frankreich auch auf diesen Vorgang Einfluss übte.

2) Massarelli S. 80 schreibt darüber: Era detta signora figliuola naturale del moderno sommo pontefice, nata di madre Volsinense, et maritata poi al S^re Bogio conte di Santa-Fiore, della quale son nati 10 figliuoli, 5 maschi et 5 femine, Guido-Ascanio cardinale Sforzino, Carlo prior di - - - - et la signora Francesca, hora vedova, già maritatà al S^re Hieronymo Ursino, et 4 altre di età puerile. Habitava in Roma presso agl' Incoronati e torre Savella, verso strada Julia in un palazzo che nuovamente lei si era fabricato. Era molto in grazia del papa, in tal maniera, che in sua mera instanza S. S^tà ha promosso molti prelati al cardinalato, tra quali è il C^le da Arimini, che sborsò già quantità di danari, quali solo furono causa della sua promotione, essendo lui altrimenti da tutto il sagro collegio e gli altri buoni universalmente riputato indegno del capello; et il C^le Crispo, il quale dicono esser suo fratello naturale, pur' (non) figliuolo del papa, non essendo in detto Crispo nè merto di lettere nè d' ingegno, nè di nobiltà, nè d' intercessione de principi, ma solo per la sola gratia della S^ra Costanza stato da S. S^tà promosso. Et il C^le Durante, il quale medesimamente, essendo vil nato in Brescia et vissuto nella corte Romana, seben' più di 30 anni alli servitii in minoribus di N. S^re, senza lettere o altre buone qualità, solo in sua grazia e continue intercessioni della S^ra predetta fatto cardinale. Questi sono tre, che publicamente si sanno esser fatti quodammodo da lei, ma molti più sono quelli, li quali, havendo sborsati danari et presenti, sono ascesi quasi per forza di doni al cardinalato, oltre moltissimi praelati a diverse chiese et dignità ed honori."

[a] Et ancho—tardità Zusatz am Rande, et d' Alemagna übergeschrieben.

[b] Et con essa—lettere Zusatz am Rande.

113. Cardinal Trient an die Legaten.

1545 Mai 27 Brixen.

Begnadigung eines Diebes auf Fürbitte der Legaten. Nachrichten aus Worms.

„Ill^mi^ e R^mi^ S^ri^ miei osservandissimi.

Ho inteso per una di V. S. R^me^ et Ill^me^ quanto quelle desiderano circa il delinquente di furti,[1]) al che credo che il secretario mio le havrà ragualiate del desiderio mio, in questa siccome in ogn' altra occasione di far et eseguir sempre con ogni mio potere tutto il voler di V. R^me^ et Ill^me^ S^rie^, alle quale tutto humilmente mi raccomando.

Datum in la città di Brixeno alli XXVII di Maggio 1545.

Io non mando a V. R^me^ S^rie^ quelle poche nove che si hanno di Vorms, perochè io intesi che messer Mattio, che fù il medemo che a me le dette, amplissimamente ne portava a quelle, a le quale ut supra mi raccomando humilmente.

Humilissimo servitore

il C^le^ di Trento."

Ogl. Florenz 4/8.

---

114. Pierluigi Farnese an Cervino.

1545 Mai 27 Piacenza.

„Piacque a N. S^re^ di rimandarmi in quà, come la S. V. R. havrà inteso; et di quel negotio, dopo alcune difficultà, si prese ultimamente quella medesima resolutione che da lei fu proposta etc.". Auf dem Rückweg wird der Cardinal Farnese wohl nicht hieher kommen, desshalb bittet er um Nachricht über dessen Ankunft in Trient, damit er rechtzeitig Jemanden nach Bologna senden kann.

Ogl. Florenz 37/27.

---

115. Cardinal Trient an Cardinal Farnese.[2])

1545 Mai 28 Brixen.

Die Verhandlung über den Frieden mit den Türken. Die Concilsfrage davon abhängig, da bei ungünstigem Verlauf die Protestanten zu mächtig dastehen würden. Desshalb das Concil hinzuhalten, keineswegs aufzuheben oder zu verlegen. Auch die Ausführung gewaltsamen Vorgehens von jener Verhandlung abhängig.

„Per una di V. R^ma^ et Illma S^ria^ ho inteso la felice sua gionta in Vormes, e quanto occorreva circa l'aprir del concilio, poscia da mio fratello Nicolò, che oggi è gionto, quello V. S. Illma si degna comandarmi; sopra il che, senza far longhi prohemij in excusatione dell' ignorantia mia, poichè così vole, alla sprovista dirò il debole parer mio.

---

1) Vgl. Massarelli S. 79, der erzählt, dass Monte den Wunsch nach Begnadigung auch damit motivirte, „per esser nel giorno si solenne della vigilia della Pasqua". Dass das Trienter Kapitel mit Hülfe der Legaten die bei der Frohnleichnamsprocession übliche Volksspeisung abschaffte, ist aus den im Archivio Trentino I, 169 abgedruckten Bruchstücken aus Massarelli's Tagebuch zu ersehen.

2) Diesen Brief hatte auch Pallavicino V, 13, 2 vor Augen. Es ist nicht gewiss, ob der vorliegende Brief dem Original, oder der an Cervino übersandten eigenhändigen Abschrift entstammt.

Credo, che V. S. R^ma sappi, come la cesarea con le due regie M^tà insieme mandano per negoziar suspensione d' arme con il Turco, el che si è fatto tanto tardi, che pur heri gionse quà l' uomo inviato da sua Ces. M^tà; per questo respetto temo che S. M^tà difficilmente potrà per hora negotiar in dieta: perocchè, queste ambasciarie ancorchè da qualch' uno si volessero tener secrete, pur molti, io dico, molti giorni fa che volgarmente se ne ragionava, et hora, sapendosi di certo tutto quello si proporrà in dieta, maxime del principal ponto del sussidio Turchesco, li nostri stati d' imperio, altrosi ne le occorrenzie necessarie assai irrisoluti, in questo sarranno irrisolutissimi, volendo aspettare la risposta dalli mandati dal Turco. Questo pare che parimenti debbi causare la suspensione del concilio, perocchè, per ora se si aprirà, temo che quello spirto diabolico de Luterani, quale per *megio* del concilio pare si avvicini al' uscita de corpi humani, facendo il suo solito per non uscire, non tenti ogni estremo; el qual tentamento, venendo sinistra opinione del Turco, porrebbe non solamente tutta Germania, ma il resto di Christianità in estremo pericolo, perocchè l' inimici si scuoprirebbono virulentissimi in casa, e potentissimi di fori. Estimo donque per ogni rispetto necessario il soprasedere con l' aprire del concilio per sino a detta resoluzione, et acciò il mondo non judichi fori di proposito il restar ocioso delli R^mi legati et prelati in Trento, over', quod peius est, doverli così legiermente levare, judicarei opportuno intrattenimento il conferire e disputare ogni giorno li preparatorij al concilio, comenzando un bello ordine de reformatione de nui altri, che volemo esser catholici, mettendo fama di voler aspettare con l' apertura del concilio la persona di sua M^tà Ces., quale, finita la dieta — della quale, non essendone domandato, per hora non parlo — se gli dovesse personalmente retrovare etc.

E perchè son certo che, ogni volta che sua Ces. M^tà e V. Illma Sig^ria s' intendano, io dico, che l' animo dell' uno si' intieramente palese all' altro, che ogni intento sortirà nel publico et privato felicissimo effetto, con tutto il cuore che ho sempre dicato a li servizij di V. S. R^ma e sua illustrissima casa, li consiglio, la supplico, et, per tutto quello più che io posso, scongiuro, che si contenti in tutto e per tutto nel negotiare con S. Ces. M^tà usar el megio del serenissimo rè de Romani, descoprendoli ogni suo affetto alla libera, perochè io sono certissimo, che quella da ben e prudente maestà non mancherà di ajutare, io dico, di buon inchiostro ogni intento de V. Illma S^ria, la quale ancor strapa*zz*arà,[a] si come deve, in questo et ogn' altro la servitù del mio vecchio padre,[1]) quale sò non mancherà nè di diligenza nè di fede, in quanto et S. M^tà Reg. et V. Illma S^ria gli comandaranno a referire et negoziare etc.; in questo punto, del rassettare bene ogni confidentia, judico dependi il totum, et il megio del rè, mio signore, judico a ciò omnipotente.

Nel resto che mio fratello a nome di V. S. R^ma mi ha conferto, io dico del dover estirpare questa traditora setta *cum* virga ferrea,[2]) laudo sommamente il

---

1) Gaudenzio Madruzzo. Interessante Briefe desselben, welche im Besitze des Grafen Thun in Trient sind, habe ich nur flüchtig einsehen können. Ihre Veröffentlichung wäre sehr dankenswerth.

2) Die obige Stelle zeigt, dass der Cardinal Farnese den Gedanken des Protestantenkrieges mit Eifer aufgriff, wenn er ihn auch nicht zuerst zur Sprache gebracht haben sollte, was ich gleichwohl trotz der Commentaires für wahrscheinlich halten möchte. Vgl. Druffel Karl V. und die Curie II, 23. Es hiesse den Geist, welcher selbst den weltlichsten Vertreter der Papstgewalt erfüllte, völlig verkennen, wenn man meinen wollte, dass ein solcher ein gewaltsames Vorgehen gegen die verruchten Ketzer nicht für heilige Pflicht gehalten habe. Der Kaiser berief sich später darauf, dass er den Krieg nur in Folge der Ermahnungen des Papstes unternommen habe, wie wir freilich nur aus Römischer Quelle, aber gleichwohl in unverdächtiger Weise erfahren. Cardinal Farnese schrieb am 5. Februar 1547 nämlich an Verallo: „Di quello che S. M^tà soggiunge, che l' essor-

[a] Die Handschrift straprizarà.

christianissimo animo di S. Stà et V. Illma Sria; ben giudico al tutto necessario parimenti aspettar la risposta Turchesca, quale però non potrà tardar molto; et certo, non impedendoci il Turco, non credo esservi altro remedio al mondo; di questo mi riservo parlargli sopra ciò al felice suo ritorno, quale, non occorrendo in Trento altro, ove li Rmi Legati sono absoluti padroni, l'aspetterò quà in Brixen. Mio fratello doman' parte per Trento, ove del tutto ragguaglierà il Rmo S. Croce, secondo la sua commissione.

V. Sria Illma Rma ascriva questa longa mal digesta scrittura a quella sviscerata servitù che di cuore gli porto, assicurandola che tanto mi fa arrogante il desiderio saldo di servirla, che no mi pare aver sodisfatto a me stesso in questa benchè longa diceria, ma mi consola la destrezza et prudentia di V. Illma Sria, quale non tien bisogno de' miei semplici ricordi, se non in quanto gli mostrano sempre vivo il mio a Lei dicato core; et a V. Illma Sria basio humilmente le mani et con tutto il core me gli ricordo."

Eigenhändig; ob Ogl.? Florenz 4/10.

---

116. Cardinal Trient an Cardinal Cervino.

1545 Mai 29 Brixen.

Sendet seinen Brief an Farnese; Credenz für den Bruder.

„Mando a V. S. Rma, come a mio confidentissimo signore, quel tanto che io heri ho scritto al nostro Rmo Cle Farnese, — volesse Iddio che tal fosse in me la prudenza, quale la cordialissima amorevolezza verso S. Illma Sria — a non lassar veder questa mia balordaria ad alcuno in Trento. Mio fratello gli esporerà alcune cose che gli ha imposto il nostro Rmo Farnese, e gli farà, a nome mio et di se stesso, ogni humile reverentia.

V. S. Rma si degni a me et a casa mia sempre sempre comandare, che, senza cerimonie, ne troverà servitori pronti ad ubbidirla, et così humilissimamente me gli raccomando etc."[1])

Eigenhändig. Florenz 4/9.

---

117. Cervino an Pierluigi Farnese.

1545 Mai 30 Trient.

Von der beklagenswerthen Trauernachricht über den Tod der Schwester Pierluigi's benachrichtigten sie sofort den Cardinal und den Grafen Sforza.[2])

---

tationi di S. Stà siano state cagione di farla entrare in questa impresa, et che il frutto di essa ha da essere, dopo il servitio di Dio, tutto di S. Stà, si è risposto, ch' ella si rallegra molto, che le parole sue habbino hauto questo credito, non solo per esser stato il consiglio in se quale si conveniva al grado et dell' uno et dell' altro, ma etiam per il beneficio che n' è per risultare alla religione cattolica, co 'l quale va congionto ancora l' honore di S. Mtà, essendo carico suo proprio il defenderla, in modo che, quando S. Bne non havesse dato all' impresa altro aiuto che questo, non doverebbe reputarsi da S. Mtà se non bene merita, et haver nelli altri suoi consigli tanto maggior autorità". Man sollte denken, zumal diese letzte Wendung wäre unmöglich gewesen, wenn der Papst nur einer kaiserlichen Anregung gefolgt wäre.

1) Massarelli notirt zu Mai 30: Feci la risposta alla lettera del cardinale di Trento de 28. [Die Handschrift 24].

2) Derselbe befand sich in dem Gefolge Farnese's, der, nach Massarelli, nicht weniger als 250 Pferde bei sich hatte.

„Mattia, come V. Exc. harà inteso, passò di quì alli 25, spacciato a Roma con quel[a] che il cardinale haveva negotiato fin lì. Il che a me non è noto.[1]) Del aprire il concilio non portò resolutione alcuna certa,[b] se non che Luterani[c] non ne vogliano sentire parola, a quali perchè l'imperatore porta[d] respetto, et vorria aiutarsi da una parte di loro et da l'altra de S. S^tà, havendo S. S. R. detto a S. M^tà, come S. B. vole aprire il concilio, non haveva ancora potuto haverne risposta, se ben' è più presto, che questa apertione non piacesse[e] molto[f] per hora. Le cose della pace, per[g] quanto il cardinale mi scrive, stanno così così, et[h] si dice in quella corte[i] tra grandi, che Francia non ha osservata la capitulatione.[k] Et quelli che furono li principali instrumenti a concluderla più presto sono in disgratia, che[l] altrimente".

Diego geht wieder nach Venedig. Nach Briefen aus Adrianopel vom 4. Mai ist dieses Jahr Friede zu erwarten. Veltwyk geht nach der Levante mit Monluc.

Eigenhändiges Concept. Florenz 37/31.

---

118. Die Legaten an Maffeo.

1545 Mai 30 Trient.

I. Heute erhalten sie die niederschlagende Nachricht. „Non bastava alla fortuna d'agitar S. S^tà et noi creature con la fluttuatione della religione, maggiore che sia stata da molti secoli in quà, che ancora ci vuol travagliar con la perdita delle più chare persone che haviamo. Ci bisogna dire con Job: Dominus dedit, Dominus abstulit etc., et aiutarci con la patientia, et pigliar il morso con i denti, et tirar innanzi. Semo certi, che S. B^ne non ha bisogno di nostra consolatione nè di nostri ricordi, pur' v'eshortamo che, cattata l'opportunità del tempo, vi piaccia basciargli i piedi in nostro nome, et supplicarla, che si degni de recevere questa visitatione con quella fermezza d'animo ch'è solita, et attendere più che mai a guardarsi et conservarsi per il ben' publico, qual sapemo essergli più a cuore che 'l privato, vedendosi et toccandosi con mano, che in la vita di S. S^tà consiste tutta quella speranza che si può havere, che la fede non habbi d'andar in estremo ruina et perditione. Et sopra tutto ci scusi de presuntione, perchè questo non dicemo per cerimonia, nè per far l'amorevole, ma per il lume che n'havemo dalla negotiatione di quà".

---

1) Cervino ist gegen Pierluigi Farnese, wie man sieht, sehr zurückhaltend. Man muss die Veränderungen beachten, welche das Concept erlitt, sowie den Brief an Bernardino Maffeo Nr. 118.

[a] quel—noto Correktur statt: l'arrivo del cardinale et con le grate accoglienze state li fatti da tutti.

[b] certa Zusatz.

[c] getilgt: lo fuggono et.

[d] getilgt: pur.

[e] Die Handschrift: se bene; getilgt: a S. M. che altrimenti. Ma, come ho detto, fino all'hora non ce n'era resolutione certa.

[f] molto Zusatz.

[g] per—scrive Correktur statt: „mi scrive il cardinale in una sua lettera particulare a me che le".

[h] getilgt: et che in quella corte.

[i] getilgt: etiam.

[k] getilgt: „et che l'imperatore potria non osservarla ancor lui, et M. Orleans se ne ritornò freddo".

[l] getilgt: non. Quel che hora seguirà lo sa Dio.

Heute schreiben sie an Maffeo das Erforderliche.[1])

II. „Dopò[a] le nostre di 27 mandate per staffetta, tornò il dì seguente da Venetia don Diego, et la sera medesima arrivò da Vormes M. Gerardo, Fiamengo, mandato dalla Ces. M^{tà} a Venetia; et hieri tutta due ci furono a visitare. Et così ragionando, mostrò don Diego nel discurso del parlare, che M. Gerardo andava più oltre che Venetia, et credemo risolutamente, che vada in Constantinopoli,[2]) forse con l' homo del rè di Francia, come più volte s' è ragionato. Ragionammo anchora della venuta di M. di Orléans alla Ces. M^{tà}, della quale s' era parlato variamente. Don Diego disse al principio, che teneva lettere da S. M^{tà}, come il prefato Mons. d' Orléans era andato solo per amorevolezza et per visitarla (dopo) la mal*atia* c' haveva havuta, et ringratiarla del bono animo c' haveva mostrato verso di lui in la declaratione dell' alternativa. Poi in processo di parole disse, che M. d' Orléans haria pur desiderato di haver la figlia di S. M^{tà} Ces. in cambio de la nipote, ma gli era stata chiusa la porta, perchè S. M^{tà} non voleva dar ombra al fratello.[b] Disse ancho come, essendo partito ditto M. di Orléans dalla corte cesarea per poche leghe, gli sopravenne un corriere dalla M^{tà} Chr., che dovesse seguitar l' Imp^{re}, il che non fece et[c] disse nel *ricever* dello spaccio, che gl' haveria bisognato negotiare con segretarii, le quali parole il vulgo ha forse prese per coniettura, che esso M. d' Orléans non partisse satisfatto da S. M. Ces.

Di questo ragionamento, qual si sia, havemo voluto darne notitia". Diego[3]) geht morgen nach Venedig, will aber in 3—4 Tagen zurück sein.[d]

Concept. Florenz 19/15.

---

1) Es war wohl anfänglich der Plan, die Condolenz in demselben Briefe, zu behandeln, welcher den Geschäften gewidmet war. Dann hätte jene wohl nicht gut so überschwenglich lauten können, wie wir sie oben vor Augen haben. Desshalb tilgten die Legaten den anfänglich auf demselben Blatte niedergeschriebenen Anfang von Nr. II.

2) Vgl. „Karl V. und die Curie" Abth. II, S. 14. Natürlich war Mendoza nicht nach Venedig gegangen, weil dort ein Kundschafter aus der Türkei eingetroffen war, wie Woker mit Hülfe einer seiner Conjekturen den Massarelli sagen lässt; es heisst in der Handschrift 'disse, esser tornato un suo esploratore da Adrianopoli', und derselbe habe berichtet, dass für das laufende Jahr weder zu Lande noch zu Wasser ein bedeutendes Unternehmen des Türken zu befürchten sei. Diese Nachrichten seien von dem Erzbischof von Corfu auf Grund Französischer Berichte aus der Levanten bestätigt worden und Mendoza habe erklärt, man dürfe auf einen fünfjährigen Waffenstillstand Hoffnung hegen. Es ist zu beachten, dass nach dem obigen Bericht Mendoza über die Sendung nach der Türkei sich noch immer nicht ganz deutlich aussprach; Massarelli berichtet dieselbe einfach als Thatsache, ebenso wie in Nr. 117 davon die Rede ist. Der Gesandte Mendoza war von den Sekretairen der drei Legaten besucht worden. Massarelli schreibt: Fui a visitare detto don Diego per nome di S. Croce, insieme col Beccadello, et il Priuli per Polo.

3) Massarelli S. 81 notirt zu Mai 31: „Il S^{re} Diego e M. Gerardo partirono di Trento verso Venezia" und knüpft daran den Wunsch, Gott möge Frieden mit den Türken geben, und dass das Concil voran gehe.

[a] getilgt der Anfang: Sie schreiben dem Camerlengo nicht von Geschäften, kondoliren nur, „pregando Dio che all' anima di lei doni gloria et a sua S. Rev^{ma} pace et conforto acciochè con il danno privato le cose publiche patiscano manco che sia possibile si come speramo serà per la gran virtù et fortezza [getilgt: costantia, übergeschrieben noch: fermezza] di animo di S. B^{ne}".

[b] getilgt: per essersi ragionato di maritarla in uno de suoi figliuoli.

[c] et disse—Ces. Zusatz statt: „allegandosi, che in corte dell' imperatore non era con chi negotiar all' hora; ma questo non explicò da parte di chi fusse detto, cioè: se fusse mot*ìo* de Francesi o pur d' imperiali". Der Zweifel der Legaten schwand, wie der spätere Text zeigt.

[d] getilgt: „Ci ha pregati, che vogliamo far offitio et raccomandar la causa del vescovato di Bisancon"; Es handelte sich um dessen Verleihung an den Bischof von Arras.

119. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 30 Rom.

Die Ansicht der Legaten über die Prokuratoren wird gebilligt, die Zurücknahme der Bulle aber erfolgt noch nicht, da erst über des Kaisers Haltung gegenüber dem Vicekönig Gewissheit vorhanden sein muss. Der Cardinal von Mainz ist hinzuhalten, Helding zu den Sitzungen zuzulassen. Die übrigen Deutschen Bischöfe.

Die Abreise des Papstes nach Tusculano, der am Tage der Ankunft der Briefe vom 19. Rom verliess und erst gestern zurückkehrte, ist Ursache der verzögerten Antwort.

„Le raggioni considerate da S. V. R^me^, per le quali pare loro, che male si possa non admettere li procuratori del R^me^ Maguntino, sono state etiam di quà approvate per bone; nondimeno, non si vedendo per ancora in qual senso la M^tà^ Ces. sia per intendere la esorbitantia del vicerè, nè quello che sieno per dire o per fare li quatro vescovi nominati da lui, et inviati al concilio già più dì sono, è stato giudicato opportuno da questi signori della congregatione, alli quali S. B^ne^ si è rimessa, che non si contravenga così presto al tenore della bolla, per non dare anza a quelli, che domandassero il medesimo, et non lo ottenessero, di appellationi et protesti. Ma perchè dall' altra banda è necessario tener conto della persona del Maguntino, è parso alla congregatione, che per hora possa bastare, che V. S. R^me^, o per lettere proprie o per mezzo delli procuratori suoi medesimi, o in qualunche altro modo parerà loro meglio, faccino bene capace S. S. R^ma^, quanto sia stata necessaria la provisione della bolla per la libertà et progresso del concilio, et del disordine che potrebbe nascere, quando la si alterasse così subito, aggiungendo, che la mente di S. B^ne^ non è stata, et non è, che, atteso l' impedimenti legittimi di S^ria^ R^ma^, ella non possa intervenire al concilio per procuratore, anzi lo desidera grandemente, per l' autorità et grado suo, et che a questo effetto si farà in breve per S. S^tà^ qualche provisione, tanto che li procuratori predetti saranno ammessi, innanzi che si venga alli trattati substanzialij, con quello che parerà di più a V. S. R^me^, acciochè il predetto Maguntino pigli il tutto in buona parte, et che li suoi procuratori non habbino a partirsi di Trento; al quale effetto è stato lodato, che V. S. R^me^ habbino fatto loro carezze, onde potranno seguitare tanto più.

Quanto al modo di allargare la mano, quando sarà il tempo, in admettere li procuratori, o per il C^le^ Maguntino o per li altri principi di Germania, insino ad hôra non satisfà molto di quà, che si rimetta al giuditio di V. S. R^me^, per non dare loro questo carico di più, il quale non sarebbe piccolo, et acciochè, con l' occasione di quelli che non fossero admessi, le non habbino a venire in disputa co 'l concilio medesimo; onde, per quello che occorre di quà, pare, che sia migliore strada, che sua S^tà^ medesima dispensi quelli principi di Germania, la presentia de quali sarà giudicata necessaria per sicurezza delli loro stati dalle forze de Lutherani; perchè a questo modo la causa della dispensa sarà publica, et in benefitio del concilio, et non comune alli altri, intorno a che però V. S. R^me^ saranno contente di scrivere tutto quello, che gliene occorre, oltro a quello che hanno fatto per le lettere del 16; acciochè nella deliberatione che se ne haverà da fare, S. B^ne^ sappia di novo l' opinione di V. S. R^me^, alle quali non lascierò di ricordare, che li procuratori, che si haveranno a admettere per render suffraggij, è necessario, che sieno prelati, et persone tali, che per loro stessi possino intervenire al concilio, onde, quanto al Maguntino, toccherà al V° Sydoniense solo l' essere admesso alle sessioni, e non alli altri due.

Per la lettera di V. S. R^me^ portata da M. Mattia delle poste, S. B^ne^ ha inteso, quanto insino all' hora le occorreva circa li avvisi di M. mio R^mo^ de Farnese, et con

desiderio aspetta quello che le promettono di scrivere, poichè l' haveranno considerato meglio il tenore di essi. Onde per questo non mi occorre altro per risposta, se non che quì si osserveran' le medesime cautele del parlare. Et a V. etc."

Ogl. Florenz 9/55.

---

120. Die Legaten an S. Fiore.

1545 Mai 30 Trient.

Condolenz.[1]) „Perchè sapemo che l' humanità sforza gl' huomini a dar qualche parte al dolor, non gli saremo con la presente molesti altramente per le occurrentie di quà, non havendo massimamente cosa di molto momento, oltra quel che da noi fù scritto per l' ultime nostre di 27. Quel poco che havemo scrivaremo per questa volta al suo et nostro Bernardino Maffeo".

Concept. Florenz 5/70.

---

121. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 30.

Sie können nicht trösten, „essendo noi[a] per ogni rispetto di tal nova conturbati in quel modo che V. S. R. et Ill. pò considerar".

Der Herzog von Piacenza sandte einen Kurier her, um des Cardinals Ankunft in Bologna rechtzeitig erfahren zu können.

Concept. Florenz 5/71.

---

122. Cochläus an Cardinal Farnese.

1545 Mai 30 Eichstädt.

Dank für Pension. Büchersendung. Brief an die katholischen Reichsstände. Bucer. Die Pfründenjagd der Curtisanen.

„Quum non vivat hodie in terris mortalium ullus, cui me plus debere arbitror, quam debeo R^mae^ Cels. tuae, quae ex praepositura Herbipolensi centum florenorum pensionem annuam gratisissime mihi reservavit, non possum me continere, quin scribam aliquid, quo meam utcumque declarem gratitudinem. Congratulor itaque ex intimo corde R^mae^ Cels. faustum ac foelicem in superiorem Germaniam adventum, ac precor et opto prosperam valetudinem iucundumque, expeditis pro voto negotiis, ad patriam reditum. Atque ut R et Ill. Cels. tua propius certiusque meam pro sacrosancta sede apostolica et Ro. ecclesia diligentiam devotionemque cognoscat, mitto nunc per proprium nunctium, cui prae aliis fidem habeo, aliquot libros compactos, quorum maior ex iis continet tres libros miscellaneorum, qui diversos habent tractatus numero 30 diverso tempore locoque scriptos.[2]) Quos ut clementer, quae tua est gratia et

1) Massarelli notirt zu Mai 30: „Diego si dolse della nova pur' assai, lodando la prudenza di quella signora".

2) In causa religionis Miscellanorum libri tres... Ingolstadii excudebat Alexander Weissenhorn MDXLV. Die Widmung an Herzog Albrecht von Baiern ist aus Eichstädt 4. Non. Februarii datirt.

[a] noi—considerar Zusatz, statt: per tal nova conturbati grandemente per molti rispetti.

benignitas, accipiat R. Cels. tua, humillime rogo ac obsecro. Mitto itidem generalem indicem opusculorum meorum, quae intra 23 annos irrequieto pro religione studio meisque expensis in lucem edidi.[1]) Mitto praeterea copiam literarum, quas nunc ad principes ac status sacri Romani imperii catholicae partis propter et contra recens editos duorum apostatarum Lutheri et Buceri libros transmitto.[2]) Quamvis vero in iis serio et ex animo me offeram adaequale capitis periculum cum Bucero experiri de iure, nolim tamen temere absque scitu et voluntate R. Cels. tuae hanc rem aggredi. Mitto denique summarium quoddam Latinum quod ex tribus novis Buceri libellis excerpsi, unde conjicere queat R. Cels. tua,[3]) quam sedulo sit diligentia urgensque sollicitatio et instans conatus nefandissimorum apostatarum ad impediendum concilium generale atque ad impetrandum a C. M^{te} concilium nationale. Rogo autem suppliciter, ut R. et Ill. Cels. tua dissimulet, se habere copiam epistolae, quam catholicae partis principibus ac statibus nunc transmitto, ut eo certius inde cognoscamus, qua sint fide et diligentia erga sedem apostolicam. Caeterum ab ipsius Buceri colloquio velim, si optare liceat, R. Cels. tuam abstinere prorsus, aut saltem insidiosis ac fallacibus verbis eius nullam habere fidem. Nequissimus enim est, et simulator amoris et pacis, et dissimulator fraudis et insidiarum. Scio enim, quam nequiter aliquando simulaverit se Ro. ecclesiae amicum, cum esset nihilominus ei inter suos valde infestus et inimicus. Sunt et curtisani quidam, qui ob inexplebilem benefitiorum cupiditatem et diversorum sacerdotiorum inverecundam venationem toti fere Germaniae odio sunt, qui sua frequentatione poterunt curiam tuam Germanis suspectam et invisam reddere, Westphalus ille imprimis,[4]) qui superbe solis citationum minis coëgit me cedere a pensione 25 florenorum, nec ullis precibus emolliri potuit, ut me in quieta possessione dimitteret; sed habeat sibi totum mundum, modo non noceat odiosis practicis suis autoritati sedis apostolicae. Bene valeat R^{ma} et Illma Cels. tua, amplissime ac summae spei princeps, domine clementissime!"

Copie. Indorsat von Cochläus: Exemplum literarum ad C^{lem} Farnesium, dum esset Wormatiae.
Florenz 40/3.

---

1) Dieses Verzeichniss war gewiss nur handschriftlich. Erst 1548 liess Cochläus ein solches erscheinen und widmete es dem Bischof von Melos, Peter Ferretti aus Ravenna.

2) Der Brief ist gedruckt in der dem Cardinal Bembo gewidmeten Schrift des Cochläus: In XVIII articulos Mar. Buceri excerptos ex novissimo libro eius ad principes et status sacri Ro. imperii latine scripto Responsio Cochlaei. 1546, Ingolstadt bei A. Weissenhorn Seite 64, fg. zusammen mit der weiter unten erwähnten Polemik gegen Bucer. Das Schreiben an die katholischen Stände, welches, nach dem obigen Briefe zu schliessen, dazu dienen sollte, den katholischen Ständen auf den Zahn zu fühlen, hatte ein von dem Verfasser keineswegs beabsichtigtes Schicksal. Wie Cochläus in der Einleitung zu der Schrift gegen Bucer ausführt, wurde dasselbe in Gegenwart der Katholiken und Protestanten in der Versammlung der Reichsstände öffentlich verlesen und kam in Bucers Hand, welcher dagegen in seiner Schrift „De concilio" auftrat, an deren Schluss der Brief des Cochläus abgedruckt ist.

Die Vorrede der Responsio ist datirt: Ex Eystat civitate XV. Kalendas Decembris 1545.

Die Bemerkung, welche ich in 'Karl V. und die Curie' Abth. 2 S. 5 gegen Varrentrapp gemacht habe, ist zu streichen, da Varrentrapp selbst den dort gerügten Fehler in den Nachträgen berichtet hatte, was mir entgangen war.

3) Der Brief ist in der Meinung geschrieben, dass Farnese noch in Worms angetroffen werde, da sonst die Warnung vor einem Gespräch mit Bucer nicht am Platze gewesen wäre. Die Vorlage ist eine von Cochläus selbst dem Cardinal Cervino übermittelte Copie.

4) Ueber diesen Westfalen klagt Cochläus in mehreren Briefen. Ich habe bisher dessen Persönlichkeit nicht festzustellen vermocht.

123. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 30 Worms.

Farnese's Abreise. Nothwendigkeit des Concils. Stimmung darüber, besonders bei den Lutheranern. Die Türkenfrage. Reichstagsverhandlungen. Grignan.

„Alli 27 a *un* hora di notte partì di qui M. Ill. Farnese - - -; da S. S. R. havranno inteso il negociato di quà, insieme con la intention delle due M^{tà}. A me è piaciuto molto, e piace, intender delli prelati degni et da bene che vengono a Trento, et anchorchè l' aprir del concilio habbi portato et porti dalla banda di quà difficultà in rispetto mondano, nondimeno replico di novo, che la celebratione è più necessaria ch' ella fusse già molti secoli, et S. S^{tà} fino a quì ha fatto un grosso guadagno, perchè già si comincia a toccare con mano, che il concilio si vuole, et che la santa sede apostolica non è in colpa d' aprirlo et di continuarlo. Nel principio della mia venuta si diceva, che prelati non verrianno, hora dicono che li Rev^{mi} presidenti con li prelati d' Italia volevano aprir il concilio in cerimonie, et far due o tre sessioni, et poi chiuderlo. Il che scrivo, acciochè, sapendosi le novelle che vanno atorno, si possi tanto più cautamente procedere et far da vero.

La partita di M. Rev. et Ill. così insperata dalla corte ha fatto ragionar diversamente; chi ha detto che N. S^{re} era infermo, chi ha detto che la celebration del concilio era risoluto in fumo, et li protestanti misbigliano[a] che l' imperatore si lassi instigar da S. B^{ne}, et dicano esser bene apparechiate con l' arme, et sperano far veder che la causa loro è giusta, soggiungendo che alla fine più presto si sottometteranno al Turco, che tolerar la iurisdittione di S. S^{tà}, temporale o spirituale, nelli stati loro. Et perchè queste ultime parole vengono da persone d' autorità, et che intendano gli andamenti della dieta, però mi è parso scriverle. Delli apparati Turcheschi per questo anno no si ha più da dubitar, perchè la tregua è fatta et si camina innanzi ad altri maneggi. Alcuni giorni innanzi la venuta della Ces. M., il ser. rè fece chiamar li principi catholici et gli domandò consiglio di tutto quello che paresse a loro di far nelle controversie di Germania, il che poi parimente ha fatto domandar da medesimi principi catolici la Ces. M., alla quale, cinque o sei giorni sono, è stato risposto, che 'l remedio alla religione è la celebration del concilio, alla pace l' osservation del privilegio della pace publica, secondo il quale tutto l' imperio è obligato restituir Brunsvich. Resta il capo della iustitia, nella quale hanno risposto, che la vera provisione sarebbe, che il iuditio della camera si governasse secondo le constitutioni dell' imperio, secondo le quali la religione sarebbe restituita. Hanno fatto instantia, che non si confermi il recesso di Spira, et che l' imperatore dichiari quel che vuol far;[b] che è parola di grandissimo momento. Questa è in substantia la risposta de principi catholici, secondo che mi ha referito una persona, alla quale si può prestar fede".

Der Kaiser ging am 28. auf die Jagd, wohnt auf einem Schlosse des Pfalzgrafen.

Gestern verhandelten die Protestanten 3 Stunden mit Granvella. Er konnte nichts darüber erfahren.

„Con M. di Grignano farò l' offitio ch' elle scrivono, circa il mandar li prelati di Franza".

Copie. Florenz 15/46, praes. Juni 7.

---

[a] missbilligen.

[b] Verweisungszeichen am Rande.

Verzeichniss der Aktenstücke.

Heft I.

[Die Aktenstücke, welche ohne Nummern aufgeführt werden, sind in den Abhandlungen über 'Karl V. und die Römische Curie' gedruckt. Die Abhandlung I steht im Bande XIII Abtheilung 2 der Denkschriften der III. Classe unserer Akademie, Abhandlung II im Bande XVI Abtheilung 1, Abhandlung III im Bande XVI Abtheilung 3.]

1.	Poggio an Farnese	1545 Februar 3.
2.	Verallo an (Farnese)	1545 Februar 9.
3.	Verallo an (Farnese)	1545 Februar 15.
4.	Verallo an Farnese	1545 Februar 22.
5.	Poggio an Farnese	1545 März 2.
6.	Poggio an Farnese	1545 März 5.
7.	Cervino an Farnese	1545 März 5.
8.	Farnese an die Legaten	1545 März 7.
9.	Cervino an Bischof von La Cava	1545 März 11.
10.	Madruzzo an Cervino	1545 März 12.
11.	Farnese an die Legaten	1545 März 12.
12.	Die Legaten an Farnese	1545 März 13.
13.	Cervino an Farnese	1545 März 14.
14.	Farnese an die Legaten	1545 März 15.
15.	Nausea an Cervino	1545 März 15.
16.	Die Legaten an Farnese	1545 März 18.
17.	Cervino an Farnese	1545 März 18.
18.	Farnese an die Legaten	1545 März 19.
	Truchsess an Farnese	1545 März 21. II, Nr. 7.
19.	Cervino an Morone	1545 März 23.
20.	Die Legaten an Farnese	1545 März 23.
21.	Farnese an Cervino	1545 März 24.
22.	Farnese an Cervino	1545 März 24.
23.	Farnese an die Legaten	1545 März 24.
24.	Die Legaten an Farnese	1545 März 26.
25.	Cervino an Farnese	1545 März 26.
26.	Die Legaten an Farnese	1545 März 27.

27.	Die Legaten an Farnese	1545 März 30.
28.	Die Legaten an Farnese	1545 April 2.
29.	Mignanello an die Legaten	1545 April 4.
30.	Mignanello an Farnese	1545 April 4.
	Farnese an Truchsess	1545 April 5. II, Nr. 9.
31.	Farnese an die Legaten	1545 April 6.
32.	Cardinal Truchsess an die Legaten	1545 April 6.
33.	Die Legaten an Farnese	1545 April 6.
34.	Mignanello an die Legaten	1545 April 6.
35.	Mignanello an Farnese	1545 April 6.
36.	Morone an die Legaten	1545 April 7.
37.	Morone an die Legaten	1545 April 8.
38.	Truchsess an die Legaten	1545 April 8.
39.	Die Legaten an Farnese	1545 April 8.
40.	Mignanello an Farnese	1545 April 9.
41.	Mignanello an die Legaten	1545 April 9.
42.	Die Legaten an Farnese	1545 April 9.
43.	Guidiccione an Farnese	1545 April 11.
44.	Farnese an die Legaten	1545 April 11.
45.	Farnese an die Legaten	1545 April 12.
46.	Cervino an Farnese	1545 April 13.
47.	Mignanello an die Legaten	1545 April 13.
48.	Mignanello an die Legaten	1545 April 14.
49.	Cervino an Truchsess	1545 April 15.
50.	Die Legaten an Paul III.	1545 April 18.
51.	Mignanello an die Legaten	1545 April 20.
52.	Pedro Toledo an die Bischöfe Neapels	1545 April 20.
53.	Die Legaten an Paul III.	1545 April 20.
54.	Cervino an Maffeo	1545 April 21.
55.	Mignanello an die Legaten	1545 April 22.
56.	Truchsess an Cervino	1545 April 22.
57.	Truchsess an die Legaten	1545 April 22.
58.	Die Legaten an Paul III.	1545 April 23.
59.	S. Fiore an die Legaten	1545 April 23.
60.	Truchsess an die Legaten	1545 April 24.
61.	Die Legaten an S. Fiore	1545 April 26.
62.	Mignanello an König Ferdinand	1545 April 26.
63.	S. Fiore an die Legaten	1545 April 27.
	Cervino an Farnese	1545 April 27. II, Nr. 10.
64.	S. Fiore an die Legaten	1545 April 28.
65.	Die Legaten an Morone	1545 April 28.
	Mignanello an die Legaten. Vgl. Nr. 71.	1545 April 28. Brieger III, 650.
66.	Die Legaten an Farnese	1545 April 28.
67.	Die Legaten an S. Fiore	1545 April 28.
68.	(Bellagais) an die Legaten	1545 April 29.
69.	Farnese an die Legaten	1545 April 29.
70.	Guidiccione an (S. Fiore)	1545 April 29.
71.	Mignanello an die Legaten	1545 April 30.
72.	Die Legaten an S. Fiore	1545 April 30.

73.	Cochläus an Cervino	1545 April 30.
74.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 1.
75.	Mignanello an die Legaten	1545 Mai 1.
76.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 2.
77.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 2.
78.	P. Toledo an Paul III.	1545 Mai 2.
79.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 3.
80.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 3.
81.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 4.
82.	Cervino an S. Fiore	1545 Mai 4.
83.	S. Fiore an Cervino	1545 Mai 4.
84.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 5.
	Bellagais an Madruzzo	1545 Mai 5. II, 11.
85.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 6.
86.	Die Legaten an Mignanello	1545 Mai 6.
87.	Die Legaten an Madruzzo	1545 Mai 6.
88.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 6.
89.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 8.
90.	Truchsess an die Legaten	1545 Mai 9.
91.	Arcella an S. Fiore	1545 Mai 9.
92.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 10.
93.	Mignanello an die Legaten	1545 Mai 10.
94.	Die Legaten an Madruzzo	1545 Mai 10.
95.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 11.
96.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 11.
97.	Madruzzo an die Legaten	1545 Mai 12.
98.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 12/13.
99.	Truchsess an Madruzzo	1545 Mai 13.
100.	Mignanello an die Legaten	1545 Mai 13.
101.	Cervino an R. Cervino	1545 Mai 14.
102.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 14.
103.	Cervino an Paul III.	1545 Mai 15.
104.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 16.
105.	S. Fiore an die Legaten	1545 Mai 16.
106.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 19/20.
107.	N. (Wizel?) an König Ferdinand	1545 Mai 20.
108.	S. Fiore an die Legaten	1545 Mai 21.
109.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 22.
	Farnese an Paul III.	1545 Mai 22. II, 12.
	Farnese an Cervino	1545 Mai 22. II, 13.
	Farnese an die Legaten	1545 Mai 22. III, 1.
110.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 22.
111.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 23.
112.	B. Maffeo an Cervino	1545 Mai 25.
	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 26. II, 14.
	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 27. II, 15.
	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 27. II, 16.
113.	Madruzzo an die Legaten	1545 Mai 27.
114.	Pierluigi Farnese an Cervino	1545 Mai 27.

115. Madruzzo an Farnese . . . . . 1545 Mai 28.
116. Madruzzo an die Legaten . . . . . 1545 Mai 29.
117. Cervino an Pierluigi Farnese . . . . . 1545 Mai 30.
118. Die Legaten an Maffeo . . . . . 1545 Mai 30.
119. S. Fiore an die Legaten . . . . . 1545 Mai 30.
120. Die Legaten an S. Fiore . . . . . 1545 Mai 30.
121. Die Legaten an Farnese . . . . . 1545 Mai 30.
122. Cochläus an Farnese . . . . . 1545 Mai 30.
123. Mignanello an die Legaten . . . . . 1545 Mai 30.

Druckfehler.

S. 32 Anmerkung a l. 'la' statt lo.
S. 56 Z. 5 v. U. l. 'la' statt le.
Nr. 59 ist vom 23. April.
S. 73 Anm. 3 Z. 4 l. 'dabei, wie bei der Inquisition'.